

Konferenz

30. Januar – 03. Februar 2017

Ausstellung

31. Januar – 02. Februar 2017

Die Konferenz für
Software-Architekturen

Frühbucher-Rabatte
bis zum 02.12.2016

OOP 2017

SOFTWARE MEETS BUSINESS

ICM International Congress Center München

www.OOP-Konferenz.de



MARIE MOE

Herzschrittmacher-„Hackerin“

KARLHEINZ BRANDENBURG

Mit-Entwickler des mp3-Formats

REBECCA WIRFS-BROCK

Erfinderin des Responsibility-Driven Designs

DETAILS MATTER

TEST DRIVEN DEVELOPMENT

DIGITALE TRANSFORMATION

PAIR PROGRAMMING

BLOCKCHAIN

MICROSERVICES BITCOIN

AGILE DEVOPS
TRANSFORMATION

Goldsponsoren:



Silbersponsoren:



Veranstalter:



Verbandspartner:



DETAILS MATTER



DO 5 K = 1. 3
oder
DO 5 K = 1, 3?
Das Komma macht den Unterschied!

Als **Technical Chair** der Konferenz hat **Jutta Eckstein** die Gesamtverantwortung für die **technische Qualität der OOP-Konferenz**. Als unabhängiger Coach, Berater und Trainer unterstützt sie Unternehmen dabei, Agilität auf der Organisationsebene zu ermöglichen.

Unter den Nicht-Fortran-Kennern unter uns: Das erste Statement sorgt dafür, dass DO5K als Variable und nicht als Schleife verstanden wird und dass sich als Konsequenz die Venussonde Mariner 290 Sekunden nach dem Start selbst zerstörte.

Ok, das ist schon ein paar Jahre her, allerdings sind es auch heutzutage oft die (menschlichen oder technologischen) „Kleinigkeiten“, die den Unterschied ausmachen. Aus diesem Grund fokussieren wir uns auf der diesjährigen Konferenz auf **die Details, die über Erfolg und Misserfolg entscheiden**, ohne dass wir dabei das große Ganze aus dem Blick verlieren wollen.

Mit der Verbindung von Software und Business ist die OOP der Treffpunkt von Mitarbeitern des Konzernumfelds. Sowohl **technische Experten (Architekten, Entwickler, Requirements-Engineers, Tester, etc.) als auch Projektleiter und IT-Führungskräfte** erhalten einen exzellenten Überblick über den aktuellen Stand des modernen Software-Engineering.

Das Programm bietet wieder unzählige Höhepunkte: Es gibt exzellente und inspirierende Keynotes – **Marie Moe** nimmt uns mit auf eine Reise in ihr Innerstes, indem sie uns von der Hacker-Erfahrung ihres Herzschrittmachers berichtet, **Karl-**

heinz Brandenburg, der Miterfinder der mp3-Technologie, eröffnet uns, wie räumliche Schall-Ereignisse erzeugt werden, **Rebecca Wirfs-Brock**, die Grande Dame der objektorientierten und agilen Softwareentwicklung untersucht, was die agile Softwareentwicklung von den Architekten benötigt.

Einige bekannte und viele neue Tracks behandeln die Essenz der modernen Softwareentwicklung. In jedem der Tracks befinden sich thematisch bemerkenswerte Goodies, zum Beispiel:

- Alles rund um Microservices, ob mit Fokus auf Architekturmodernisierung, Testbarkeit oder Technologien
- Neue Organisations- bzw. Managementmodelle wie Soziokratie, Holokratie oder Management 3.0
- Neue Erkenntnisse in der Bitcoin Technologie oder der Graphdatenbanken am Beispiel der Panama Papers
- Tipps für Programmiersprachen der neueren Generation wie Dart, Go, R, TypeScript, Kotlin oder Clojure
- Neues aus der Telepräsenzrobotik

Unternehmen wie Allianz, BMW, Cisco, Daimler, Datev, E-Post, Ericsson, Galeria Kaufhof, Rewe oder Zalando berichten von ihren Erfahrungen, z. B. mit der Skalierung von Architekturen.

Hochkarätige Sprecher wie **Michael Wong, Steve Freeman, Gunter Dueck, Aino Corry, Yves Hanouille** mit **Clare Sudbery** oder **Gernot Starke** teilen ihre neuesten Erkenntnisse mit.

Darüber hinaus hat **Frank Buschmann zum Track „Details Matter“ verschiedene Koryphäen geladen**, die den Details auf den Grund gehen. So z. B. **Simon Brown**, der aufzeigt wie Kodierstile eine Architektur beschreiben helfen, **Allen Wirfs-Brock**, der vorstellt, wie sich JavaScript in eine besser Sprache verwandelte oder **Dave Farley**, einer der Vordenker von Continuous Delivery, der dessen ökonomischen Aspekt auf den Zahn fühlt.

Auch in diesem Jahr wollen wir Interaktionen und Netzwerken unter allen Teilnehmern in den Mittelpunkt stellen. Poker, Tischfußball oder auch die umfangreiche Ausstellung nebst OpenLounge, in welcher in entspannter Atmosphäre Themen weiter vertieft und Erfahrungen ausgetauscht werden können, bieten dafür eine hervorragende Plattform.

Ich freue mich bereits jetzt darauf, Sie auf der Konferenz zu begrüßen!

Jutta Eckstein
 Technical Chair OOP Konferenz

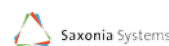
Goldspensoren:



Silbersponsoren:



Bronzesponsoren:





SIGS DATACOM GmbH
Lindlaustrasse 2c
D-53842 Troisdorf

FAX: +49 (0) 2241/2341-199

Hiermit melde ich mich verbindlich zur OOP 2017 an:

Bitte vollständig ausfüllen.

Name		Vorname	
Firma			
Abteilung		Position	
Straße			
Land	PLZ	Ort	
Telefon		E-Mail	

Konferenzticket-Preise

Preise*

<input type="checkbox"/> VIP Ticket	€ 2.290,-
<input type="checkbox"/> Fünf Tage	€ 2.190,-
<input type="checkbox"/> Vier Tage	€ 1.990,-
<input type="checkbox"/> Drei Tage	€ 1.690,-
<input type="checkbox"/> Zwei Tage	€ 1.390,-
<input type="checkbox"/> Ein Tag	€ 1.090,-
<input type="checkbox"/> 3 Abendkurse	€ 425,-
<input type="checkbox"/> 2 Abendkurse	€ 350,-
<input type="checkbox"/> 1 Abendkurs	€ 250,-

Alumni**

Non-Alumni bei Registrierung

bis 02.12.2016 ab 03.12.2016

€ 2.430,-	€ 2.860,-
€ 2.330,-	€ 2.740,-
€ 2.120,-	€ 2.490,-
€ 1.790,-	€ 2.110,-
€ 1.480,-	€ 1.740,-
€ 1.360,-	€ 1.360,-
€ 425,-	€ 425,-
€ 350,-	€ 350,-
€ 250,-	€ 250,-

Preis- und Rabattinformationen

- * Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und beinhalten Tagungsunterlagen, Mittagessen und Kaffeepausen.
- * Abendkurse können nur in Verbindung mit einem Tagesticket gebucht werden und sind nicht rabattierbar.
- * Rabatte werden nur vom Normalpreis des jeweiligen Tickets abgezogen und sind nicht addierbar, d.h. die Kombination des Frühbucher- und Alumni-Rabatts oder andere Kombinationen sind nicht möglich.
- * Die Konferenztickets sind personenbezogen und nicht übertragbar.
- * Teilnehmer, die sich bis zum 02. Dezember 2016 kostenpflichtig registriert haben, sowie alle VIP-Teilnehmer erhalten den All-in-1 Filehub von RAVPower.
- ** Alumni sind Sie, wenn Sie in der Vergangenheit bereits kostenpflichtig an Veranstaltungen von SIGS DATACOM teilgenommen haben. Der Alumni-Rabatt ist personenbezogen und nicht übertragbar.

Treffen Sie Ihre Kursauswahl

Tag	Zeit	Kurs (ein Kurs pro Zeiteinheit)
Mo	10:00 – 17:00	<input type="checkbox"/> Mo 1 <input type="checkbox"/> Mo 2 <input type="checkbox"/> Mo 3
	10:00 – 13:00	<input type="checkbox"/> Mo 4 <input type="checkbox"/> Mo 5 <input type="checkbox"/> Mo 6 <input type="checkbox"/> Mo 7
	14:00 – 17:00	<input type="checkbox"/> Mo 8 <input type="checkbox"/> Mo 9 <input type="checkbox"/> Mo 10 <input type="checkbox"/> Mo 11
	18:30 – 20:00	<input type="checkbox"/> Nmo 1 <input type="checkbox"/> Nmo 2 <input type="checkbox"/> Nmo 3 <input type="checkbox"/> Nmo 4
Di	09:00 – 10:30	<input type="checkbox"/> Di 1.1 <input type="checkbox"/> Di 2.1 <input type="checkbox"/> Di 3.1 <input type="checkbox"/> Di 4.1 <input type="checkbox"/> Di 5.1 <input type="checkbox"/> Di 6.1 <input type="checkbox"/> Di 7.1 <input type="checkbox"/> Di 8.1
	14:00 – 14:45	<input type="checkbox"/> Di 1.2 <input type="checkbox"/> Di 2.2 <input type="checkbox"/> Di 3.2 <input type="checkbox"/> Di 4.2 <input type="checkbox"/> Di 5.2 <input type="checkbox"/> Di 6.2 <input type="checkbox"/> Di 7.2 <input type="checkbox"/> Di 8.2
	16:15 – 17:15	<input type="checkbox"/> Di 1.3 <input type="checkbox"/> Di 2.3 <input type="checkbox"/> Di 3.3 <input type="checkbox"/> Di 4.3 <input type="checkbox"/> Di 5.3 <input type="checkbox"/> Di 6.3 <input type="checkbox"/> Di 7.3 <input type="checkbox"/> Di 8.3
	17:45 – 18:45	<input type="checkbox"/> Di 1.4 <input type="checkbox"/> Di 2.4 <input type="checkbox"/> Di 3.4 <input type="checkbox"/> Di 4.4 <input type="checkbox"/> Di 5.4 <input type="checkbox"/> Di 6.4 <input type="checkbox"/> Di 7.4 <input type="checkbox"/> Di 8.4
	09:00 – 10:30	<input type="checkbox"/> Mi 1.1 <input type="checkbox"/> Mi 2.1 <input type="checkbox"/> Mi 3.1 <input type="checkbox"/> Mi 4.1 <input type="checkbox"/> Mi 5.1 <input type="checkbox"/> Mi 6.1 <input type="checkbox"/> Mi 7.1 <input type="checkbox"/> Mi 8.1
Mi	11:00 – 11:45	<input type="checkbox"/> Mi 1.2 <input type="checkbox"/> Mi 2.2 <input type="checkbox"/> Mi 3.2 <input type="checkbox"/> Mi 4.2 <input type="checkbox"/> Mi 5.2 <input type="checkbox"/> Mi 6.2 <input type="checkbox"/> Mi 7.2 <input type="checkbox"/> Mi 8.2
	14:30 – 15:30	<input type="checkbox"/> Mi 1.3 <input type="checkbox"/> Mi 2.3 <input type="checkbox"/> Mi 3.3 <input type="checkbox"/> Mi 4.3 <input type="checkbox"/> Mi 5.3 <input type="checkbox"/> Mi 6.3 <input type="checkbox"/> Mi 7.3 <input type="checkbox"/> Mi 8.3
	17:00 – 18:00	<input type="checkbox"/> Mi 1.4 <input type="checkbox"/> Mi 2.4 <input type="checkbox"/> Mi 3.4 <input type="checkbox"/> Mi 4.4 <input type="checkbox"/> Mi 5.4 <input type="checkbox"/> Mi 6.4 <input type="checkbox"/> Mi 7.4 <input type="checkbox"/> Mi 8.4
	18:30 – 20:00	<input type="checkbox"/> Nmi 1 <input type="checkbox"/> Nmi 2 <input type="checkbox"/> Nmi 3 <input type="checkbox"/> Nmi 4
	Do	09:00 – 10:30
11:00 – 11:45		<input type="checkbox"/> Do 1.2 <input type="checkbox"/> Do 2.2 <input type="checkbox"/> Do 3.2 <input type="checkbox"/> Do 4.2 <input type="checkbox"/> Do 5.2 <input type="checkbox"/> Do 6.2 <input type="checkbox"/> Do 7.2 <input type="checkbox"/> Do 8.2
14:30 – 15:30		<input type="checkbox"/> Do 1.3 <input type="checkbox"/> Do 2.3 <input type="checkbox"/> Do 3.3 <input type="checkbox"/> Do 4.3 <input type="checkbox"/> Do 5.3 <input type="checkbox"/> Do 6.3 <input type="checkbox"/> Do 7.3 <input type="checkbox"/> Do 8.3
17:00 – 18:00		<input type="checkbox"/> Do 1.4 <input type="checkbox"/> Do 2.4 <input type="checkbox"/> Do 3.4 <input type="checkbox"/> Do 4.4 <input type="checkbox"/> Do 5.4 <input type="checkbox"/> Do 6.4 <input type="checkbox"/> Do 7.4 <input type="checkbox"/> Do 8.4
18:30 – 20:00		<input type="checkbox"/> Ndo 1 <input type="checkbox"/> Ndo 2 <input type="checkbox"/> Ndo 3 <input type="checkbox"/> Ndo 4 <input type="checkbox"/> Ndo 5
Fr	09:00 – 16:00	<input type="checkbox"/> Fr 1 <input type="checkbox"/> Fr 2 <input type="checkbox"/> Fr 3 <input type="checkbox"/> Fr 4 <input type="checkbox"/> Fr 5 <input type="checkbox"/> Fr 6

Zahlungsweise

Rechnung bitte an meine Firma.

Bitte belasten Sie den Betrag meiner Kreditkarte:

- Visa
- Eurocard/MasterCard
- American Express

Karten-Nr.

Gültig bis:

AGB und Erklärung zum Datenschutz

Mit dieser Anmeldung akzeptiere ich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der SIGS DATACOM GmbH. Die AGB für Konferenz- und Seminarteilnehmer habe ich vorab unter www.sigs-datacom.de gelesen.

Ich stimme zu, dass SIGS DATACOM GmbH mich per E-Mail über diese und weitere Veranstaltungen und Angebote informieren darf.

Nein, das möchte ich nicht.

Mir ist bekannt, dass ich meine Einwilligung mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann. Dies kann ich per E-Mail oder per Brief an die SIGS DATACOM GmbH, Lindlaustrasse 2c, 53842 Troisdorf, datschutz@sigs-datacom.de veranlassen.

Ihr Konferenzticket ist mit einem Barcode versehen. Im Rahmen der Konferenz kann es vorkommen, dass Ihr Ticket in der Ausstellung oder in kostenfreien Sponsorsoffices gescannt wird. Hierdurch stimmen Sie der Weitergabe Ihrer elektronischen Visitenkarte zu. Sie können dies jederzeit ohne Einschränkung Ihres Konferenzbesuchs ablehnen. SIGS DATACOM ist nicht verantwortlich für die weitere Nutzung der an Dritte weitergegebenen Daten.

Datum

Unterschrift

Montag, 30. Januar 2017

Mo

Full Day 10:00–17:00
Half Day 10:00–13:00
Half Day 14:00–17:00

☕ 11:30–12:00
☕ 15:30–16:00

🍴 13:00–14:00

17:15–18:00

Abendkurse/Nightschool
18:30–20:00

Mo 1	Mo 2	Mo 3	Mo 4	Mo 5	Mo 6	Mo 7
Architektur-Retreat Martin Heider, Peter Kern, Eberhard Wolff, Victor Sauermann, Robin Timmermann	Entwicklung von Microservices mit Spring Boot, Spring Cloud, Netflix OSS und Docker Patrick Baumgartner	Die 7 Schritte zum Software-Retrofit – Hard- und Soft Skills Hand in Hand Thomas Ronzon, Veronika Kotrba, Ralph Miarka, Henning Schwenter	So meistern Sie die globale Herausforderung: Sieben Erfolgsfaktoren für verteilte Softwareprojekte Christian Lescher	Go-Programmierung für Java-Entwickler Fabian Stäber	Benchmarking – Industry Data and Guidance for Improvement Christof Ebert	Kanban in der Praxis Florian Eisenberg
Mo 8	Mo 9	Mo 10	Mo 11			
Selbstorganisation to go – Werkzeuge für bessere Teams Kim Nena Duggen, Andrea Grass	Everything you always wanted to know about pair programming but were afraid to ask Yves Hanouille, Clare Sudbery	DevOps Kickstarter: Das DevOps-Tutorial Michael Hüttermann	PlayingLean – Discover the LeanStartup principles in an entertaining way Sven Dill, Wim Bollen			
Keynote: Sebastian Weikart (PayU und Appdynamics): Für die Zukunft gewappnet: Aufbau einer agilen & dynamischen IT Architektur						
Nmo 1	Nmo 2	Nmo 3	Nmo 4			
Cyber-Physical Systems – die etwas anderen Dinge im IoT Frank Buschmann	Unittests? – Ja, aber richtig! Thomas Papendieck	Liefern, schon vor dem Schätzen! Matthias Bohlen	Organisational Neurobiology and Fitness Olaf Lewitz, Christine Neidhardt			

Dienstag, 31. Januar 2017

10:30–20:00 Exhibition Hours

Di

09:00–10:30

☕ 10:30–11:00
Ausstellung/Exhibition

11:00–12:00

🍴 12:00–14:00
Ausstellung/Exhibition

14:00–14:45

15:00–15:45

☕ 15:45–16:15
Ausstellung/Exhibition

16:15–17:15

☕ 17:15–17:45
Ausstellung/Exhibition

17:45–18:45

19:00–20:00

ab 20:00

Modern Architecture	Software Architecture – Do Details Matter?	Trends & Techniques	Agile Transition Management	Requirements Engineering	Successful IT Organizations	Modern Programming	Integrating Everything
Di 1.1	Di 2.1	Di 3.1	Di 4.1	Di 5.1	Di 6.1	Di 7.1	Di 8.1
Cloud Computing Patterns: Case Study and Discussion Christoph Fehling	Systematischer Entwurf von Software-Architekturen Michael Stal	1) Rise of the Machines – Automatisierung der Softwareentwicklung Sven Peters 2) Aus dem Nähkästchen geplaudert: Application Performance Management mit Open-Source-Werkzeugen Alexander Wert, Stefan Siegl	How to grow your organization resilience and anti-fragility Andrea Tomasini	Product Thinking mit dem Product Field Wolfgang Wopperer-Beholz, Tim Schurig	Speed, Data and Ecosystems: Excelling in a Software Driven World Jan Bosch	1) Clojure-Web-Applikationen für Beginner Michael Vitz 2) Moderne Android-Entwicklung mit Kotlin Benjamin Schmid	Wie eine Organisation „Veränderung“ lernt Markus Wittwer
Keynote + Eröffnung: Marie Moe (SINTEF ICT): Unpatchable: Living with a Vulnerable Implanted Device							
Di 1.2	Di 2.2	Di 3.2	Di 4.2	Di 5.2	Di 6.2	Di 7.2	Di 8.2
Microservices – Integration der Benutzeroberfläche Thorsten Maier	Schatten-IT: Chancen und Risiken der unbekannteren IT Thomas Ronzon	Beschleunigen Sie die Digitale Transformation in Ihrem Unternehmen durch eine „API First“-Strategie Philipp Schöne	„Mount Corporate“ und andere Geschichten aus der Praxis agiler Transformationsprozesse Pierluigi Pugliese	Requirements Engineering und Backlog-Management für agile Produktlinienentwicklung Ursula Meseberg	LeAgile Management Framework for IT – Business 4.0 Chancen nutzen und Herausforderungen meistern Andreas Slogar	Parallele Code Smells: Eine Top 10 Liste Luc Bläser	Getting Up Close and Personal with Your Users and Stakeholders Lasse Samuel Koskela
Keynote: Frank Simon (GTB und BLUECARAT AG): Vom getesteten Solo zum unberechenbaren Orchester							
Di 1.3	Di 2.3	Di 3.3	Di 4.3	Di 5.3	Di 6.3	Di 7.3	Di 8.3
The Seven (More) Deadly Sins of Microservices Daniel Bryant, Nicki Watt	Schliemanns Erben – Systemlandschaften wirkungsvoll (nach-)dokumentieren Stefan Zörner	Von der Datenbank zur dezentralen Anwendung Marcus Klüsener	Einführung von skalierten agiler Entwicklung in der Embedded-Entwicklung bei einem großen Automobilhersteller Nils Bernert	Durchdenken oder einfach mal machen? Ralf Kruse	Schnelles Wachstum von 0 auf 25 Scrum-Teams – Was macht das mit Führungs- und Unternehmenskultur? Oliver Zilken, Jens Maser	Everything-as-code. Polyglotte Software-Entwicklung in der Praxis Mario-Leander Reimer	Quality from the PO perspective – from 6 weeks to one-day release phases Alexandra Schladebeck
Di 1.4	Di 2.4	Di 3.4	Di 4.4	Di 5.4	Di 6.4	Di 7.4	Di 8.4
Nutzen und Herausforderungen moderner Architektur am Beispiel des GALERIA Kaufhof Online-Shops Manuel Kiessling	Software Architects Are Dead! Long Live Software Architects! Frank Buschmann, Kevlin Henney	Integrative Datenmodellierung und Verarbeitung mit Graphdatenbanken am Beispiel der Panama Papers Michael Hunger	Agile Software Engineering First! Organisationswandel nach dem Pull-Prinzip Tilmann Glaser	ÄNDERUNG: RE@Agile (IREB) – Die Zukunft des Requirements Engineering im agilen Kontext Markus Meuten, Kim Lauenroth	Surprisability – Organisations that Rock when they are Rocked Olaf Lewitz	Why TypeScript is a Game Changer for Web Development Rainer Stropek	Zwischenmenschliches Debugging – Kommunikations-„Überwachung“ mal anders Cosima Laube
„Der ultimative IT-Stammtisch“ , Moderation: Nicolai Josuttis Welcome Reception							

Mittwoch, 01. Februar 2017

10:30–18:30 Exhibition Hours

Mi

09:00–10:30

☕ 10:30–11:00
Ausstellung/Exhibition

11:00–11:45

Modern Architecture	Software Architecture – Do Details Matter?	Trends & Techniques	Agile Transition Management	Testing & Quality	SocITy – the new IT Society	Modern Programming	Digital Transformation
Mi 1.1	Mi 2.1	Mi 3.1	Mi 4.1	Mi 5.1	Mi 6.1	Mi 7.1	Mi 8.1
1) Serverlose Web-Architekturen mit der AWS Cloud Infrastruktur Niko Köbler 2) Serverlose Microservices mit Azure Functions und Webhooks Rainer Stropek	Architekturentscheidungen: Wie man vor lauter Wald noch die Bäume sehen kann Gregor Hohpe	An Architect’s Framework for Navigating Complexity Ken Power	Welcome to the Matrix: Creating an Organization that Embraces Agile Doc List	1) Fehlertolerante Systeme testen mit seiteneffektfreier Fehlerinjektion – Eine Fallstudie Joachim Fröhlich 2) „Von A bis Z“: Testautomatisierung für Fortgeschrittene in der Praxis Roman Nagy	1) Warum die IT nicht um NewWork herkommt Johann-Peter Hartmann 2) Big Bang – IT ändert Kommunikation ändert Gesellschaft Johannes Mainusch	1) Dart für Java-Programmierer Thomas Küneth 2) In 80 Tagen um die Welt oder wie Scala mich veränderte Jörg Bächtiger, Andreas Boss	1) Avatar – Telepräsenzrobotik mit Nao und Kinect Martin Förtsch, Thomas Endres 2) VR für Business-Anwendungen Benjamin Schmid
Mi 1.2	Mi 2.2	Mi 3.2	Mi 4.2	Mi 5.2	Mi 6.2	Mi 7.2	Mi 8.2
Service Discovery for machines and humans Oliver Wehrens	Idee: Microservices und Legacy-Modernisierung Christian Dedek	Test-Driven Development: that’s not what we meant Steve Freeman	Ein agiles Führungsteam unter der Lupe Renate Willmann, Martin Talamona	Haben wir das Richtige getestet? Oh Nein! Erfahrungen mit Test-Gap-Analyse in der Praxis Elmar Jürgens, Dennis Pagano	Zum Schulabschluss mit VoIP Sarah Lichtenberger	Moderne Sprachen für moderne Probleme Michael Stal	Data Thinking – Was Unternehmen brauchen, um ihre neuen digitalen Ziele zu erreichen Florian Dohmann

Mittwoch, 01. Februar 2017

12:00–12:45

Keynote: Karlheinz Brandenburg (Fraunhofer IDMT): Digitale Verarbeitung von Audiosignalen: Von mp3 zu immersiven Klangerlebnissen

Modern Architecture Mi 1.3	Software Architecture – Do Details Matter? Mi 2.3	Trends & Techniques Mi 3.3	Agile Transition Management Mi 4.3	Testing & Quality Mi 5.3	SocITy – the new IT Society Mi 6.3	Modern Programming Mi 7.3	Digital Transformation Mi 8.3
Herausforderung „Multi-Channel Architecture“ Lars Röwekamp	Ereignisorientierung im App-Ökosystem – Architekturdetails als Garant für erfolgreiche Integration Matthias Naab, Balthasar Weitzel	User Experience und Enterprise-Software – Kein Widerspruch Stanislav Traktovenko	Lernen von Agilen Transformationen Jutta Eckstein	Microservices – Segen für die Entwicklung, Herausforderung fürs Testing Marcus Adlwart, Sven Schirmer	Neuro-diversity & software development: Why tech needs all kinds of minds & how we can support them Sal Freudenberg	Declarative Thinking, Declarative Practice Kevlin Henney	Apply Big Data Analytics and Machine Learning in Real Time to Disrupt Business Models Kai Wähler

12:45–14:30
Ausstellung/Exhibition
14:30–15:30

15:45–16:30

Keynote: Christian Binder (Microsoft Deutschland): Digital Transformation – The Next (R)Evolution

Mi 1.4	Mi 2.4	Mi 3.4	Mi 4.4	Mi 5.4	Mi 6.4	Mi 7.4	Mi 8.4
Architekturmodernisierung mit SCS und Microservices Alexander Heusingfeld, Michael Vitz	Vom Pair Programming zur Mob-Architekturverbesserung Carola Lilienthal	Suchverhalten verstehen bedeutet, seine Benutzer besser zu verstehen Benjamin Klatt	Von Experimenten zu sprechen ist nicht schwer, sie effektiv zu nutzen dagegen sehr Ralf Kruse	Sharing the quality responsibility in agile teams Alexandra Schladebeck	Entzaubert die Flöte der modernen Rattenfänger! – oder: Die agile Gesellschaftsordnung Thorsten Janning	Parallel and Concurrent Programming in C++17 and beyond Michael Wong	Die Jagd läuft – Digitalisierung im Unternehmen Phillip Ghadir, Gernot Starke

Nmi 1	Nmi 2	Nmi 3	Nmi 4
C++17 (und C++14) Nicolai Josuttis	Retrospective Anti-Patterns Aino Corry	Der Hidden Champion des Change: Feedback Christine Neidhardt, Martin Heider	Per Anhalter durch den Cloud Native Stack Mario-Leander Reimer, Josef Adersberger

16:30–17:00
Ausstellung/Exhibition
17:00–18:00

Abendkurse / Night-school
18:30–20:00

Mi

Donnerstag, 02. Februar 2017

10:30–18:30 Exhibition Hours

09:00–10:30

Modern Architecture Do 1.1	Details Matter Do 2.1	Trends & Techniques Do 3.1	Agile Transition Management Do 4.1	Testing & Quality Do 5.1	Successful IT Organizations Do 6.1	Integrating Everything Do 7.1	Digital Transformation Do 8.1
DDD & REST – Domain Driven APIs für das Web Oliver Gierke	1) Software architecture as code Simon Brown 2) Design and Management of High-Quality APIs – On Squaring the Circle Frank Buschmann, Jörg Bartholdt	1) Hurra, wir werden agil – aber wie? Frank Düsterbeck 2) Agile Methoden agil einführen Markus Unterauer	Hypothesengetriebene agile Transitionen mit Sociocracy 3.0 Bernhard Bockelbrink	1) Going the Agile Path Securely – Lektionen aus proaktiver Sicherheit in agiler Softwareentwicklung Bastian Braun 2) Security DevOps: Automation von Security-Checks in der Build-Kette Christian Schneider	Agile Project Flow Management mit Kanban Mike Leber	Evolving organizations using applied systems thinking Hendrik Esser	Architektur einer IT-Transformation: 37 Dinge, die ein Chefarchitekt gelernt hat Gregor Hohpe

Do 1.2	Do 2.2	Do 3.2	Do 4.2	Do 5.2	Do 6.2	Do 7.2	Do 8.2
Architektur skalieren @ Zalando Felix Müller	The Rationale for Continuous Delivery Dave Farley	Scrum professionell skalieren – warum mit Nexus? Fahd Al-Fatish, Marion Gakstatter	Transitionssteuerung mit Capabilities Jens Coldewey	Simulating APIs for Effective Testing: (Micro)Service Virtualisation in the 21st Century Andrew Morgan	Management 3.0 in konservativen Umgebungen ... Peter Schnell	Retro Powers and their Dangers Fabian Schiller	Industrial Data Space: Plattform für die digitale Transformation von Unternehmen Jan Jürjens

10:30–11:00
Ausstellung/Exhibition

11:00–11:45

12:00–12:45

Keynote: Pablo Halpern (Intel Corp.): Parallel Programming Today

Do 1.3	Do 2.3	Do 3.3	Do 4.3	Do 5.3	Do 6.3	Do 7.3	Do 8.3
Keine moderne Architektur ohne DevOps Erik Dörnenburg	Software Is Details Kevlin Henney	Creating An Incremental Architecture For Your System: What, Why and How Giovanni Asproni	Agile Transition – jenseits der methodischen Glaubenskriege Stefan Rook, Johannes Mainusch, Thorsten Janning	Test Architect – A Key Role defined by Siemens Peter Zimmerer	Selbstorganisierte Teams? Eine Bestandsaufnahme aus dem größten Unternehmen der Welt Melanie Wohnert, Dietmar Wohnert	60 Minuten Disziplin Rolf Dräther, Holger Koschek	„Software is eating the World“ – Wen braucht man eigentlich, um erfolgreiche Software-Ökosysteme zu bauen? Matthias Naab, Marcus Trapp

12:45–14:30
Ausstellung/Exhibition
14:30–15:30

15:45–16:30

Keynote: Rebecca Wirfs-Brock (Wirfs-Brock Associates): What Agile Software Development needs from Architects

Do 1.4	Do 2.4	Do 3.4	Do 4.4	Do 5.4	Do 6.4	Do 7.4	Do 8.4
Case Study: How to move from a Monolith to Cloud, Containers and Microservices Kai Wähler	Don't Break the Web: Scaling-up JavaScript for the Next 30 Years Allen Wirfs-Brock	Softwareentwicklung ohne Abhängigkeiten Stefan Lieser	Agile Transformation – jetzt aber mal wirklich ;-) Sylvius Gerber	Containerized End-2-End Testing – automate it! Tobias Schneck	Cargo-Kulte in der IT Gunter Dueck	Von der Idee bis zur Produktauslieferung – umfassende agile Software-Entwicklung, die alle involviert Joachim Seibert, Armin Meyer	Blockchain – Wie die Bitcoin-Technologie den öffentlichen Sektor verändern kann Christof Tinnes, Carmen Eisenacher, Phillip Pham

Ndo 1	Ndo 2	Ndo 3	Ndo 4	Ndo 5
Moderne Programmierung durch Spracherweiterung und DSLs Markus Völter	Microservices sind ganz anders als man denkt! Eberhard Wolff	Das Übel der lokalen Optimierung Marc Bless	The Product Owners Survival-Kit – ein Überblick Michael Mahlberg	Pecha Kucha All Night Long! Martin Heider, Christine Neidhardt

16:30–17:00
Ausstellung/Exhibition
17:00–18:00

Abendkurse / Night-school
18:30–20:00

Do

Freitag, 03. Februar 2017

09:00–16:00

Fr 1	Fr 2	Fr 3	Fr 4	Fr 5	Fr 6
Self-contained Systems: Ein anderer Ansatz für Microservices Eberhard Wolff	Vorbeugen ist besser als Heilen – Nachhaltigkeit von Software-Architekturen sicherstellen Michael Stal	Systematische Entwicklung mit funktionaler Programmierung Michael Sperber	Vom Scrum Master zum Agilen Coach Christoph Mathis	Cooler Web-Apps mit Angular 2, TypeScript und Spring Boot Kai Tödter	Agile Estimating, Benchmarking, and Release Planning Michael Mah

10:30–11:00
14:30–15:00
12:00–13:00

Fr

Schwerpunkt-Themen OOP 2017

IT-Profis wie **Software-Architekten, IT-Projektleiter, erfahrene Entwickler und Programmierer** schwören, wenn es um ihre berufliche Weiterbildung geht, auf die OOP – **eine der bekanntesten und größten Software-Konferenzen im deutschsprachigen Raum.**

Für die Software-Community ist die OOP der Kick-Off ins neue Jahr und ein fester Termin im Weiterbildungskalender, denn sie garantiert: **Neueste Trends aus dem Bereich der Software-Technologie sowie praxisorientierte Vorträge von erfahrenen und anerkannten Sprechern.**

Hochkarätige Keynotes und international renommierte Referenten wie

- **Karlheinz Brandenburg**
- **Simon Brown**
- **Frank Buschmann**
- **Gunter Dueck**
- **Kevlin Henney**
- **Gregor Hohpe**
- **Carola Lilienthal**
- **Sven Peters**
- **Gernot Starke**

und viele mehr garantieren an 5 Tagen eine Mischung aus tiefgehenden Inhalten und einem breiten Themenspektrum!



MODERN ARCHITECTURE SOFTWARE ARCHITECTURE MODERN PROGRAMMING SOCIETY - THE AGILE TRANSITION NEW IT SOCIETY INTEGRATING EVERYTHING MANAGEMENT TESTING & QUALITY SUCCESSFUL IT ORGANIZATIONS REQUIREMENTS ENGINEERING DIGITAL TRANSFORMATION



« „Breitgefächertes Angebot auch für Experten“
„Business meets Nerds -> gemeinsam sind wir stärker“
„Mix aus realer Anwendbarkeit und Innovation/Vision“
„Größte mir bekannte Konferenz mit Themen aus RE, Architektur, PM und Softskills in parallelen Tracks im deutschsprachigen Raum“

„Wo sonst hat man die Möglichkeit, Deutschlands IT-Elite zum persönlichen Erfahrungsaustausch zu treffen?“
„Ausgewogenes und vielschichtiges Programm mit Top-Speakern“
„Die Vielfalt rund um die Architektur“
„Querbeet durch das IT-Leben“

OOP Vorteilsangebote

VIP-Vorteil

Sie möchten an allen 5 Tagen vor Ort sein? Melden Sie sich doch als VIP-Teilnehmer an und profitieren Sie von unserem Komplettpaket:

- Besuchen Sie vergünstigt die gesamte Veranstaltungsreihe an allen 5 Tagen inklusive 3 Abendkursen.
- Als Bonus erhalten Sie – egal wann Sie buchen:
 - All-in-1 Filehub von RAVPower
 - Das offizielle OOP 2017 T-Shirt
 - MVV-Ticket zur freien Benutzung des ÖPNV für alle 5 Konferenztage
- Entscheiden Sie sich bis zum **02. Dezember 2016** und sparen Sie als Frühbucher 15 % auf den Normalpreis des VIP-Tickets.

ALUMNI-Vorteil – Treue wird belohnt!

- 20 % Nachlass auf den Normalpreis des von Ihnen gewünschten Tickets (egal wann Sie buchen!)
 - Bei Anmeldung bis zum **02. Dezember 2016** erhalten Sie zusätzlich zum Preisvorteil den All-in-1 Filehub von RAVPower.
- Alumni sind Sie, wenn Sie in der Vergangenheit bereits kostenpflichtig an Veranstaltungen von SIGS DATACOM teilgenommen haben. Der Alumni-Rabatt ist personenbezogen und nicht übertragbar.

EARLY BIRD-Vorteil

Bei Buchung bis zum **02. Dezember 2016** profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- 15 % auf den Normalpreis des von Ihnen gewünschten Tickets
- All-in-1 Filehub von RAVPower

Für alle Konferenzteilnehmer

Kostenfreies Jahresabo von OBJEKTSpektrum oder JavaSPEKTRUM

All-in-1 Filehub von RAVPower

- Kabelloses Media Sharing auf Smartphones, Tablets und PC
- Kabelloser Router wandelt LAN in WLAN um (AP/Router/Bridge)
- Integrierte 6000 mAh Powerbank (5 V/1 A) zur Aufladung von Smartphones
- Kabelloser Speicher für alle iOS- und Androidgeräte
- Kann sich mit bis zu 5 Geräten gleichzeitig verbinden (Laptop, Mobiltelefon, Tablet, PDA, usw.)



Zehn Gründe für Ihre OOP-Teilnahme

1 Software meets Business

Jahr für Jahr steht die OOP für Fachinformationen auf dem neuesten Stand der Technik im Bereich Software-Engineering. Jutta Eckstein garantiert als Technical Chair, gemeinsam mit ihren 11 Trackchairs, dass die OOP thematisch immer am Puls der Zeit bleibt!

2 Hochwertige und herstellerneutrale Vorträge

Ein unabhängiger 12-köpfiger Fachbeirat wählt mit über 70 Gutachtern nach eingehender Prüfung die Vorträge aus und entscheidet, welche Sprecher und Themen ins Programm der OOP kommen.

3 Über 140 Vorträge an 5 Tagen

Mehr als 150 Referenten – darunter zahlreiche internationale Top-Sprecher – präsentieren in jedem Jahr die neuesten Erkenntnisse und Entwicklungen in der Software-Technologie.

4 Breites Themenspektrum

12 Themenbereiche in 8 parallelen Tracks garantieren, dass jeder genau die Vorträge hören kann, die zu seinen beruflichen Anforderungen passen und ihm praxisorientierte Inhalte vermitteln.

5 Signature-Track „Details Matter“

Implementierungsdetails? Implementierungsdetails! Frank Buschmann wirft, zusammen mit Ihnen und weltbekannten Experten, beim diesjährigen Signature-Track einen Blick darauf, warum kleinste Dinge einen gewaltigen Unterschied ausmachen und über Erfolg und Misserfolg entscheiden können.

6 Intensives Lernen mit führenden Experten

In diesem Jahr stellen sich u. a. Martin Heider, Michael Hüttermann, Michael Mah, Christoph Mathis, Michael Stal und Eberhard Wolff in halb- und ganztägigen Tutorials den Fragen der Teilnehmer.

7 Aktuelle Fachinformationen in bewährten Formaten

Präsentationen, Praxisberichte und Workshops sind etablierte Vortragsformate. Die OOP 2017 bietet mit Podiumsdiskussionen und Graphic Recording wieder hervorragende Gelegenheiten, über andere Methoden Zugang zu bekannten Themen zu finden.

8 Networking

Pausen und Abendveranstaltungen bieten Ihnen eine exzellente Plattform für den gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmern, Sprechern oder Ausstellern.

9 Neue Produkte und Dienstleistungen live erleben

In der Ausstellung sind die führenden Softwareanbieter vor Ort und informieren über neue Technologien und Anwendungsmöglichkeiten. Knüpfen Sie wertvolle Kontakte zu Herstellern.

10 Von Alumni-Vorteilen profitieren

Wer bereits einmal kostenpflichtig an einer Veranstaltung von SIGS DATACOM teilgenommen hat, nimmt zu günstigeren Preisen an der OOP 2017 teil.

Agile Transition Management

Marc Bless



Dieser Track wirft den Blick auf die agile Transition existierender Organisationen. Was ist notwendig, um ein Unternehmen zu transformieren, so dass es agil wird? Welche Herausforderungen und Hindernisse begegnen uns auf dem Weg und was sind die Erfolgsfaktoren einer agilen Transition? Folgende Themen werden betrachtet:

- Organisatorische Herausforderungen und Hindernisse
- Erfolgsfaktoren und Management agiler Transitionen
- Diverse Ansätze für Transitionen

Mein persönliches Track-Highlight:

Transitionssteuerung mit Capabilities von Jens Coldewey (s. Seite 33)

Digital Transformation

Stefan Tilkov



Lange war IT in den Geschäftsbereichen eine unterstützende Funktion, die man auf höhere Effizienz optimieren muss. Mit der drastischen Verlagerung zu mehr IT-lastigen Geschäftsmodellen übernimmt die IT eine neue Rolle:

Sie muss neue Wege bestehender Märkte schaffen oder neue Märkte erschließen und neue Organisationsmodelle innerhalb eines Unternehmens, aber auch über Unternehmensgrenzen hinaus unterstützen. Dieser Track konzentriert sich auf die neue Rolle der IT als ein Treiber für das Business.

Mein persönliches Track-Highlight:

Blockchain – Wie die Bitcoin-Technologie den öffentlichen Sektor verändern kann von Christof Tinnes, Carmen Eisenacher und Phillip Pham (s. Seite 37)

Integrating Everything

Olaf Lewitz



Integration bedeutet nach dem Neurobiologen Dan Siegel, „Unterschiede respektieren, Verbindungen fördern“. Als Ingenieure wenden wir das erfolgreich auf Systeme und Software an, während wir kaum Fortschritte bei der Integration zwischen Unternehmen und Kunden oder Business und IT machen.

Integrating Everything kombiniert Erfahrungen aus den Bereichen Menschen, Prozesse und Produkte und verbindet Ideen auf neue und inspirierende Art, wie z. B. Zwischenmenschliches Debugging oder Organisational Neurobiology.

Mein persönliches Track-Highlight:

Evolving organizations using applied systems thinking von Hendrik Esser (s. Seite 32)

Modern Architecture

Eberhard Wolff



Neue Herausforderungen verlangen nach neuen Architekturen: Änderungen an der Software müssen noch schneller in Produktion gehen, die Software soll nicht nur wegen IoT besser skalieren, sie läuft oftmals in einer Cloud und muss immer noch robust sein. Der Track zeigt, welche Antworten Microservices, Self-contained Systems und Serverless auf diese Herausforderungen haben – und wie Organisation und Architektur besser zusammenspielen können.

Mein persönliches Track-Highlight:

Serverlose Web Architekturen mit der AWS Cloud Infrastruktur von Niko Köbler (s. Seite 23)

Modern Programming

Nicolai Josuttis



Hauptsächlich werden die Top-10 Programmiersprachen wie Java, Python, C, C++, C#, JavaScript, und PHP unter Verwendung imperativer, objektorientierter und generischer Paradigmen eingesetzt.

Aber das ändert sich gerade. Andere Programmiersprachen wie Dart, Go, R, TypeScript, Kotlin, Clojure und neue Programmiersprachenversionen (wie C++11) etablieren sich zunehmend.

Mit neuen coolen und mächtigen Features (etwa im Bereich nebenläufiger Programmierung) verändern sie, wie wir Software entwickeln. Möge die bessere Sprache sinnvoll eingesetzt werden...

Mein persönliches Track-Highlight:

Parallele Code Smells: Eine Top 10 Liste von Luc Bläser (s. Seite 20)

Requirements Engineering

Susanne Mühlbauer



Dieses Jahr richten wir auch im Requirements Engineering-Track den Blick auf die Details – unter anderem im Produktionskontext und beantworten folgende Fragen:

- Wie unterstützt uns RE dabei, den Fokus auf die richtigen Details zu legen.
- Welche sind das, wie finden wir diese, wie bewerten wir diese?
- Was ist der richtige Detaillierungsgrad?
- Wieviel Detail ist notwendig, um mit der Implementierung zu beginnen?

Den Themen widmen wir uns unter anderem mit Beiträgen zu Produkt Thinking, Agiler Produktlinienentwicklung und Experimenten.

Mein persönliches Track-Highlight:

Requirements Engineering und Backlog Management für agile Produktlinienentwicklung von Ursula Meseberg (s. Seite 19)

SocITy – the new IT Society

Johannes Mainusch



IT stellt die schnellste und größte Veränderung des menschlichen Austausches in unserer Geschichte dar. Und es wird immer noch schneller. Inwiefern verändert das die Gesellschaft? Wird die Gesellschaft dadurch besser oder schlechter? Was für eine Auswirkung hat die Veränderung der IT auf unsere Gesellschaft, auf unsere Kultur? Ist es Zeit für Hoffnung, Angst oder Aktivität?

Mein persönliches Track-Highlight:
Zum Schulabschluss mit VoIP von Sarah Lichtenberger (s. Seite 27)

Software Architecture – Do Details really matter?

Michael Stal



Software-Architektur fokussiert sich auf das strategische Design während sich die Implementierung auf das taktische Design konzentriert.

Aus diesem Grund sollten Software-Architekten ihr Augenmerk nicht auf die Details, sondern auf die wichtigen Dinge richten. Dieses Mantra ist das beste Rezept für den Verfall der Architektur und Projektfehlschlag.

In der Praxis sollten Entwickler die Architektur und die Implementierung bereitwillig einbeziehen. Aber was heißt das in der Realität? Dem geht dieser Track auf den Grund.

Mein persönliches Track-Highlight:
Schliemanns Erben – Systemlandschaften wirkungsvoll (nach-)dokumentieren von Stefan Zörner (s. Seite 20)

Successful IT Organizations

Thorsten Janning



IT-Organisationen stehen unter einem enormen Änderungsdruck. Sie müssen an sich schnell verändernden Märkten oder mit zunehmend ungeduldigen Fachbereichen agieren. Es gibt unterschiedlichste

Antworten auf diese Herausforderungen.

In diesem Track wechseln sich moderne konzeptionelle Beiträge mit richtungsweisenden Anwendungsberichten ab und geben damit Antwort auf die Fragen: Was ist das Geheimnis erfolgreicher IT Unternehmen? Wie sind sie organisiert und wie messen sie ihren Erfolg?

Mein persönliches Track-Highlight:
Schnelles Wachstum von 0 auf 25 Scrum-Teams – Was macht das mit Führungs- und Unternehmenskultur? von Oliver Zilken und Jens Maser (s. Seite 21)

Testing & Quality

Peter Zimmerer



Der Testing & Quality-Track bietet praktische Richtlinien, um Herausforderungen wie zunehmende Anforderungen an die Systemzuverlässigkeit, Kosteffizienz, Flexibilität sowie einem schnelleren Time-to-Market zu adressieren.

Dadurch wird aufgezeigt, wie sich das Testen in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung verändert. Experten unterschiedlicher Domänen zeigen neue Richtungen auf, erläutern bewährte Strategien und Praktiken und teilen darüber hinaus ihre wertvollen Projekterfahrungen.

Mein persönliches Track-Highlight:
Microservices – Segen für die Entwicklung, Herausforderung fürs Testing von Marcus Adlwardt und Sven Schirmer (s. Seite 28)

Trends & Techniques

Jutta Eckstein



Wir richten den Fokus darauf, wie die Verbindung von Software und Business von den Details der aktuellen und zukünftigen Trends & Techniken beeinflusst wird. So betrachten wir u. a. die zunehmende Automatisierung in der Softwareentwicklung, die inkrementelle Architekturerstellung trotz steigender Komplexität, gehen den Versprechungen des test-getriebenen Testens auf den Grund und untersuchen inwiefern ein größeres Verständnis für das Suchverhalten die Zusammenarbeit mit dem Kunden verändert.

Mein persönliches Track-Highlight:
Retrospective Anti-Patterns von Aino Corry (s. Seite 40)

Details Matter

Signature Track
von Frank Buschmann



„Dies ist ein Implementierungsdetail“ – ein oft gehörter Einwurf in Diskussionen um Software, um darauf hinzuweisen, dass diese vom Blick auf das Wesentliche abschweift. Aber warum ist es schwer, Refactoring richtig anzuwenden? Warum braucht es Erfahrung, Microservices zu einem zuverlässigen System zu integrieren? **Der Teufel liegt halt im Detail!** Die Vorträge dieses Tracks gehen daher auf die Herausforderungen ein, die hinter den Versprechungen wichtiger Software-Themen lauern. Weil Details für den Erfolg von Software-Projekten wichtig sind!

Mein persönliches Track-Highlight:
Software Architecture as Code von Simon Brown (s. Seite 31)

**17:15 – 18:00 Für die Zukunft gewappnet:
Aufbau einer agilen & dynamischen IT Architektur**

Im Zuge der digitalen Transformation hängt der Erfolg eines Unternehmens zunehmend von dessen IT ab und ihrer Fähigkeit, die gegebenen als auch neuen Anforderungen zu erfüllen. In dieser Session stellen wir Ihnen anhand von praktischen Beispielen und konkreten Handlungsempfehlungen vor, wie Sie mittels einer agilen und dynamischen IT-Architektur einerseits schneller „in Production“ übergehen. Und andererseits gewährleisten, dass die Qualität unter der hohen Dynamik nicht leidet sowie andere Risiken für das Unternehmen ausgeschlossen werden.



Sebastian Weikart ist bereits seit mehr als 12 Jahren in wechselnden Positionen, wie die des Developers, Architekten und Produktverantwortlichen, im Bereich der Enterprise-Software-Lösungen tätig. Er verbrachte davon 7 Jahre in London und

entwickelte in dieser Zeit Omnichannel E-Commerce-Lösungen für führende Handels- und international agierende Markenunternehmen. Seit seiner kürzlichen Rückkehr nach Berlin, liegt sein Fokus nunmehr auf APIs und Microservices innerhalb des FinTech-Sektors. Bei PayU arbeitet Weikart an der Bereitstellung einer zukunftsweisenden Plattform für Finanzdienstleistungen in sich schnell entwickelnden Märkten.

Dienstag, 31. Januar 2017

11:00 – 12:00 Unpatchable: Living with a Vulnerable Implanted Device

Gradually we are all becoming more and more dependent on machines, we will be able to live longer with an increased quality of life due to machines integrated into our body. However, our dependence on technology grows faster than our ability to secure it, and a security failure of a medical device can have fatal consequences.

Marie's life depends on the working of a medical device, a pacemaker that generates every single beat of her heart. As a security-professional Marie is worried about her heart's attack surface. How can she trust the machine inside her body, when it is running on proprietary code and there is no transparency? This is why she acquired medical devices that can communicate with her pacemaker, and started a project on investigating the security of her medical implant, together with a team of volunteer hackers.

This talk is about Marie's personal experience with being the host of a vulnerable medical implant, and why she decided to start a hacking project on the security of her own personal critical infrastructure.



Marie Moe cares about public safety and securing systems that may impact human lives, this is why she has joined the grassroots organisation "I Am The Cavalry". Marie is a research scientist at the independent research organisation SINTEF, and has a PhD in information security. She is also an associate professor at the Norwegian University of Science and Technology and teaches a class on incident management and contingency planning. She has experience as a team leader at the Norwegian Cyber Security Centre NorCERT, where she did incident handling of cyberattacks against Norway's critical infrastructure. She is currently doing research on the security of her own personal critical infrastructure, an implanted pacemaker that is generating every single beat of her heart.

15:00 – 15:45 Vom getesteten Solo zum unberechenbaren Orchester

„Das Ganze ist mehr als die Summe seine Teile“: Trotz aller Entkopplungsversuche via SOA, APIs oder Microservices verhalten sich Gesamtsysteme immer wieder anders als von den einzelnen Komponententeams geplant. Dabei arbeitet das Einzelne jeweils perfekt, erst im neuen IT-Ecosystem funktioniert es nicht wie erwartet.

Das Phänomen ist dabei nicht neu und soll ganz praktisch in Form der ersten OOP-Hymne demonstriert werden: Viele Solisten, jeder für sich in vollkommener Qualität, werden auch da nicht sofort zum Orchester. Neugierig?



Dr. Frank Simon ist Mitglied der Geschäftsführung der BLUECARAT AG. Er leitet dort das Business Development und ist damit für die inhaltliche Ausrichtung der Dienstleistungen verantwortlich. Darüber hinaus ist er im Vorstand des German Testing Boards und leitet den Bitkom-Lenkungsausschuss Software sowie den Bitkom Arbeitskreis Software-Architekturen.

Mittwoch, 01. Februar 2017

**12:00 – 12:45 Digitale Verarbeitung von Audiosignalen:
Von mp3 zu immersiven Klangerlebnissen**

Der Traum von High Fidelity, dem perfekten Klangerlebnis, begleitet uns seit den Anfängen der Tonaufzeichnung.

mp3 und auch modernere Audiocodiervverfahren sowie aktuelle Technologien zur Erzeugung immersiver Klänge basieren auf dem (immer noch unvollständigen) Wissen über die Funktion von Gehör und der Signalverarbeitung im Gehirn.

Der Vortrag geht auf aktuelle Grundlagenforschung in diesem Gebiet ein und bringt neue Beispiele aus der Forschung zur Wiedergabe räumlicher Schall-Ereignisse, also dem „Konzertsaal zu Hause oder im Auto“.



Karlheinz Brandenburg wurde berühmt durch seinen Beitrag zu einer Technologie, die heute nicht mehr wegzudenken ist – dem mp3-Standard. Darüber hinaus ist er bekannt für seine grundlegenden Arbeiten im Bereich der Audiocodierung, der Bewertung von Audio- und Videoqualität, der Wellenfeldsynthese und der Psychoakustik. Er ist Fellow der Audio Engineering Society (AES), des Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) und der European Association for Signal Processing (EURASIP).

15:45–16:30 Digital Transformation – The Next (R)Evolution

The Digital Transformation is going to change the products we develop, the way we work and how we experience digital services today and tomorrow. This talk will cover how Microsoft is envisioning the way we can make digital services more intelligent. We will touch the next evolution of device IO, how machine learning will enable smart services and how teams change the way they work together building the next wave of innovative products.



Christian Binder ist als Technical Director im Microsoft Technology Center tätig. Er startete 1999 bei Microsoft und arbeitet eng mit dem Visual Studio Product Development zusammen. Hierbei beschäftigt er sich intensiv mit der Evolution im Engineering und fokussiert sich auf Themen wie DevOps, Design Thinking und Hypothesis driven Development. Im Microsoft Technology Center arbeitet er mit einem Team von Architekten, deren Aufgabe sich am einfachsten wie folgt beschreiben lässt - „The Microsoft Technology Center is an inspiring Think tank for Customers, Partners and Microsoft. Together we envision how Microsoft Technology can empower Your Business and how to achieve more in a world which is driven by continuous innovations.“

12:00–12:45 Parallel Programming Today

Parallel programming was once considered to be exclusive to the realm of weather forecasters and particle physicists working on multi-million dollar super computers while the rest of us relied on chip manufacturers to produce faster CPUs every year. That era has come to an end. Clock speedups have been largely replaced by having more CPU cores on a chip and more chips in a system.

A typical smart phone now has 2 to 4 cores, a typical laptop computer or tablet has 4 to 8 cores, servers have dozens of cores, and supercomputers have thousands of cores. Each of these cores have 4 to 16 SIMD (Single instruction, multiple data) lanes, and many systems also have GPUs (Graphic Processing Units) capable of massively-parallel computations.

If you want to speed up a computation on modern hardware, you need to take advantage of the multiple cores, SIMD units, and GPUs available. This talk provides an overview of the parallelism landscape. We'll explore the what, why, and how of parallel programming, discuss the distinction between parallelism and concurrency and how they overlap, and learn about the problems that one runs into. We'll conclude with a brief exploration of how to begin designing for parallelism.



Pablo Halpern has been writing software since 1978 is currently a software engineer at Intel Corporation as well as a long-time member of the ISO C++ Standards Committee. As the chairman of the Parallel Programming Models Working Group at Intel, he coordinated the efforts of teams working on Cilk Plus, TBB, OpenMP, and other parallelism languages, frameworks, and tools targeted to C++, C, and Fortran users. His current work is focused on developing compiler technology for Intel's next-generation processors, promoting adoption of parallel and vector constructs into the C++ and C standards, and creating simpler and more powerful parallel programming languages, compilers, and tools for Intel's customers.

15:45–16:30 What Agile Software Development needs from Architects

Can architects and agile coexist? Why not just keep code clean and tested, get rid of architects, and let developers take on their work? In a rush to deliver functionality, architecture can be slighted and risks ignored – unless someone advocates for architecture. Sustainable development requires ongoing architecture attention, stewardship and visibility. Agile projects need architects. Especially when there are new technologies, intricate dependencies and shifting priorities. Enough though our ways of working may change, we have much to offer.



Rebecca Wirfs-Brock is an object design pioneer who invented the set of practices known as Responsibility-Driven Design (RDD). She is lead author of two design books and an IEEE Software columnist. By accident she started the x-Driven Design meme (TDD, DDD, BDD...). She has written patterns on sustainable architecture, agile software quality, managing a complex backlog, and adaptive architectures. She helps teams hone their design and architecture skills and address architecture risks.

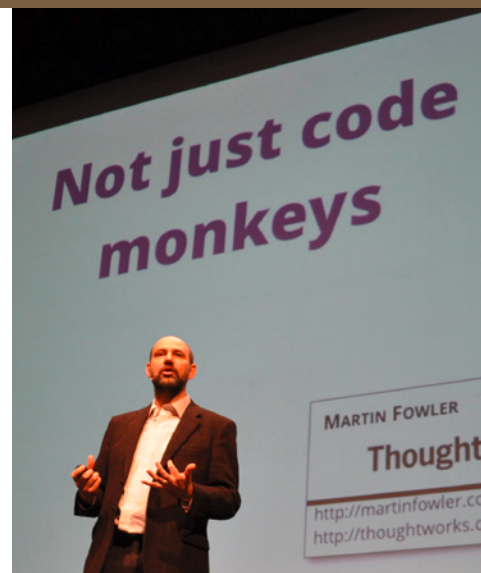
Bleiben Sie in Kontakt



Auf dem SIGS DATACOM **YouTube-Kanal** finden Sie viele Videos rund um die OOP Konferenz. Freuen Sie sich auf Impressionen der Vorjahre sowie ganze Vorträge und Keynotes von Sprechern wie **Uncle Bob, Martin Fowler** und vielen weiteren!

Sie wollen informiert werden, sobald neue Inhalte, Informationen und Videos veröffentlicht sind? Folgen Sie den **OOP-Google+** und **Facebook**-Profilen.

Twittern Sie mit uns auf dem **@oop_conference** Profil und dem aktuellen Konferenzhashtag **#OOP2017**.



Ganztags-Tutorial / Full Day Tutorial

Mo 1 Architektur-Retreat

10:00 – 17:00

Architektur ist eher ein trockenes, theoretisches Thema. Nicht bei diesem Workshop! Wir werden ganz praktisch Architekturen entwerfen, kommunizieren und verbessern. So lernen wir, worauf es wirklich ankommt. In mehreren Iterationen lernen wir Konzepte kennen, mit denen die Qualität eines Software-Projekts verbessert werden kann. **Maximale Teilnehmerzahl: 24**

Zielpublikum: Architekten, Software-Entwickler, technische Projektleiter
 Voraussetzungen: Wissen über Software-Entwicklung, Verständnis für Architektur
 Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Martin Heider
 begleitet seit 2005
 Firmen als Berater,
 Coach und Trainer
 in der Einführung
 agiler Vorgehens-
 weisen.



Peter Kern ist als
 Software Archi-
 tect in der DATEV
 eG im Bereich
 „APIs und Integra-
 tion“ tätig.



Eberhard Wolff
 ist Fellow bei
 innoQ und arbeitet
 seit mehr als
 fünfzehn Jahren
 als Architekt und
 Berater.

Ganztags-Tutorial / Full Day Tutorial

Mo 2 Entwicklung von Microservices mit Spring Boot, Spring Cloud, Netflix OSS und Docker

10:00 – 17:00

Wir erarbeiten theoretisch und praktisch ein Set von kollaborierenden Microservices mit Spring Cloud, Netflix OSS und Docker. Spring Cloud ist eine Sammlung von Tools, die Lösungen zu Standardproblemen liefert, die beim Umsetzen von verteilten Systemen auftreten. Die Bausteine von Spring Cloud sind Spring Boot und das Spring Framework. Zuerst werden Spring Boot und REST-Services sowie das Thema Deployment und Betrieb betrachtet. Anschließend werden verschiedene Subprojekte von Spring Cloud und deren Verwendung vertieft. Darunter befinden sich z. B. Tools für die Probleme: Konfigurationsmanagement, Service Discovery, Circuit Breakers, Verteilte Sessions, Resilience und Hochverfügbarkeit. Mit Docker wird aufgezeigt, wie man für jeden Microservice einen Container baut und einen ganzen Microservice Cluster orchestrieren kann.

Benötigt wird ein eigener Laptop.**Maximale Teilnehmerzahl: 20**

Zielpublikum: Architekten, Entwickler • Voraussetzungen: Java-, Maven- und Spring-Kenntnisse
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Patrick Baumgartner ist als passio-
 nierter Software Craftsman, Trainer
 und Coach für 42talents tätig. Seine
 Berufung ist es, die Arbeitswelt in der
 IT zu verbessern, da es bekanntlich
 nicht nur um Code, sondern um Men-
 schen geht. In der Software Community engagiert er sich
 zudem in Themen wie Agile Software Entwicklung, Soft-
 ware Craftmanship, Graphen und NoSQL-Datenbanken,
 sowie alles rund um Java EE & Spring.

Ganztags-Tutorial / Full Day Tutorial

Mo 3 Die 7 Schritte zum Software-Retrofit – Hard- und Soft Skills Hand in Hand

10:00 – 17:00

„Retrofit“ bezeichnet die Modernisierung bzw. den Ausbau von Produktionsanlagen bzw. Software. Ziel ist die Sicherstellung des Betriebs, oft bei Steigerung von Effizienz und Produktionsvolumen. Oft ist der Hersteller nicht mehr am Markt bzw. das Wissen über das System ist in Vergessenheit geraten. Daher müssen diese Systeme sehr genau analysiert werden. Dabei sind die Mitarbeiter die ersten Ansprechpartner und meist einzigen Know-how-Träger. In diesem Tutorial werden Hard und Soft Skills vermittelt, die helfen, derartige Projekte durchzuführen.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter, Entscheider, Mitarbeiter im Projekt
 Voraussetzungen: Projekterfahrung, IT-Erfahrung
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Thomas Ronzon arbeitet als Projekt-
 leiter und Senior Softwareentwickler
 bei der w3logistics AG. Dabei be-
 schäftigt er sich mit der Modernisie-
 rung von unternehmenskritischen
 Logistikanwendungen.



Veronika Kotrba, MC, ist seit 2006 selbstständige Füh-
 rungskräfte- und Teamcoach sowie Trainerin für Lösungs-
 orientiertes Coachen im Solution Management Center in
 Wien. **Ralph Miarka**, MSc, ist zPM, CS(M|PO|P) sowie
 Business-Coach mit Masterabschluss. Er führt Unterneh-
 men und deren Teams seit Jahren zu erfolgreicher agiler
 Arbeitsweise.

Halbtags-Tutorial / Half Day Tutorial

Mo 4 So meistern Sie die globale Herausforderung: Sieben Erfolgsfaktoren für verteilte Software-Projekte

10:00 – 13:00

Software wird heutzutage zunehmend global entwickelt – in Teams, die über verschiedene Standorte und Länder verteilt sind. Kostenvorteile, die Verfügbarkeit von Fachkräften und die Nähe zum Markt und Kunden sind nur einige Gründe dafür. Doch die geografische Verteilung, verschiedene Zeitzonen, Kulturen und Sprachen erschweren die Zusammenarbeit und führen oft zu Qualitätsproblemen, Terminverzug und Kostenüberschreitungen. In diesem Tutorial werden Herausforderungen und Lösungskonzepte dargestellt und durch interaktive Übungen erfahrbar gemacht.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, technische Projektleiter • Voraussetzungen: keine, aber Projekterfahrung hilfreich • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Christian Lescher ist Manager
 Produktivität bei der Siemens AG und
 Lehrbeauftragter für Global Software
 Engineering an der TU München. Dr.
 Lescher war Sprecher bei zahlreichen
 internationalen Konferenzen und
 wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. Best Speaker
 Award, Best Paper Award, Master of Excellence.

Halbtags-Tutorial / Half Day Tutorial

Mo 5 Go-Programmierung für Java-Entwickler

10:00 – 13:00

Die Programmiersprache Go ist eine einfache, typsichere Programmiersprache, die 2009 von Google als Open-Source-Software veröffentlicht wurde. Go kompiliert direkt zu ausführbaren Dateien, hat einen eingebauten Garbage-Collector und bringt Unterstützung für Multi-Threading mit. Besonders bei systemnahen, verteilten Server-Anwendungen erfreut sich Go wachsender Beliebtheit. Beispiele für erfolgreiche Go-Projekte sind Docker, Kubernetes und Prometheus-Monitoring. Der Workshop richtet sich an Java-Entwickler, die Go ausprobieren möchten.

Benötigt wird ein eigener Laptop.

Zielpublikum: Entwickler • Voraussetzungen: Java-Kenntnisse • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Fabian Stäber ist Software-Entwickler, R&D-Leiter, Consultant und Architekt bei der ConSol Software GmbH in München. Als begeisterter Go-Entwickler hat er einige Open-Source-Projekte veröffentlicht, unter anderem einen Grok-Exporter für Prometheus-Monitoring und einen HTTP/2-Client.

Halbtags-Tutorial / Half Day Tutorial

Mo 6 Benchmarking – Industry Data and Guidance for Improvement

10:00 – 13:00

Benchmarking today is the key instrument to determine the current situation of a company compared to other players in the market and beyond. This tutorial provides an overview on practical benchmarking in industry context. An interactive case study is used to practically engage participants in starting their own benchmarking. The tutorial will provide lots of hard data from our database and industry best practices. Results can be directly transferred to attendees own environment.

Target Audience: project managers, product managers, decision makers, architects, quality and test
 Prerequisites: none • Level: Practicing



Christof Ebert is managing director at Vector Consulting Services. He supports clients around the world to improve product strategy and product development and to manage organizational changes. He serves on advisory boards and industry bodies and is a professor at the University of Stuttgart and Sorbonne in Paris. His book on software measurement is widely recognized as providing leading industry practice.

Halbtags-Tutorial / Half Day Tutorial

Mo 7 Kanban in der Praxis

10:00 – 13:00

Kanban ist mehr als nur ein paar Haftnotizen an der Wand und auch mehr als eine Methode, um die Produktivität nur eines einzelnen Teams zu steigern. Kanban dreht sich um Risiko, Liegezeiten, Durchlaufzeiten, parallele Arbeit und Durchsatz – es nimmt die Arbeit in den Fokus, statt den Arbeiter zu mehr Produktivität anzutreiben. Dabei werden systematische Änderungen durchgeführt, die den Fluss der Arbeit verbessern. In diesem Workshop lernen Sie, wie ein virtuelles Kanban-System funktioniert, welche Stellhebel und Metriken Sie nutzen können.

Maximale Teilnehmerzahl: 40

Zielpublikum: Projektleiter, Manager, Entscheider • Voraussetzungen: Idee über IT-Projekte
 Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Florian Eisenberg ist selbständiger Berater und Trainer für Kanban. Er arbeitet seit gut 10 Jahren in verschiedenen Rollen mit agilen Teams zusammen: Entwickler, Product Owner, Scrum Master, Berater... Irgendwann hat er festgestellt, dass Scrum nicht der einzige Weg zu mehr Agilität ist. Florian Eisenberg hilft seinen Kunden daher jetzt, mit verschiedenen Modellen eine für sie passende Lösung zu finden – meist basierend auf Kanban.

Halbtags-Tutorial / Half Day Tutorial

Mo 8 Selbstorganisation to go – Werkzeuge für bessere Teams

14:00 – 17:00

Internet of Things, Industrie 4.0, DevOps, Agilität, verteiltes Arbeiten – neue Arbeitsformen erfordern neue Teamstrukturen und Werkzeuge. In diesem Workshop erhalten Sie Einblicke in die Herausforderungen, denen sich Teams und Führungskräfte in der neuen Arbeitswelt stellen müssen, welche Prinzipien und Haltungen wichtig sind, lernen Werkzeuge moderner Führung auf Augenhöhe kennen, Stärken im Team zu stärken, mit dem konstanten Wandel umzugehen und Komplexität zu beherrschen, und wenden diese Werkzeuge direkt in der eigenen Praxis an.

Zielpublikum: Projekt-/Team-/Abteilungsleiter, Teammitglieder • Voraussetzungen: Interesse an Werkzeugen für selbstorganisierte, heterogene Teams (z. B. agile Teams, DevOps) • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Kim Nena Duggen ist nach einigen Jahren Berufserfahrung in Prozess- und Organisationsabteilungen verschiedener Unternehmen als Trainerin/Beraterin im Bereich Ausbildung und Coaching von Kunden rund um die Themen Unternehmensarchitektur, Geschäftsprozessmanagement, Organisationsentwicklung, Soft Skills und neue Arbeitswelten bei der Firma oose Innovative Informatik eG und als gewählter Vorstand tätig.



Andrea Grass arbeitet als Trainerin und Agile Coach für die oose Innovative Informatik eG. Sie führt Agilitätschecks durch und unterstützt Teams, Agilität zum Leben zu erwecken.

Halbtags-Tutorial / Half Day Tutorial

Mo 9 **Everything you always wanted to know about pair programming but were afraid to ask**

14:00 – 17:00

In a way, pair programming is like riding a bicycle. You can read a book about it, you can watch videos of people doing it, but you really learn it by doing it. This workshop will give people a chance to not only experience pair programming, but examine that experience in depth and see how their practice can be improved. The "promiscuous pairing" technique will be used, followed by an extended feedback session where participants will analyse the strengths of pairing, and look at how they can improve interactions with their partners.

Participants should bring along their own laptop.

Target Audience: Anyone who wants to experience pairing. Beginners, and also those wanting to improve their practice.

Prerequisites: The ability to write code. You will probably use new languages, but help will be available.

Level: Introductory



Yves Hanouille coaches teams across EMEA. Among his clients you find Agfa HealthCare, Atos Worldline, The Belgium Post, BritishGas, CERN, Octo, Orange, Test-Aankoop, Ul-tragenda.



Clare Sudbery is a senior software engineer at LateRooms.com. She has 16 years of software engineering experience, but in the last ten years she has also spent time as a full time novelist and a secondary school maths teacher. She loves coding, teaching, writing and mentoring. Photo: © Ursula Kelly Photography

Halbtags-Tutorial / Half Day Tutorial

Mo 10 **DevOps Kickstarter: Das DevOps-Tutorial**

14:00 – 17:00

In diesem Tutorial werden Sie DevOps verstehen und lernen. Dabei gehen wir auf die wesentlichen Eckpfeiler ein und besprechen den aktuellen Stand der Wissenschaft. Grundsätzliche Konzepte und technische Einschübe halten sich die Balance: Sie bekommen also beides: einen fundierten Überblick mit zahlreichen Start- und Justierungshinweisen sowie technische Details, um die praxiserprobten Konzepte zu verdeutlichen. Achtung: Es wird ein großer Schwerpunkt auf Interaktivität gelegt.

Zielpublikum: Entwickler, Architekten, Tester, QA, Entscheider

Voraussetzungen: Neugierde • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Michael Hüttermann ist freiberuflicher Delivery Engineer und Experte für Continuous Delivery, DevOps und SCM/ALM.

Halbtags-Tutorial / Half Day Tutorial

Mo 11 **PlayingLean – Discover the LeanStartup principles in an entertaining way**

14:00 – 17:00

The game simulates the launch of a new software product in a competitive and challenging market situation in an entertaining way. It helps to understand the importance of Minimal viable products and why you have to watch out of Technical debt. Although LeanStartup focuses on Start up companies more and more big players (a. o. General Electric, Rabobank, ING Group) using the methodology to bring Innovation and Intrapreneurship back in the heart of the organization.

Maximum number of participants: 12

Target Audience: Project Leader, Manager, Decision Makers, Change Managers, Coaches

Prerequisites: Openness for gamification, English (as the session is hold in English)

Level: Introductory



Sven Dill is a certified Agile Lean Coach and Integral Agile Wizard who spent the last few years supporting ING Belgium (one of the 4 biggest banks in Belgium) to transform into an agile enterprise. He is helping individuals, teams and leaders during one of the biggest Agile transformations in Europe (around 2000 IT professionals).



Wim Bollen is a seasoned hands-on lean-agile expert/coach and kanban coaching professional. His expertise is helping organizations gain agility as a strategic enabler in order to achieve their goals and keep fit for purpose.

Di 1.1 **Cloud Computing Patterns: Case Study and Discussion**

09:00 – 10:30

Cloud computing demands new IT architectures as well as a change in development- and organizational processes. In this session, the move of an existing application, its development, and operation to a cloud environment is covered. The presented content focuses on the experienced challenges regarding architectural, technological and organizational aspects. You may optionally provide your own architectures and use cases for a joint discussion how to adjust your applications for the cloud!

Target Audience: Architects, Developers, Operators

Prerequisites: Some experience with Cloud Computing. You may share information about your own applications during the session or submit them beforehand to oop2017@cloudcomputingpatterns.org.

Level: Practicing



Christoph Fehling researched the architecture of cloud applications during his Ph.D. in strong cooperation with industry partners. He is the main author of the resulting book "Cloud Computing Patterns" and is now working at Daimler AG creating a production cloud environment for connected car services.

Di 2.1 Systematischer Entwurf von Software-Architekturen

09:00 – 10:30

Den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen, gilt für Softwarearchitekten als No-go. Andererseits gibt es viele Architekturen, die sich in der Praxis mangels Detailsicht nicht oder nur eingeschränkt bewähren. Ziel des Vortrages ist es daher, die Systematik der Architekturerstellung zu beleuchten. Wann ist eine hohe Flughöhe und wann eine Sicht auf die Details notwendig. Und wie sollten Architekten und Entwickler verfahren, wenn sie einer Vielzahl von Details gegenüber stehen. Der Vortrag illustriert die Thematik anhand bewährter Architekturmethoden.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Entscheider • Voraussetzungen: Praktische Erfahrung in Software Engineering • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Michael Stal ist als Principal Key Expert Engineering und Senior Software-Architekt bei der Siemens AG tätig, wo er zurzeit als Chefarchitekt eines großen IoT-Projekts Web of Systems arbeitet, einem fundamentalen Baustein der Digitalisierungsstrategie. Er lehrt an der Universität von Groningen, und fungiert seit 21 Jahren als Chefredakteur von JavaSPEKTRUM.

Di 3.1 Rise of the Machines – Automatisierung der Software-Entwicklung

09:00 – 09:45

Wenn wir über Automatisierung in der Software-Entwicklung sprechen, denken wir direkt an automatisierte Builds und Deployments. Führende Entwickler automatisieren allerdings viel mehr. Sie setzen „Roboter“ ein zum Monitoring von Produktivsystemen, bei Code Reviews, zur Überwachung der Codequalität, zum automatischen Mergen, zum Aufsetzen von Laptops – ja sogar für Daily Standups. Automatisierung bewahrt davor, das Gleiche zweimal zu tun, hilft uns besser zusammenzuarbeiten, reduziert Fehler und gibt uns mehr Zeit zum Programmieren.

Zielpublikum: Entwickler, technische Projektleiter, Build-Ingenieure • Voraussetzungen: Continuous Integration/Delivery Wissen • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten

09:45 – 10:30 Aus dem Nähkästchen geplaudert: Application Performance Management mit Open-Source-Werkzeugen

In diesem Vortrag zeigen wir die Wichtigkeit und den Umfang des Themengebiets APM auf und gehen auf die Frage ein, wie man mit reinen Open-Source-Werkzeugen unterschiedliche Belange rund um das Thema APM adressieren kann. Die Zuhörer dieses Vortrags erfahren, welche Open-Source-Werkzeuge wie und in welcher Kombination sinnvoll angewendet werden können, um bestimmte Ziele im Themenkomplex von APM zu erreichen.

Zielpublikum: Developers, Architects, Project Leader, Manager
 Voraussetzungen: Software Engineers/Developers, Quality Engineers/Tester, Software Architects, Operators
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Sven Peters ist ein Software-Geek und arbeitet als Evangelist für Atlassian in Deutschland. Er hat 1998 mit Java-Entwicklung begonnen und programmiert jetzt schon länger, als er zugeben möchte. Neben dem Programmieren gilt seine Leidenschaft effektiver Software-Entwicklung und der Motivation von Entwicklern.



Alexander Wert ist Experte in der Performance-Analyse von Software-Systemen. Neben Performance-Beratung ist er an der Entwicklung innovativer APM-Lösungen der Firma NovaTec Consulting GmbH beteiligt.



„Performance matters!“ Diesen Slogan vertritt **Stefan Siegl** seit 12 Jahren als Performance-Experte bei großen europäischen Unternehmen. Stefan Siegl leitet den Bereich APM der Firma NovaTec Consulting GmbH.

Di 4.1 How to grow your organization resilience and anti-fragility

09:00 – 10:30

In an ever changing market organizations needs to survive through the adoption of more light and flexible governance structures. Culture plays a fundamental role when it comes to allowing more autonomy and decentralization, both in terms of ownership and responsibility. Resilience is the capability of an organization to readapt very rapidly to changes without losing the capability to deliver value. Antifragility is the capability of an organization to learn from its own mistakes and improve. Is your organization ready for the next decade?

Target Audience: Agile Transition Leader, Coaches, Decision Makers, Project Leaders • Prerequisites: Understanding of Agile, Complexity thinking, Organizational Design, Market Awareness • Level: Practicing



Andrea Tomasini is one of the founders of agile42. He has been working in the software development and product management as well as the process optimization arena for more than 15 years. Andrea trained and coached a diverse range of teams and helped many companies in various industries: finance, telecommunication and automotive in implementing agile methods like Scrum.

Di 5.1 Product Thinking mit dem Product Field

09:00 – 10:30

Produktinnovation ist komplex. Einfache Rezepte und lineare Prozesse werden ihr nicht gerecht – sie führen zu Fehleinschätzungen, Misserfolgen und Frustration. Dagegen behandelt Product Thinking Produktinnovation als komplexes System und maximiert ihre nachhaltige Wirkung für alle Stakeholder. Dabei hilft das Product Field: ein kognitives Medium, mit dem Teams und Unternehmen bessere Produkte entwickeln und ihre Innovationsfähigkeit erhöhen. Der Vortrag stellt Product Thinking und Product Field als Tools für den eigenen Projektalltag vor.

Zielpublikum: UX-Designer, Lead Engineers, Produktmanager, Entscheider
 Voraussetzungen: Erfahrung in der Produktentwicklung
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Wolfgang Wopperer-Beholz ist gelernter Philosoph und ungelerner Unternehmer. Er ist Mitgründer von mindmatters, einem Hamburger Product Development Studio, und dem Coworking Space betahaus Hamburg. Als Co-Creator des Product Field begleitet er Innovationsprojekte und Produktentwicklungen für Start-ups und etablierte Unternehmen.



Tim Schurig ist Product Coach und Facilitator bei mindmatters. Er hilft Startups und etablierten Unternehmen dabei, aus innovativen Gedanken realisierbare Konzepte und erfolgreiche Produkte zu entwickeln.

Di 6.1 Speed, Data and Ecosystems: Excelling in a Software Driven World

09:00–10:30

The future of software engineering is centered around three main developments: Speed, Data and Ecosystems. The talk addresses these three main developments, provides numerous examples from the Nordic and international industry and outlines the next steps that industry and academia need to engage in to remain competitive.

Target Audience: Managers, decision makers, architects

Prerequisites: none

Level: Practicing



Jan Bosch is professor of software engineering and director of the Software Center at Chalmers University Technology in Gothenburg, Sweden. Earlier, he worked as Vice President Engineering Process at Intuit Inc where he also lead Intuit's Open Innovation efforts and headed the central mobile technologies team. Before Intuit, he was head of the Software and Application Technologies Laboratory at Nokia Research Center, Finland.

Di 7.1 Clojure-Web-Applikationen für Beginner

09:00–09:45

Clojure ist eine JVM-Sprache, die das Unmögliche möglich macht: ein tatsächlich in der Praxis von normalsterblichen Entwicklern einsetzbares Lisp. Neben den Grundlagen von Clojure werden Sie in dieser Session auch lernen, wie man hiermit Web-Anwendungen umsetzen kann. Wenn Sie sich hierbei nicht von den Lisp-typischen Klammern abschrecken lassen, werden Sie schnell sehen, dass der Einsatz einer rein funktionalen Programmiersprache sehr gut zum statuslosen Ansatz von HTTP passt.

Zielpublikum: Entwickler

Voraussetzungen: Grundlagen der funktionalen Programmierung und Webentwicklung

Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Michael Vitz ist Consultant bei innoQ und verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Entwicklung und im Betrieb von JVM-basierten Systemen. Zurzeit beschäftigt er sich vor allem mit den Themen DevOps, Continuous Delivery, Microservices, Cloud-Architekturen sowie Clojure.

09:45–10:30 Moderne Android-Entwicklung mit Kotlin

Android-Entwickler können nur sehnsüchtig seufzen: Die neuen Java 8-Möglichkeiten bleiben ihnen vor-enthalten. Abhilfe schafft die Programmiersprache Kotlin, welche 2016 die stabile 1.0 erreicht hat. Ausdrucksstarke Syntax, nahtlose „Android Studio“-Integration, funktionale Programmierung sowie eine volle Binärkompatibilität mit Java 6 machen Kotlin zur idealen Alternative. In dieser Session erleben Sie über Beispiele, wie sich Sprache und Tooling anfühlen und wo z. B. typisierte DSLs & null-freie Programmierung zusätzliche Sicherheit bringen.

Zielpublikum: Entwickler & Architekten mit Interesse an alternativen JVM-Sprachen & Mobile

Voraussetzungen: Java- & Entwicklungs-Grundlagen

Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Benjamin Schmid ist als Technology Advisor bei der eXXcellent solutions dort erster Ansprechpartner in allen technologischen und methodischen Fragestellungen. Auf der stetigen Suche nach innovativen, soliden und nachhaltigen Lösungen gibt er seine praxisnahen Erfahrungen und Aha-Momente rund um Java, Web und .NET immer wieder gerne als Redner und Autor weiter.

Di 8.1 Wie eine Organisation „Veränderung“ lernt

09:00–10:30

Es ist an der Zeit, dass das „Veränderungsprojekt“ stirbt. „Projekt“ suggeriert, dass es ein Ende gäbe und wir danach endlich wieder in Ruhe arbeiten können. Wir alle wissen, dass das nicht stimmt. Wichtiger ist daher, als Organisation zu lernen, kontinuierliche Veränderung als Realität anzunehmen und konstruktiv zu gestalten. Sie nehmen aus diesem interaktiven Vortrag mit, wie Unternehmen mit kontinuierlicher Veränderung erfolgreich sind, und lernen die Werkzeuge kennen, mit denen eine Organisation veränderungsbereiter und -kompetenter wird.

Zielpublikum: Alle, die in sinngebenden Organisationen arbeiten möchten

Voraussetzungen: Erfahrung mit nicht-erfolgreichen oder erfolgreichen Veränderungen

Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Markus Wittwer arbeitet als agiler Coach und Unternehmenskulturhacker und nutzt dabei den agilen/lean Werkzeugkasten, Art-of-Hosting, Theorie U und die gewaltfreie Kommunikation. In den letzten 10 Jahren hat sich sein Blick mehr und mehr auf die zwischenmenschlichen und inneren Anteile gerichtet, die agiles und kooperatives Arbeiten erfolgreich sein lassen.

Di 1.2 Microservices – Integration der Benutzeroberfläche

14:00–14:45

Die Grundidee von Microservices besteht darin, kleine und unabhängige Services zu einem Gesamtsystem zu verbinden, um die einzelnen Services getrennt entwickeln, testen und deployen zu können. Das bedeutet aber auch, dass wir die zugehörige Benutzeroberfläche ebenfalls aufteilen müssen, um sie auf die gleiche Art und Weise austauschbar zu machen. Die Session zeigt verschiedene Ansätze, wie sich dieses Problem in der Praxis lösen lässt.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter, Manager, Entscheider

Voraussetzungen: Java-Kenntnisse

Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Thorsten Maier arbeitet bei der OIO – Orientation in Objects GmbH in Mannheim. Er erschließt kontinuierlich bessere Wege, Software zu entwickeln, indem er selbst als leidenschaftlicher Java-Software-Entwickler unterwegs ist und anderen als Berater, Trainer, Autor sowie Speaker dabei hilft. Trotz seiner Begeisterung für Neues sind ihm Menschen stets wichtiger als Technologien.

Di 2.2 Schatten-IT: Chancen und Risiken der unbekannteren IT

14:00 – 14:45

Schatten-IT bezeichnet die IT, die oft in den Fachabteilungen parallel zur offiziellen IT ohne das Wissen der Verantwortlichen existiert. Sie ist somit weder technisch noch strategisch in das Management eines Unternehmens eingebunden. Verantwortliche sollten den Nutzen dieser Lösungen wahren, aber die damit verbundenen Risiken minimieren. Neben den Risiken zeigt dieser Vortrag Methoden und Tipps aus der Praxis zum Umgang mit diesem Phänomen.

Zielpublikum: Entscheider, Entwickler, Projektleiter, Manager, Architekten

Voraussetzungen: Projekterfahrung

Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Thomas Ronzon arbeitet seit 2000 als Projektleiter und Senior Softwareentwickler bei der w3logistics AG in Dortmund. Dabei beschäftigt er sich vor allem mit der Modernisierung von unternehmenskritischen Logistikanwendungen. In der Zeitschrift JavaSPEKTRUM berichtet er regelmäßig über neue „Tools“ für Architekten („The Tool Talk“). Darüber hinaus veröffentlicht er regelmäßig Fachartikel und spricht auf Konferenzen.

Di 3.2 Beschleunigen Sie die Digitale Transformation in Ihrem Unternehmen durch eine „API First“-Strategie

14:00 – 14:45

Die digitale Transformation ermöglicht völlig neue Geschäftsmodelle und Einnahmequellen. Im Zeitalter der Vernetzung durch Mobile, Social, Cloud, Big Data und das Internet der Dinge basieren neue Geschäftsmodelle auf der schnellen Verfügbarkeit immer größerer Datenmengen, auf die über Unternehmensgrenzen hinweg immer mehr Umgebungen und Endbenutzer zugreifen. Erfahren Sie, wie unter anderem BMW und Unicredit diese Herausforderung mithilfe eines „API First“-Ansatzes zu ihrem Vorteil gemacht haben.

Zielpublikum: Software Architekten, IT-Leiter, Verantwortliche für IT Security, Mobile, Cloud, IT Integration

Voraussetzungen: No technical prerequisites • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Philipp Schöne ist Produktmanager für IAM und API Management bei Axway. Er arbeitet eng mit Kunden zusammen, um ihnen dabei zu helfen, einen „API First“-Ansatz in ihren IT-Integrationsstrategien umzusetzen.

Durch seine Erfahrung mit API-Management, Software-Architektur und SOA Security berät er außerdem Axway-Partner und Kunden zu den Themen Cloud-Integration, sowie API- und Identity-Management, um die Entwicklung der Axway-API-Management-Lösung voranzutreiben.

Di 4.2 ‚Mount Corporate‘ und andere Geschichten aus der Praxis agiler Transformationsprozesse

14:00 – 14:45

Agile Prozesse sind ihrer Natur nach empirisch! Also sollten wir aus Erfahrungen lernen: Diese Präsentation befasst sich mit realen Beispielen aus dem Alltag agiler Transformationsprozesse. Gemeinsam wird eine strukturelle Situationsanalyse der jeweiligen Gegebenheiten durchgeführt. Im Anschluss stelle ich einige selbst entwickelte Modelle vor, die das Verständnis und die Analyse dieser Fallbeispiele erleichtern.

Zielpublikum: Entwickler, Projektleiter, Manager, Entscheider

Voraussetzungen: keine

Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Pierluigi Pugliese verfügt über langjährige Software-Entwicklungserfahrung in der Telekommunikations- und Medienbranche. Seit einigen Jahren arbeitet er als Organisationsentwickler und Coach und unterstützt Firmen bei der Etablierung agiler Methoden. Pierluigi Pugliese ist europaweit mit Vorträgen in der agilen Community aktiv. Seine Firma Connexo GmbH hat ihren Sitz in München.

Di 5.2 Requirements Engineering und Backlog-Management für agile Produktlinienentwicklung

14:00 – 14:45

Wie kann man den Nutzen von agiler Entwicklung und Produktlinientechnik kombinieren? Durch Anwendung des Orthogonal Variability Model: Beim Requirements Engineering werden für komplexe Features Variationspunkte mit Variantmengen definiert. Variable Requirements werden dann den Variantmengen zugeordnet. Für jedes Team-Backlog wird in einer Variantenkonfiguration eine Variantenmenge festgelegt. Darüber werden die variablen Requirements bei der agilen Planung an ein Team gebunden. Die Konzepte werden am Metamodell und am Beispiel erläutert.

Zielpublikum: Requirements Engineers, Architekten, Product Owner • Voraussetzungen: Fachkenntnisse Requirements Engineering, agiles Projektmanagement • Schwierigkeitsgrad: Experte



Ursula Meseberg (Dipl.-Math.) hat die Berliner microTOOL GmbH 1984 mitbegründet und ist Geschäftsführerin des Unternehmens. Zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn hat sie mehrere Jahre als Consultant vorwiegend an der Anpassung und Einführung von Systemanalyse- und Software-Entwicklungsmethoden sowie der Entwicklung unternehmenseigener Vorgehensmodelle mitgewirkt. Sie ist assoziiertes Mitglied des IREB.

Di 6.2 LeAgile Management Framework for IT – Business 4.0 Chancen nutzen und Herausforderungen meistern

14:00 – 14:45

Das „LeAgile Management Framework for IT“ ermöglicht eine praxisorientierte Strukturierung und Anwendung bewährter Vorgehensmodelle zur interdisziplinären Entwicklung von IT-Lösungen und gibt Organisationen und Teams die Möglichkeit, schlanke, selbstorganisierte und agile Arbeitsweisen, sowie Industriestandards und Normen sinnvoll und wirksam miteinander zu verbinden. Aufbauend auf den Prinzipien des Lean Managements und agiler Methoden stellt LeAgile eine ganzheitliche Sicht auf die IT u. a. für die Umsetzung digitaler Geschäftsmodelle dar.

Zielpublikum: Manager, Entscheider, Enterprise-Architekten, Projektmanager, Programmmanager, CIOs

Voraussetzungen: Lean Management, agile Methoden • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Andreas Slogar war in 23 Ländern der USA, Europa, dem Mittleren Osten und Afrika tätig und hat umfassende Erfahrung in strategischer und operativer Managementarbeit aufgebaut. Er ist CIO eines namhaften ICT-Unternehmens und Gründer des Blue Tusker Expertise Netzwerks. Die Honorare aus der Beratung und Schulung von Unternehmen werden von den Experten an karitative Projekte und Organisationen gespendet.

Di 7.2 Parallele Code Smells: Eine Top 10 Liste

14:00 – 14:45

Code Smells ist ein verbreitetes Mittel im Software Engineering, um tiefer liegende Design-Schwächen zu identifizieren. Bis jetzt wurde dieser Ansatz jedoch kaum auf die Parallelisierung und Nebenläufigkeit angewendet, obschon hier besonders heimtückische Gefahren lauern. Dieser Vortrag präsentiert eine über die Jahre zusammengestellte Sammlung von Code Smells mit Fokus auf Nebenläufigkeit und Parallelisierung. Am Beispiel von .NET und Java werden die parallelen Code Smells mit ihren Grundursachen und indizierten Behandlungen diskutiert.

Zielpublikum: Entwickler, Architekten • Voraussetzungen: Nebenläufige, parallele Programmierung, Java, .NET
Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Luc Bläser ist Professor für Informatik an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) in der Schweiz. Er leitet das Microsoft Innovation Center (MIC) in Rapperswil, mit welchem er Unternehmen mit Softwareberatung und Softwareentwicklung sowie Technologiekursen unterstützt. Der Forschungsschwerpunkt von Luc Bläser ist Software Engineering mit Fokus auf Nebenläufigkeit und Parallelität.

Di 8.2 Getting Up Close and Personal with Your Users and Stakeholders

14:00 – 14:45

Most agile teams may proudly claim that they're cross-functional – often mentioning how the developers also test and how the designer sometimes makes small changes to the code on his own. However, the odds are that most of those teams could do much more. In this talk you will learn how a team can benefit from incorporating a broad set of responsibilities ranging from the usual design/code/test to not so common activities for a team to take over, such as infrastructure, marketing, public relations, social media presence, and customer support.

Target Audience: Members and managers of Agile teams • Prerequisites: Basic knowledge of agile development • Level: Practicing



Lasse Samuel Koskela has consulted and trained organisations such as Nokia, F-Secure, Nordea and HBO worldwide. Today Lasse enjoys developing mobile applications for leading consumer brands. He has published two books with Manning Publications and has presented to thousands of professionals in international conferences.

Di 1.3 The Seven (More) Deadly Sins of Microservices

16:15 – 17:15

All is not completely rosy in microservice-land. It is often a sign of an architectural approach's maturity that in addition to the emergence of well established principles and practices, that anti-patterns also begin to be identified and classified. In this talk we introduce the 2016 edition of the seven deadly sins that if left unchecked could easily ruin your next microservices project...

Target Audience: Developer, Architect • Prerequisites: Basic understanding of microservice principles
Level: Practicing



Daniel Bryant is the Chief Scientist at OpenCredo. His current work includes enabling agility within organisations by introducing better requirement gathering and planning techniques, focusing on the relevance of architecture within agile development, and facilitating continuous integration/delivery.



Nicki Watt works as a hands on lead consultant at OpenCredo. Nicki has worked in different development and architectural projects with her current focus lying in the cloud and continuous integration and delivery space.

Di 2.3 Schliemanns Erben – Systemlandschaften wirkungsvoll (nach-)dokumentieren

16:15 – 17:15

Software-Systeme wachsen historisch. Für System-Landschaften gilt es erst recht. IT-Trendwellen schwappen über Unternehmen und hinterlassen ihre Spuren. Geglückte Würfe ebenso wie gescheiterte Initiativen. Oft wird das Wissen darum nur mündlich weitergegeben. Die Konsequenz: langwierige und lückenhafte Einarbeitung, Unsicherheiten bei Änderungen und Neuentwicklungen. Lernen Sie bestehende Systemlandschaften zu kartografieren und es allen Beteiligten leichter zu machen, sich zurechtzufinden und informierte Entscheidungen zu treffen.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter • Voraussetzungen: Projekterfahrung in der Software-Entwicklung • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Von der Bayer AG über IBM und oose zu embarc. **Stefan Zörner** blickt auf zwanzig Jahre IT-Erfahrung zurück und stets gespannt nach vorn. Er unterstützt in Architektur- und Umsetzungsfragen mit dem Ziel, gute Architekturansätze wirksam in der Implementierung zu verankern. Sein Wissen und seine Erfahrung teilt er regelmäßig in Vorträgen, Artikeln und Workshops.

Di 3.3 Von der Datenbank zur dezentralen Anwendung

16:15 – 17:15

Auf Blockchain basierende Technologien haben sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Decentralized Applications (Dapps) gelten als die Basis dieser Entwicklung. Sie stellen ein neues Modell für die Entwicklung massiv skalierbarer und potenziell gewinnbringender Apps dar. Ihre Vorteile sind: Immutability, Corruption proof, Resistance to collusion, Cryptographic Security, Zero Downtime und Zero Sign-on. Der Vortrag erläutert die Architektur und die Einsatzgebiete dezentraler Anwendungen.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, IT-Berater, Entscheider • Voraussetzungen: keine
Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Marcus Klüsener ist IT-Berater bei der ITech Progress GmbH. Er verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung in der Software-Entwicklung vom Start-up zum Enterprise und von der Spielbranche zur Medizintechnik.

Di 4.3 Einführung von skalierter agiler Entwicklung in der Embedded Entwicklung bei einem großen Automobilhersteller

16:15 – 17:15

Erfahrungsbericht über die Einführung von skalierter agiler Entwicklung für Embedded Fahrzeug-Software aus Sicht des begleitenden Agilen Coachs und deren weiterer Skalierung. Welche Lernkurve muss ein Unternehmen durchlaufen? Was sind typische Verhaltensmuster, worauf man achten muss, um diese zu vermeiden?

- Motivations-Faktoren für die Einführung?
- Wie und womit wurde begonnen?
- Die größten Herausforderungen
- Die Rolle des Managements

Welcher Skalierungsansatz wurde letztendlich vom Unternehmen gewählt und welche Rolle spielen dabei die Skalierungs-Frameworks, insbesondere SAFe und LeSS? Wie weit ist aktuell die „Agile Adoption“ fortgeschritten, wie war die Evolution, wo steht man, was hat man gelernt?

Zielpublikum: Entwickler, Scrum Master & Agilisten, Architekten, Manager, Entscheider

Voraussetzungen: Grundkenntnisse agile Methoden • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Nils Bernert arbeitet seit 2007 durchgehend mit Scrum und agilen Methoden im skalierten Umfeld. Bei Valtech ist er als agiler Coach im Einsatz, mit Fokus auf agile Produktentwicklung mit mehreren Teams.

Di 5.3 Durchdenken oder einfach mal machen?

16:15 – 17:15

Wie viel Vorbereitung und Klarheit braucht es eigentlich zur effektiven Entwicklung guter Produkte? Wann ist der Zeitpunkt gekommen mutig auszuprobieren & wann ist es fahrlässig? Wann ist es notwendig etwas gut zu durchdenken & wann ist es ineffektiv? Eine Suche nach der richtigen Balance zwischen zwei vermeintlich gegensätzlichen, unvereinbaren Positionen.

Zielpublikum: Agilisten, Business Analysten, Requirements Engineering, PMs • Voraussetzungen: none
Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Ralf Kruse ist Certified Enterprise Coach (CEC®) und Certified Scrum Trainer (CST®) der Scrum Alliance. Er verfügt über umfangreiche Erfahrung bei der Einführung von Scrum, Kanban & ganzheitlichen Transitionen in Start-ups und internationalen Konzernen. Neben der Tätigkeit als Trainer unterstützt Ralf Kruse Unternehmen dabei, ihre Herausforderungen durch agile Herangehensweisen zu meistern.

Di 6.3 Schnelles Wachstum von 0 auf 25 Scrum-Teams – Was macht das mit Führungs- und Unternehmenskultur?

16:15 – 17:15

Wir geben einen Erfahrungsbericht, was wir als agile IT-Organisation innerhalb eines Einzelhandelskonzerns in 2 Jahren schnellem Aufbau-Wachstum erleben und lernen durften. Besonders gehen wir auf unsere in hohem Maße von Selbstorganisation geprägte agile Produktentwicklung und die Rolle des Managements auf dem bisherigen Weg ein. Wir erläutern die Herausforderungen, die sich uns stellten, und beleuchten diese jeweils aus der Perspektive der Mitarbeiter und des Managements. Die größten Don'ts und Fehlschläge stellen wir zur Diskussion vor.

Zielpublikum: Scrum Master, Scrum-Team-Mitglieder, Führungskräfte, jeder, der in agiler Skalierung interessiert ist • Voraussetzungen: Scrum-Kenntnisse, grundlegendes Verständnis von Skalierungsframeworks
Schwierigkeitsgrad: Experte



Oliver Zilken arbeitet als agiler Team Coach bei REWE digital. Er wandelt in agilen Welten seit 2008, in verschiedensten Rollen, insbesondere mit HR-Ausprägung. Er ist regelmäßiger Referent auf Konferenzen seit 2011.



Jens Maser arbeitet als Leiter Projektmanagement im Bereich Technologie bei REWE Digital; Führungskraft für Scrum Master, IT-Architekten und Projektmanager.

Di 7.3 Everything-as-code. Polyglotte Software-Entwicklung in der Praxis

16:15 – 17:15

Als zeitgemäßer Entwickler muss man eine Vielzahl an Sprachen sicher beherrschen. Wir definieren unsere Entwicklungsumgebung mit Gradle, wir bauen unsere Software in Java, Kotlin oder sogar JavaScript. Wir verwenden Groovy und Scala, um unsere Software zu testen. Die Build-Pipeline wird per DSL und JSON definiert. Mit YAML und Python beschreiben wir die Infrastruktur und das Deployment unserer Anwendungen. Die Dokumentation unserer Architekturen erledigen wir mit AsciiDoc und JRuby. Willkommen in Babel! Hallo Software-Industrialisierung!

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter • Voraussetzungen: Grundlegende Programmierkenntnisse
Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Mario-Leander Reimer ist Cheftechologe bei der QAware. Er ist Spezialist für den Entwurf und die Umsetzung von komplexen System- und Software-Architekturen auf Basis von Open-Source-Technologien. Als Mitglied im Java Community Process (JCP) ist sein Ziel, die Java-Plattform weiter zu verbessern und praxistaugliche Spezifikationen zu entwickeln.

Di 8.3 Quality from the PO perspective – from 6 weeks to one-day release phases

16:15 – 17:15

In this talk, I'll share what I've learned about quality, release times and quick feedback from being a product owner. For the last 7 years, I've been PO for an open source product. In that time, we've moved from painful and non-agile 6-week test phases to sprint (beta) releases every three weeks, with the option of an official release when I want one – with release times of one day. This is a story about techniques, transparency, testing and trust, with the extra spice of dealing with the quality wishes of different stakeholder groups.

Target Audience: Product Owners, Testers, Developers in Agile Teams

Prerequisites: Basics of agile and scrum • Level: Practicing



Alexandra Schladebeck is the head of Test Consulting at BREDEX GmbH and is also Product Owner for Jubula, the open source test tool. You'll usually find Alex talking about quality and how it affects the whole development process. She's also a frequent speaker at conferences where she likes to share her project experiences and learn from other practitioners.

Di 1.4 Nutzen und Herausforderungen moderner Architektur am Beispiel des GALERIA Kaufhof Online-Shops

17:45 – 18:45

Self-contained Systems, Microservices, REST, Continuous Delivery, DevOps – das alles gilt als modern und spannend, aber warum genau entscheiden wir uns eigentlich dafür? Am Beispiel des aktuellen GALERIA Kaufhof eShops zeigt dieser Vortrag auf, wie man ausgehend von den Zielen moderner Produktentwicklung fast zwangsläufig bei den oben genannten Paradigmen landet. Neben dieser Ableitung berichtet der Vortrag zudem über die konkreten „lessons learned“ mit den genannten Ansätzen im Rahmen eines realen Großprojekts mit relevantem Businesscase.

Zielpublikum: Architekten, Projektleiter, Manager, Entscheider • Voraussetzungen: Software-Architektur und -Design, Agile Methoden • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Manuel Kiessling ist Software-Architekt und -Entwickler, Linux-Administrator, Agilist, Buchautor. Er arbeitet als Chef-Architekt für die eCommerce-Plattform der GALERIA Kaufhof GmbH.

Di 2.4 Software Architects Are Dead! Long Live Software Architects!

17:45 – 18:45

In an ideal world, agile teams do all design work collectively, microservices allow a system's architecture to emerge. The crowd is king. Software architects are dead, really dead! But a system must handle millions of events fast. Users expect Martini availability – any time, any place, anywhere! The crowd is puzzled, really puzzled. Long live software architects! This talk outlines the new role and responsibilities of architecture and architects in the face of IoT, the cloud and the ongoing digitization and digitalization of business.

Target Audience: Architects, Developers, Project Leads • Prerequisites: Software design and development experience • Level: Practicing



Frank Buschmann is a Senior Principal Engineer at Siemens Corporate Technology in Munich, Germany, where he leads a team of architects doing research in software architecture and develop new design technologies.



Kevlin Henney is an independent consultant, speaker, writer and trainer. His interests are in programming, patterns, process and practice. He is the co-author of "A Pattern Language for Distributed Computing" and "On Patterns and Pattern Languages".

Di 3.4 Integrative Datenmodellierung und Verarbeitung mit Graphdatenbanken am Beispiel der Panama Papers

17:45 – 18:45

Journalisten sind Autoren, keine Entwickler. Wie konnten 400 Journalisten, unterstützt von nur 3 Entwicklern über ein Jahr aus über 11 Mio. Dokumenten, die ihnen im Rahmen des Panama Papers Leaks zugespielt wurden, all die Schlüsse und Verbindungen ziehen, die zu den bekannten Enthüllungen über Offshore-Aktivitäten bekannter Persönlichkeiten führten? Die Daten und Metadaten wurden in einem Graphmodell zusammengeführt. Gemeinsam konnten in Neo4j neue Erkenntnisse repräsentiert und visualisiert werden. Wie das vor sich ging, möchte ich demonstrieren.

Zielpublikum: Entwickler, Fachanwender, Entscheider, Architekten • Voraussetzungen: keine Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Software zu entwickeln, gehört zu **Michael Hungers** großen Leidenschaften. Der Umgang mit den beteiligten Menschen ist ein besonders wichtiger Aspekt. Seit Mitte 2010 arbeitet er eng mit Neo Technology zusammen, um deren Graphdatenbank Neo4j noch leichter für Entwickler zugänglich zu machen. Hauptinteressengebiete sind dort Integration mit anderen Technologien, wie z. B. Spring-Data, Datenimport und Performance.

Di 4.4 Agile Software Engineering First! Organisationswandel nach dem Pull-Prinzip

17:45 – 18:45

Vor allem größere Organisationen scheitern daran, agile Prozesse wie z. B. Scrum in ihre Teams zu verankern. Dabei sind die meisten Teammitglieder zu Beginn durchaus hoffnungsvoll, dass die agilen Prozesse ihr Leben im Legacy-Code inmitten von Bergen von Bugs deutlich verbessern werden. Aber was wäre, wenn sie statt der Prozesse zuerst die Art, wie wir programmieren, ändern würden? Wenn sie zuerst agile Entwicklung praxisnah und auf ihren Alltag abgestimmt lernen könnten? Käme dann das Verlangen nach organisatorischem Wandel nicht von selbst?

Zielpublikum: Entwickler, Manager, Entscheider, Projektleiter
Voraussetzungen: keine • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Tilmann Glaser arbeitet seit 2011 für die it-economics GmbH. Als iSAQB zertifizierter Software Architekt betreut er Entwicklungsprojekte und unterstützt Teams als Coach für agile Softwareengineering-Methoden (ASE). An der Dualen Hochschule bringt er Studenten Java-Entwicklung und neue Konzepte der IT näher. Seine Kernthemen sind agile Transition, Architektur in agilen und klassischen Umfeldern, Clean Code, Test-Driven Development (TDD) und Project Recovery.

Di 5.4 RE@Agile (IREB) – Die Zukunft des Requirements Engineering im agilen Kontext

17:45 – 18:45

„Wir haben uns Zeit gelassen“ – so könnte man den RE@AGILE Syllabus des IREB beschreiben der die Klüfte zwischen Requirements-Spezialisten und der agilen Entwicklung beheben, den RE Spezialisten eine Zukunftsperspektive und der agilen Entwicklung ein erprobtes Toolset an die Hand geben will. In vom IREB gewohnter Qualität werden die Sachverhalte beleuchtet, bewertet und in das rechte Licht gerückt. Der Vortrag stellt die Ergebnisse der agilen Arbeitsgruppe dar die RE@Agile entwickelt hat.

Zielpublikum: An RE und Agil Interessierte
Voraussetzung: Neugier • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Markus Meuten hat als Product Owner das multinationale IREB Entwicklungsteam RE@AGILE fachlich geleitet. Er ist ein erfahrener Scrum Coach und Trainer.



Kim Lauenroth ist Chief Requirements Engineer der adesso AG und leitet dort ein Competence Center mit dem Schwerpunkt RE. Er verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung im Software und Requirements Engineering.

Di 6.4 Surprisability – Organisations that Rock when they are Rocked

17:45–18:45

“We rock when we’re rocked!” Mindful, successful, messy, elegant, free and full of joy. A new aspiration for great organisations: able to grow from surprises, to rise strong from falling. Daring and brave, we surprise others. This talk is about creating organisations that keep their competition awake at night while their people are enjoying making ever new waves. Surprisability is a pragmatic, actionable and positive reframe of Taleb’s idea of anti-fragility.

Target Audience: Managers, Leaders, Coaches, Learners, Developers, Project Leaders, Culture Hackers, Coaches • Prerequisites: curiosity, experience working in and with organisations • Level: Practicing



Olaf Lewitz went from programmer to manager to coach to become the trust artist. He is CEC with the Scrum Alliance. He integrates his passions: freedom of choice, distributing authority and human development in his work with transforming human systems. His mission is to increase freedom of choice in the world. Olaf has presented many times at OOP, Scrum Gatherings, XP20xx and Agile20xx and other conferences.

Di 7.4 Why TypeScript is a Game Changer for Web Development

17:45–18:45

JavaScript has a big advantage: Reach. You can run JavaScript on the client and the server, on your phone, your PC and even on your smart watch. Unfortunately, JavaScript has disadvantages when it comes to larger project implemented by multiple developers. TypeScript was built to solve this problem by adding a language layer on top of JavaScript. In this demo-heavy session, Rainer Stropek (Microsoft Azure MVP, Microsoft Regional Director) introduces you to the TypeScript language.

Target Audience: Developers, Architects
 Prerequisites: JavaScript
 Level: Practicing



Rainer Stropek is co-founder and CEO of the company “software architects” and has been serving this role since 2008. At software architects Rainer and his team are developing the award-winning SaaS time tracking solution “time cockpit”. Previously, Rainer founded and led two IT consulting firms that worked in the area of developing software solution based on the Microsoft technology stack.

Di 8.4 Zwischenmenschliches Debugging – Kommunikations-„Überwachung“ mal anders

17:45–18:45

Unser menschliches Gegenüber ist wie eine undokumentierte Thirdparty-Library: Wir müssen erst herausfinden, wie er/sie „tickt“, um zusammenarbeiten zu können. Und selbst bei bekannten Libraries gibt es immer wieder Überraschungen. Mit manchen Zeitgenossen geht Zusammenarbeiten besser, mit anderen weniger gut. Woran liegt das? Und was trage ich selbst dazu bei? Wir debuggen einige Kommunikations-Antipatterns gemeinsam: Welche etablierten „Protokolle“ gibt es? Was führt zu Störungen? Und vor allem: Wie verhilft uns das zu besserer Kommunikation?

Zielpublikum: Architekten, Projektleiter, Entwickler, Manager
 Voraussetzungen: Berufs-/Projekterfahrung ist von Vorteil
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Cosima Laube ist Agile Software Engineer & Teamcoach. Mit mehr als 11 Jahren Berufserfahrung in verschiedenen Organisationen ist sie nun „zwischen Coding und Menschenführung“ gelandet. Den nötigen Non-IT Background geben ihr Psychologiestudium, Coaching-Ausbildung und jederzeit gute Kontakte mit Menschen. Ihre aktuellen Schwerpunkte sind Kommunikation in der IT, Achtsamkeit und Leadership.

Mittwoch, 01. Februar 2017
Mi 1.1 Serverlose Web-Architekturen mit der AWS Cloud Infrastruktur

09:00–09:45

Serverlose Cloud-Architekturen ermöglichen es, Anwendungen und (Micro-) Services zu bauen und zu betreiben, ohne eine dedizierte Infrastruktur verwalten zu müssen. Der Code wird natürlich noch auf Servern ausgeführt, aber das gesamte Server-Management wird vom Cloud-Anbieter übernommen. Dieser kümmert sich um Verfügbarkeit, Skalierung, Ressourcen-Management und die entsprechende Multi-Tenancy-Fähigkeit der Systeme. Der Cloud-Benutzer kann sich nun voll und ganz auf die Ausführung und das Monitoring seiner Funktionen und Services konzentrieren.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Manager, Entscheider, Operations, Betrieb
 Voraussetzungen: Architekturkenntnisse, Projekterfahrung
 Schwierigkeitsgrad: Anfänger

09:45–10:30 Serverlose Microservices mit Azure Functions und Webhooks

Microservices schön und gut, aber Kunden wollen funktionierende Gesamtsysteme. Azure Functions erlauben es, kleine Code-Stücke in der Cloud zu hosten, die durch Events wie HTTP-Requests oder Queue-Einträge gestartet werden. In Verbindung mit Webhooks und RESTful Web APIs wird die Integration verschiedener SaaS-Lösungen zu einem Gesamtsystem wesentlich erleichtert. In der Session stellt Rainer Stropek, Azure MVP und MS Regional Director, Azure Functions vor und berichtet über seine Praxiserfahrungen.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler
 Voraussetzungen: Basiskenntnisse über RESTful Web APIs und Microservices
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Niko Köbler ist freiberuflicher Software-Architekt, Developer & Trainer für Java & JavaScript (Enterprise) Lösungen, Integrationen und Webdevelopment. Er ist Co-Lead der JUG Darmstadt, schreibt Artikel für Fachmagazine und ist regelmäßig als Sprecher auf internationalen Fachkonferenzen anzutreffen.



Rainer Stropek ist seit über 20 Jahren als Unternehmer in der IT-Industrie tätig. Er gründete und führte in dieser Zeit mehrere IT-Dienstleistungsunternehmen und entwickelt im Augenblick in seiner Firma „software architects“ mit seinem Team die preisgekrönte Software „time cockpit“. Rainer hat Abschlüsse an der Höheren Technischen Schule für MIS, Leonding (AT) sowie der University of Derby (UK).

Mi 2.1 Architekturentscheidungen: Wie man vor lauter Wald noch die Bäume sehen kann

09:00 – 10:30

Architekturdokumentation versucht zumeist, ein komplettes und genaues Abbild der technischen Realität zu schaffen, vergisst dabei aber, dass sie nicht Maschinen, sondern Menschen adressiert. Diese wünschen sich allerdings eine logische Folge, Höhepunkte, Hintergründe und auch eine gute Geschichte! Dieser Vortrag illustriert anhand von vielen guten und schlechten Beispielen, wie man Architekturdokumentation auf den Punkt und an den Menschen bringt.

Zielpublikum: Entwickler, Architekten

Voraussetzungen: Projekterfahrung

Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Gregor Hohpe treibt als Chefarchitekt eines weltweiten Konzerns die Digitalisierung des Versicherungsgeschäftes voran. Seine technisch akkuraten, aber zugänglichen Beiträge wurden u. a. in „97 Things Every Software Architect Should Know“ und „Best Software Writing“ aufgenommen. Seine Erfahrungen als Chefarchitekt hat er in dem Buch „37 Things One Architect Knows“ dokumentiert. Er ist aktives Mitglied des Advisory Boards von IEEE Software.

Mi 3.1 An Architect's Framework for Navigating Complexity

09:00 – 10:30

This hands-on workshop presents a framework that helps architects to navigate complexity and make better decisions. Participants will engage in several activities that build upon each other. They will learn a number of practical and accessible tools and approaches, including sense-making and the Cynefin framework, that lead to more resilient architectures, systems, and organizations.

Target Audience: architects, developers, managers, program managers, product managers, anyone working with architects

Prerequisites: Ability to sketch and describe the architecture of a system that you work on

Level: Practicing



Ken Power is a Principal Engineer with Cisco. His work and research interests include agile, lean, flow, complex adaptive systems, and organization effectiveness, as well as software and systems architecture, Cloud, DevOps and software engineering management. He is a frequent speaker on these topics at major international agile, lean and software engineering conferences.

Mi 4.1 Welcome to the Matrix: Creating an Organization that Embraces Agile

09:00 – 10:30

Traditional organizations focus on roles and controls. Team members frequently report to role-specific managers. This can lead to some dysfunctions and challenges when you're on an Agile team. After all, if we embrace the idea that Agile teams are self-organizing, setting their team's work priorities, and communicating openly, what happens when your manager gives you conflicting direction?

Target Audience: Manager, Project Leader, Decision Maker, Executive, Organizational Coach

Prerequisites: Basic knowledge of Agile/Scrum/Kanban

Level: Practicing



Doc List has been in the world of Software and IT for several decades. During that time he has focused much of his attention on leadership, organizational transformation, and team effectiveness. He is an Agile Coach, Learning Facilitator, frequent presenter, professional facilitator, Open Space facilitator, and photographer. His passion is people and how they work and succeed together.

Mi 5.1 Fehlertolerante Systeme testen mit seiteneffektfreier Fehlerinjektion – Eine Fallstudie

09:00 – 09:45

Selbst wenn zufällige Fehler (HW) in voll funktionalen und in eingeschränkten Betriebsmodi auftreten, erledigt ein zuverlässiges System Aufgaben, für die es ausgelegt ist, korrekt und rechtzeitig. Im Mittelpunkt des Vortrags stehen Tests, die verlässliche Aussagen zum Verhalten des Systems schnell liefern, auch in kritischen, jedoch schwierig herzustellenden Situationen. Wenn das Zielsystem testbar gestaltet ist, dann kann ein passendes Testsystem Störungen stimulieren und Reaktionen beobachten, ohne testbedingte Seiteneffekte zu verursachen.

Zielpublikum: Tester, Architekten, Sicherheitsmanager, Produktmanager • Voraussetzungen: Kenntnisse über verteilte, zeitgesteuerte Systeme • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Joachim Fröhlich, ACM Senior und IEEE Member, arbeitet als Senior Engineer für Siemens Corporate Technology und beschäftigt sich mit Techniken, Methoden und Prozessen für Entwicklung und Test von Software für verlässliche Systeme.

09:45 – 10:30 „Von A bis Z“: Testautomatisierung für Fortgeschrittene in der Praxis

Im Vortrag werden mehrere Facetten der Testautomatisierung aus einem Projekt im Bereich der Embedded-Software vorgestellt. Es werden Ansätze präsentiert, mit denen Testaktivitäten, jenseits der Testausführung und Testfallgenerierung, bzgl. Zeit/Kosten optimiert werden konnten. Die Skalierbarkeit spielt dabei eine sehr wichtige Rolle. Der Vortrag liefert die richtigen Impulse für Testarchitekten aus allen Branchen, die den nächsten Schritt in Richtung Skalierbarkeit und Reduzierung der manuellen Aufwände im Testprozess gehen wollen (und müssen).

Zielpublikum: Testmanager, Testautomatisierer, Projektleiter, Manager, Entscheider, Tester • Voraussetzungen: Projekterfahrung SW, Test-Know-how, Testautomatisierung • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Roman Nagy ist als Softwareingenieur bei der BMW Group in München tätig. In seiner aktuellen Rolle verantwortet er als Gruppenleiter die Entwicklung und Absicherung von mehreren Softwarekomponenten für aktuell entwickelte Fahrzeugmodelle. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Effizienzsteigerung bei der Softwareintegration und Absicherung in einem innovativen und komplexen Umfeld der Embedded-Software-Entwicklung.

Mi 6.1 Warum die IT nicht um NewWork herumkommt

09:00–09:45

Von flachen Hierarchien zur Networked Company, von losen Netzwerken zur Holacracy, von Managern zur Bossless Organization: IT-Unternehmen diskutieren zurzeit viele Begriffe aus dem NewWork-Umfeld. Warum springt gerade unsere Branche auf diese Konzepte an? Dreht sich alles um den Arbeitsmarkt und die Generation Y, oder reagieren wir auf steigende Komplexität und Dynamik? Welche Folgen hat das auf das Unternehmen und unsere Arbeit? Ein Bericht aus Theorie und Praxis, von Hypes, offensichtlichen und nicht offensichtlichen Fehlern.

Zielpublikum: Manager, Entscheider, Architekten, Agilisten • Voraussetzungen: Fachkenntnisse agile Methoden • Schwierigkeitsgrad: Experte

09:45–10:30 Big Bang – IT ändert Kommunikation ändert Gesellschaft

Marshall McLuhan sagte, dass jede Form der Veränderung von Kommunikation die Geschichte der Menschheit in ein neues Zeitalter beförderte. Nun erleben wir in unserer Zeit, wie IT massiv die Kommunikation verändert. Wir werden immer kybernetischer, wir vertrauen Personen, die wir nicht kennen, wir kooperieren global. Uns kommt das alles „normal“ vor, so als erlebten wir einen Knall in Zeitlupe. Ein quintuplumPechaKucha, 100 Slides in 2000 Sekunden.

Zielpublikum: Primaten, Borgs, Roboter, Hunde, Delfine • Voraussetzungen: humor, curiosity, a love for technical things • Schwierigkeitsgrad: Anfänger

Mi 7.1 Dart für Java-Programmierer

09:00–09:45

Java findet dank Android in der App-Entwicklung unzählige Male Verwendung und ist nach wie vor die Nr. 1 im Enterprise – aber alt. Dart ist vergleichsweise neu. Und verspricht ebenfalls Programme für das Web, den Server und mobile Geräte. Wie leicht fällt gestandenen Java-Entwicklern der Einstieg in Dart? Welche Tools helfen bei der Entwicklung? Und wie mächtig und nutzungsfreundlich ist die zugehörige Bibliothek? Dieser Talk bietet einen kompakten Einstieg in Dart, stellt Stärken und Schwächen der Sprache vor und skizziert Einsatzszenarien.

Zielpublikum: Entwickler • Voraussetzungen: Java-Kenntnisse • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten

09:45–10:30 In 80 Tagen um die Welt oder wie Scala mich veränderte

Scala bietet gegenüber anderen Sprachen – wie Java – große Vorteile. In unserem Bericht schildern wir unsere Erfahrungen, welche wir auf dem Weg mit Scala gemacht haben; ebenso die Motivation, diesen Weg weiterzugehen. Neben menschlichen Faktoren vergleichen wir kritisch weitere Aspekte wie Interoperabilität, Tools, Testing, Performance und die Sprache selbst. All diese Aspekte entscheiden, ob man sich auf den Weg nach Scala begibt.

Zielpublikum: Entwickler, Architekten • Voraussetzungen: Java • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten

Mi 8.1 Avatar – Telepräsenzrobotik mit Nao und Kinect

09:00–09:45

Mit Hilfe von humanoiden Robotern, VR-Brillen und 3D-Kameras zur Gestenerkennung kann man die Welt aus den Augen eines Roboters erleben und diesen berührungslos fernsteuern. Das Hardware-Hacking-Team der TNG Technology Consulting GmbH hat ein Telepräsenzrobotik-System auf Basis eines NAO-Roboters, einer Oculus Rift und einer Kinect One implementiert, um damit eine immersive Outer-Body-Experience – ähnlich wie im Film „Avatar“ – zu ermöglichen. Durch interaktive Demonstrationen wird u. a. die Programmierung des NAOs im Vortrag nähergebracht.

Zielpublikum: Entwickler, Entscheider, Manager
 Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Programmierung
 Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Johann-Peter Hartmann ist Gründer und CTO (Chief Tailwind Officer) der Mayflower GmbH, Investor und Berater – in Wahrheit aber ein Entwickler mit Hackerherz. Die Sicht aus der Hackerperspektive wirkt sich nicht nur bei Security- und DevOps-Themen positiv aus, sondern ermöglicht auch einen anderen Blick auf Themen wie Komplexität, Leadership und Organisationen.



Johannes Mainusch ist seit Februar 2016 beratend bei Unternehmen im Einsatz, die Bedarf im Bereich IT, Architektur und agilem Management haben. Bei der EPOST war er von August 2014 bis Januar 2016 als CTO für den Erfolg in der Zukunft der Post verantwortlich.



Thomas Künneth ist Senior Consultant bei der MATHEMA Software GmbH. Die Schwerpunkte des Softwarearchitekten, Testers und Anforderungsanalytikers sind die Architektur von Unternehmensanwendungen, UI/UX und Mobility. Seit über 15 Jahren beschäftigt er sich intensiv mit Java. Außerdem ist Thomas Künneth Android-Entwickler der ersten Stunde und Autor zahlreicher Artikel und Bücher zu Java, Android und Eclipse.



Jörg Bächtiger arbeitet seit mehr als 22 Jahren im Bereich der Software Entwicklung in unterschiedlichen Rollen und Sprachen und Plattformen. Sein Hauptfokus ist Software-Architektur, Design und Psychologie.



Andreas Boss entwickelt seit seinem Informatik-Studium Software mit verschiedenen Technologien. Heute sind es Microservices und Schnittstellen für einen der führenden Bankensoftware-Hersteller der Schweiz.



Martin Förtsch ist ein Software Consultant der TNG Technology Consulting GmbH aus München und hat Informatik und angewandte Naturwissenschaften studiert. Er ist Autor für den technischen Blog Parrot-sOnJava.com.



Thomas Endres ist studierter Informatiker (TU München), Dozent und Softwareentwickler. Als Intel Software Innovator und Black Belt präsentiert er weltweit neue Technologien, wie Gestensteuerung, AR/VR und Robotik.

Mi 8.1 VR für Business-Anwendungen

09:45–10:30

2016 war das Jahr der VR: Mit Preisen unter 1000€, hochauflösenden Displays und verzögerungsfreiem Headtracking wird die virtuelle Realität zum ersten Mal alltagstauglich. Doch welche neuen Möglichkeiten ergeben sich hier für geschäftliche Anwendungen? Nach einer Einführung nimmt der Vortrag den Markt, Einsatzszenarien und relevante Tools & Technologien in den Blick. Auf Basis eines Web-basierten SDKs entsteht der erste, eigene virtuelle Raum. Am Ende bleiben viele neue Inspirationen und die eigene Cardboard-fähige VR-Datenvisualisierung zum Mitnehmen.

Zielpublikum: Entscheider und Entwickler mit Interesse an Virtueller Realität
Voraussetzungen: keine Vorkenntnisse notwendig, Grundlagen Web-Entwicklung von Vorteil
Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Benjamin Schmid ist als Technology Advisor bei der eXXcellent solutions dort erster Ansprechpartner in allen technologischen und methodischen Fragestellungen. Auf der stetigen Suche nach innovativen, soliden und nachhaltigen Lösungen gibt er seine praxisnahen Erfahrungen und Aha-Momente rund um Java, Web und .NET immer wieder gerne als Redner und Autor weiter.

Mi 1.2 Service Discovery for machines and humans

11:00–11:45

Combining Continuous Deployment and a Microservice architecture brings new challenges to develop and operate your platform. A service discovery enables you to build a flexible system. Developers need to have an up to date view on the deployed services as well. A human readable registry with relevant information is needed. I will outline what we solved with a Service Registry and what impact it had on our architecture. Furthermore I will show what we needed to give our developers to get an up to date view on the whole platform.

Target Audience: Architects, Developers
Prerequisites: Concept Microservices, Continuous Deployment
Level: Practicing



Oliver Wehrens works as Chief Architect at E-POST Development GmbH in Berlin. He develops the next generation of DPDHL Services. He is interested in delivering software faster, simplify architectures, better testing and scaling organisations.

Mi 2.2 Idee: Microservices und Legacy-Modernisierung

11:00–11:45

Microservices scheinen auf den ersten Blick ein geeignetes Architekturstilmittel bei der Modernisierung/Migration von Legacy-Anwendungen zu sein. Mit Spezifikationen wie OData bzw. pragmatischen Ansätzen wie z. B. Swagger bieten sich fast 20 Jahre nach OMG CORBA neue Chancen für eine performante und praktikable Integration bzw. Verkapselung von Legacy-Modulen. Leider sind aber nicht alle Arten von Legacy als Microservice geeignet. Der Vortrag zeigt Potenziale, aber auch Schwierigkeiten dieses Ansatz auf.

Zielpublikum: Architekten, Projektleiter, Manager, Entscheider
Voraussetzungen: Projekterfahrung
Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Christian Dedek, CTO des Competence Centers der OIO GmbH in Mannheim. Schwerpunkte seiner Arbeit bilden Qualitätsmanagement und Software-Architektur bei Implementierungsprojekten unternehmenskritischer Anwendungen und Prozesse.

Mi 3.2 Test-Driven Development: that's not what we meant

11:00–11:45

Test-Driven Development (TDD) has been so successful that it's now unfashionable. But many developers complain that being required to write tests just gets in the way. That wasn't our experience when we first stumbled onto TDD a dozen years ago, so what went wrong? Were we fooling ourselves, or did the message get confused along the way? In this talk, Steve revisits the basics, the essence of what makes TDD work. He describes some common difficulties and how they can be addressed by understanding the principles of TDD.

Target Audience: Experienced developers who have been struggling with TDD
Prerequisites: programming experience, preferably some TDD experience.
Level: Practicing



Steve Freeman, author of *Growing Object Oriented Software, Guided by Tests* (Addison-Wesley), was a pioneer of Agile software development in the UK. He has developed software in many organisations from small vendors to multinational investment banks. Previously, he has worked in research labs and software houses, earned a PhD, written shrink-wrap applications for IBM, and taught at University College London. Steve now works as an independent and for Zuhke Engineering in London.

Mi 4.2 Ein agiles Führungsteam unter der Lupe

11:00–11:45

13 selbstorganisierende Scrum-Teams und flache Hierarchien stellten unser Managementteam vor neue Herausforderungen. Welche Aufgaben haben sie nun genau? Wie arbeiten sie zusammen? Nach zwei gescheiterten Versuchen einer agilen Zusammenarbeit haben wir uns im Führungsteam für einen dritten Anlauf entschieden. Nicht immer ganz schmerzfrei. Wir erzählen, wie wir heute zusammenarbeiten und was wir auf dem Weg dahin erlebt und gelernt haben. Kommen Sie mit uns auf die Reise zu einem agilen Führungsteam, inkl. einer großen Portion Alpatier.

Zielpublikum: Manager, Entscheider, Agile Coaches, Scrum Master, Change Manager, Leader
Voraussetzungen: Kenntnisse von Scrum • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Renate Willmann leitet die Business Unit Agile Support im Bereich der SW-Entwicklung der Bison Schweiz AG. Sie sammelte Erfahrung in der Projektleitung, Qualitätssicherung, SW-Entwicklung und in der Führung von Entwicklungsteams.



Martin Talamona leitet den Bereich der Software-Entwicklung und ist Mitglied der Geschäftsleitung der Bison Schweiz AG. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit agilen Vorgehensmodellen.

Mi 5.2 Haben wir das Richtige getestet? Oh Nein! Erfahrungen mit Test-Gap-Analyse in der Praxis

11:00 – 11:45

Bei langlebiger Software treten die meisten Fehler dort auf, wo viel geändert wurde. Test-Gap-Analyse (TGA) erkennt ungetestete Änderungen und erlaubt uns, Testaktivitäten darauf zu fokussieren. Nach einer Einführung in Test-Gap-Analyse stellen wir die Erfahrungen vor, die wir in den letzten Jahren im Einsatz bei Kunden und der eigenen Entwicklung gesammelt haben. Wir gehen auf unterschiedliche Testphasen (u. a. Hotfix- & Release-Test) und Arten (u. a. Unit-, Integrations- & „Trampel“-Tests) ein und stellen Lessons Learned und Best Practices vor.

Zielpublikum: Test-Manager, Tester, Entwickler, Projektleiter, Leiter Anwendungsentwicklung.
Voraussetzungen: grundlegende Erfahrung im Testen von Software. Interesse an Optimierung von Test-Prozessen. • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Elmar Jürgens hat über statische Codeanalyse promoviert und für seine Doktorarbeit den Software-Engineering-Preis der Ernst Denert-Stiftung erhalten. Er ist Mitgründer der CQSE GmbH.



Dennis Pagano hat in Software Engineering promoviert und begleitet als Berater für Software-Qualität Firmen beim Verbessern ihrer Qualitätssicherungsprozesse. Er spricht regelmäßig auf Konferenzen.

Mi 6.2 Zum Schulabschluss mit VoIP

11:00 – 11:45

Jeder hat das Recht auf Bildung. Das gilt auch für Jugendliche, denen aufgrund von Krankheit ein Besuch der Regelschule nicht möglich ist. Die web-individualschule beschult zu Hause via Internet. Der Lernplan richtet sich nach Verfassung des Schülers. Der Lehrer fungiert als Bezugsperson und Lernmoderator, der Potenziale erkennt und freisetzt. Die 1:1-Beschulung findet über Videotelefonie und Instant Messaging statt. Ein Praxisbeispiel zur gesellschaftlichen Verbesserung durch IT – außerhalb der üblichen Einsatzbereiche.

Zielpublikum: Teilnehmer mit Interesse an praktischer Anwendung von Technologie außerhalb üblicher Einsätze. • Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse erforderlich • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Sarah Lichtenberger (M.A. Pädagogik, Sozialpsychologie, Kriminologie) leitet seit 11 Jahren die web-individualschule und ist Mutter von zwei Kindern. Unter ihrer Führung wuchs die Schule von anfänglich 8 auf mittlerweile über 150 Schüler, die durch dieses einzigartige Beschulungsmodell auf ihren Abschluss vorbereitet werden.

Mi 7.2 Moderne Sprachen für moderne Probleme

11:00 – 11:45

Bei eingebetteten Systemen zählt C (und C++) seit Jahrzehnten als Mittel der Wahl. Gerade im Zeitalter der digitalen Transformation und des Internets der Dinge stehen Programmierer vor Herausforderungen, die neue Wege erfordern, um neue Probleme effizient und effektive zu lösen. Sprachen wie Go sind angetreten, um C/C++ Paroli zu bieten. Der Vortrag beleuchtet Go und andere Sprachen aus dem Blickwinkel der Entwicklung von IoT-Lösungen. Welche Paradigmen sind dort erforderlich und wo bringen neue Sprachen Vorteile gegenüber C/C++.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler • Voraussetzungen: Kenntnisse in C/C++ oder Java oder C#. Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Michael Stal ist als Principal Key Expert Engineering und Senior Software-Architekt bei der Siemens AG tätig, wo er zurzeit als Chefarchitekt eines großen IoT-Projekts Web of Systems arbeitet, einem fundamentalen Baustein der Digitalisierungsstrategie. Er lehrt an der Universität von Groningen, und fungiert seit 21 Jahren als Chefredakteur von JavaSPEKTRUM. Durch seine Arbeiten an der Buchreihe Pattern-Oriented Software Architecture sowie zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträgen ist er weltweit bekannt.

Mi 8.2 Data Thinking – Was Unternehmen brauchen, um ihre neuen digitalen Ziele zu erreichen

11:00 – 11:45

Daten sind der neue Rohstoff, doch vielen Unternehmen fehlt das Know-how, um die Potenziale zu heben. Für die Erreichung ihrer digitalen Ziele brauchen sie ein neues Mindset und ein Vorgehen, das Lösungen entwickelt und entsprechende Ressourcen in die Organisation integriert. In seinem wegweisenden Vortrag „Data Thinking“ zeigt Data Scientist Klaas Bollhöfer, warum Daten, Technologie und Algorithmen dabei nur die Grundlage bilden und was Unternehmen können müssen, um eine Vorreiterrolle einzunehmen, anstatt nur auf den Markt zu reagieren.

Zielpublikum: Entscheider, CEOs, COOs, CMOs, CTOs • Voraussetzungen: Offenheit für neue Denk- und Handlungsweisen, Digitale Ziele • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Florian Dohmann ist Senior Data Scientist und Data Thinker bei The unbelievable Machine Company in Berlin mit Fokus auf die Entwicklung von Daten- und KI Lösungen. 2016 hat er zusammen mit Chief Data Scientist, Klaas Bollhöfer, den neuen Bereich Data Thinking bei *um ins Leben gerufen. Er ist IBM Zöglings, Tech Speaker, studierter Wirtschaftsinformatiker und Gastdozent an diversen Hochschulen. In seiner Funktion als Data Thinker agiert er branchenübergreifend und unterstützt Deutschlands größte Medien-, Handels-, und Automobil-Unternehmen bei ihrer individuellen digitalen Entwicklung.

Mi 1.3 Herausforderung „Multi-Channel Architecture“

14:30 – 15:30

Die Zeiten einfacher Web-Anwendungen sind gezählt. Moderne Unternehmen stehen heute vor der Aufgabe, unterschiedlichste Kanäle, wie Web, Desktop, Mobile oder 3rd Party Clients, parallel bedienen zu müssen. Und das mit einer Architektur. Wie aber sieht eine passende Architektur aus? Welche neuen Herausforderungen ergeben sich durch die zusätzlichen Kanäle? Und welche Auswirkungen hat dies auf Aspekte wie Security, Schnittstellendesign oder das Datenmodell? In der Session „öffnen“ wir eine Web-Anwendung und stellen uns den Herausforderungen.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter, Entscheider
Voraussetzungen: keine • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Lars Röwekamp, Gründer des IT-Beratungs- und Entwicklungsunternehmens open knowledge GmbH, beschäftigt sich im Rahmen seiner Tätigkeit als „CIO New Technologies“ mit der eingehenden Analyse und Bewertung neuer Software- und Technologietrends. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt derzeit in den Bereichen Enterprise und Mobile Computing, wobei neben Design- und Architekturfragen insbesondere die Real-Life-Aspekte im Fokus seiner Betrachtung stehen.

Mi 2.3 Ereignisorientierung im App-Ökosystem – Architekturdetails als Garant für erfolgreiche Integration

14:30 – 15:30

Ereignisorientierung ist in vielen Aspekten für IoT-Systeme geeignet, weil reale Ereignisse verarbeitet werden. Die passende Architektur und Implementierung ist aber alles andere als offensichtlich und erfordert, dass sich Architekten und Entwickler gemeinsam um viele Details kümmern. Wir zeigen Lösungen für ein skalierbares und erweiterbares App-Ökosystem mit Logistikfokus: Error Handling, Schnittstellen, Daten- und Eventmodellierung mit Generierung von Entwickler-spezifischen Sichten, Einfluss auf die Clients und Umsetzung in AWS mit Reactor.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter

Voraussetzungen: Projekterfahrung • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Matthias Naab ist Softwarearchitekt und leitet am Fraunhofer IESE die Abteilung für Architekturen für Informationssysteme. Er unterstützt Kunden unterschiedlicher Branchen bei der Verbesserung ihrer Systeme.



Balthasar Weitzel ist Softwarearchitekt am Fraunhofer IESE und leitet derzeit die Entwicklung im Projekt „Digitale Dörfer“, in dem ein cloud-basiertes App-Ökosystem für ländliche Regionen entwickelt wird.

Mi 3.3 User Experience und Enterprise-Software – Kein Widerspruch

14:30 – 15:30

Der Zweck heiligt die Mittel. Deshalb ist Enterprise-Software funktional und langweilig. Aber kommt es nur auf Funktionalität an oder sollte User Experience (UX) auch hier eine Rolle spielen? Was ist der Business Value von UX, einer Domäne, die sonst eher im B2C-Kontext eine große Rolle spielt? Wie integriere ich die Bedürfnisse der Nutzer? Was sind die spezifischen Stolpersteine? Und wie kann ich mit gezieltem iterativem Lo-Fi-Prototyping kostengünstig Probleme in der Enterprise-Software vorbeugen? Alle Antworten gibt es in dieser Session.

Zielpublikum: Manager, Entscheider, Projektleiter, Analysten und andere Usability-Interessierte

Voraussetzungen: Grundverständnis Usability/User Experience • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Stanislaw Traktovenko ist Consultant der Business Analyse und Usability Engineering bei der Saxonia Systems AG. Er beschäftigt sich seit 2011 wissenschaftlich und beruflich mit den Fragen der Usability-Optimierung, Analyse und Projektleitung im Business-Softwarebereich.

Mi 4.3 Lernen von Agilen Transformationen

14:30 – 15:30

Eine agile Transformation ist primär eine Veränderung. Jedoch weder eine statische, für die man einen Schalter umlegt, noch eine, bei der man ein Ziel erreicht. Eine agile Transformation ist vielmehr eine endlose Reise, die die Dynamik der Beteiligten und des gesamten Ökosystems berücksichtigen muss. In dieser Session möchte ich basierend auf meiner Erfahrung v.a. in Großunternehmen verschiedene Ansätze vorstellen und vergleichen. Die Session ist eine Mischung aus Erfahrungsberichten und der Ableitung konkreter Prinzipien und Vorgehensweisen.

Zielpublikum: Manager, Entscheider, Change Agents, Scrum Master, Product Owner

Voraussetzungen: keine • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Jutta Eckstein arbeitet seit über zwanzig Jahren als Business-Coach, Change-Manager, Beraterin und Trainerin im In- und Ausland. Weltweit verfügt sie über eine einzigartige Erfahrung bei der erfolgreichen Umsetzung agiler Prozesse in mittleren bis großen, verteilten, unternehmenskritischen Projekten, wovon auch ihre Bücher handeln.

Mi 5.3 Microservices – Segen für die Entwicklung, Herausforderung fürs Testing

14:30 – 15:30

Microservices erfüllen lang gehegte Wünsche für Fachbereich, Entwicklung und Deployment. Im Testing können sie zur Herausforderung werden: Wie werden übergreifende fachliche Prozesse sauber getestet, wenn Aufrufe lose gekoppelt sind? Wie geht man mit einer stark asynchronen Kommunikation um? Wie stellt man Fehlerbilder nach, wenn ein verteiltes Systems Debugging nahezu unmöglich macht? Im Vortrag lernen Sie, wie Sie in einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Entwicklung, Testing und Betrieb das Testen in einem verteilten System meistern.

Zielpublikum: Testmanager, Tester, Architekten, Entwickler, Projektleiter

Voraussetzungen: Projekterfahrung, Testerfahrung, Entwicklungserfahrung

Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Marcus Adlwart entwirft und implementiert seit 15 Jahren anspruchsvolle Anwendungen. Der Software-Architekt leitet den Bereich Digital Transformation Development bei MaibornWolff.



Sven Schirmer bringt mehr als 15 Jahre Erfahrung in komplexen Software-Entwicklungs- und Testmanagementprojekten mit. Er leitet das Testmanagement bei MaibornWolff.

Mi 6.3 Neuro-diversity & software development: Why tech needs all kinds of minds & how we can support them

14:30 – 15:30

Even if you are unaware of it, it's likely that there is someone on your team with a non-typical neurology. It even seems there is a higher propensity towards autism and aspergers in STEM careers. Turns out that is a good thing. We will begin by looking at the research on diversity and success. We will then consider different types of neuro-diversity – in particular the autistic / aspergers mind, with a particular view towards how that lends itself to developing software and how we might better support autists at work.

Target Audience: Everyone • Prerequisites: none • Level: Practicing



Sal Freudenberg is an agile coach with a PhD in the Psychology of Programming. While parenting an autistic son, she developed an interest in neuro-diversity, re-assessing her own traits and considering the extraordinary people with whom she has worked. Sal is raising awareness of the benefits of diversity, and helping the industry to understand how to provide spaces & tools that nurture every kind of brain.

Mi 7.3 Declarative Thinking, Declarative Practice

14:30 – 15:30

Do this, do that. Coding from assembler to shell scripting, from the mainstream languages of the last century to the mainstream languages now, is dominated by an imperative style. Functional programming, mark-up languages, schemas, persistent data structures and more are all based around a more declarative approach to code, where instead of reasoning in terms of who does what to whom and what the consequences are, relationships and uses are described, and the flow of execution follows from how functions, data and other structures are composed.

Target Audience: Developers, Architects • Prerequisites: Experience of programming • Level: Introductory



Kevin Henney is an independent consultant, speaker, writer and trainer. His interests are in programming, patterns, process and practice. He is the co-author of "A Pattern Language for Distributed Computing" and "On Patterns and Pattern Languages", two volumes in the "Pattern-Oriented Software Architecture" series, and editor of "97 Things Every Programmer Should Know".

Mi 8.3 Apply Big Data Analytics and Machine Learning in Real Time to Disrupt Business Models

14:30 – 15:30

The digital transformation is going forward due to Mobile, Cloud and Internet of Things. Disrupting business models use Big Data Analytics and Machine Learning. Large amounts of historical data are stored to find patterns, for example for predictive maintenance, fraud detection or cross-selling. These patterns can then be integrated into new transactions in real time to increase revenue or reduce risks. This session shows success stories from different industries and describes the complete analytics process right up to production deployment.

Target Audience: Architects, Developers, Project Leader, Manager, Decision Makers
 Prerequisites: Basic knowledge about analytics and big data are helpful but not necessary
 Level: Introductory



Kai Wähler works as Technology Evangelist at TIBCO. Kai's main area of expertise lies within the fields of Big Data, Analytics, Machine Learning, Integration, SOA, Microservices, BPM, Cloud, Java EE and Enterprise Architecture Management. He is regular speaker at international IT conferences such as JavaOne, ApacheCon or OOP, writes articles for professional journals, and shares his experiences with new technologies on his blog.

Mi 1.4 Architekturmodernisierung mit SCS und Microservices

17:00 – 18:00

Dieser Vortrag adressiert ein klassisches Dilemma der IT: eine große, monolithische Anwendung, kritisch und wichtig, und innerlich ungeheuer schwer und aufwendig zu warten. Um auf fachliche Änderungen und dynamische Märkte schneller reagieren zu können, müssen wir dieses Altsystem strukturell sowie konzeptionell modernisieren – dabei aber kontinuierlich (hoch) verfügbar halten. Ganz nebenbei verfügen wir natürlich nur über ein eingeschränktes Budget. Wir zeigen Patterns, die Architektur Ihrer Systeme Schritt für Schritt zu modernisieren.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter
 Voraussetzungen: Basiswissen Software-Architektur und verteilte Systeme
 Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Alexander Heusingfeld ist Senior Consultant bei innoQ. Als Berater, Entwickler und Architekt unterstützt er Kunden vor allem mit seinen langjährigen Kenntnissen von Java und JVM-basierten Systemen.



Michael Vitz ist Consultant bei innoQ und verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Entwicklung und im Betrieb von JVM-basierten Systemen. Zurzeit beschäftigt er sich mit den Themen DevOps, Continuous Delivery, Microservices, Cloud-Architekturen sowie Clojure.

Mi 2.4 Vom Pair Programming zur Mob-Architekturverbesserung

17:00 – 18:00

Das Leben von Entwicklern besteht heute kaum noch aus Neuentwicklung, sondern aus Wartung. Das größte Problem dabei ist, dass sich Wartung mit der Zeit von architekturkonformer Programmierung hin zu defensiver Programmierung verändert und dass das Verständnis zwischen Architekten und Entwicklern schwindet. In diesem Vortrag werde ich Ihnen zeigen, wie Mob-Architekturverbesserung Ihrem Team inklusive Architekten hilft, diese Sackgasse zu umgehen. Die Zusammenarbeit zwischen Architekten und Entwickler wird besser, effektiver und macht auch noch Spaß!

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Manager, Entscheider, Projektleiter
 Voraussetzungen: Projekterfahrung • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Carola Lilienthal ist Senior Softwarearchitektin bei der WPS – Workplace Solutions GmbH und analysiert seit 2003 regelmäßig im Auftrag ihrer Kunden die Zukunftsfähigkeit von Software-Architekturen und spricht auf Konferenzen über dieses Thema. 2015 hat sie ihre Erfahrungen aus über hundert Analysen von je 20.000 bis 15 Mio. LOC in dem Buch „Langlebige Software-Architekturen“ zusammengefasst.

Mi 3.4 Suchverhalten verstehen bedeutet, seine Benutzer besser zu verstehen

17:00 – 18:00

Von der Einkaufsplattform bis zur Entwicklungsumgebung: Freitextsuchen, wie man sie von Google und anderen kennt, sind nicht mehr aus unserem Software-Alltag wegzudenken. Hierin steckt ein enormes Potenzial: Wenn Benutzer ihre individuellen Wünsche in eigene Worte fassen, eröffnen uns diese Eingaben viele Möglichkeiten, sie besser zu verstehen und unsere Software noch gezielter auf Benutzerbedürfnisse zuzuschneiden. Dieser Vortrag bietet einen Einstieg in die Auswertung von Suchverhalten und welche Maßnahmen daraus abgeleitet werden können.

Zielpublikum: Architekten, Projektleiter, Entwickler • Voraussetzungen: keine • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Benjamin Klatt berät Unternehmen, wie sie mittels innovativer IT-Technologien und -Konzepte ihre Geschäftsmodelle und -prozesse weiterentwickeln und mit suchbasierten Anwendungen die Bedürfnisse ihrer Kunden und Anwender bedienen können. Als Seniorberater bei der Raytion GmbH mit über 15 Jahren Erfahrung in der Beratung und Produktentwicklung ist er regelmäßiger Sprecher bei Konferenzen und Workshops.

Mi 4.4 Von Experimenten zu sprechen ist nicht schwer, sie effektiv zu nutzen dagegen sehr

17:00 – 18:00

Viele Firmen wollen sich durch eine Agile Transition für die Zukunft wappnen. Wenn wir dies ernst nehmen, sind tiefgreifende Änderungen in allen Bereichen der Organisation notwendig. Eine Agile Transition ist eine Reise voller Unbekanntes. Haben wir Unbekannte & Unsicherheiten, sollten wir es erstmal in limitierter Form ausprobieren. Was einfach klingt, stellt nichts weniger als das Selbstverständnis, alles zu wissen, in Frage. Oberflächliche und ineffektive Experimente sind die Folge. Wir wollen Wege aufzeigen, Experimente effektiv zu nutzen.

Zielpublikum: Personen in oder vor Agilen Transitionen
Voraussetzungen: none • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Ralf Kruse ist Certified Enterprise Coach (CEC®) und Certified Scrum Trainer (CST®) der Scrum Alliance. Er verfügt über umfangreiche Erfahrung bei der Einführung von Scrum, Kanban & ganzheitlichen Transitionen in Start-ups und internationalen Konzernen. Neben der Tätigkeit als Trainer unterstützt Ralf Kruse Unternehmen dabei, ihre Herausforderungen durch agile Herangehensweisen zu meistern.

Mi 5.4 Sharing the quality responsibility in agile teams

17:00 – 18:00

Successful agile teams live and work by the principle of "whole team quality". This doesn't necessarily mean that everyone is responsible for everything in terms of quality, but it does mean that everyone is responsible for the overall quality. It makes sense to empower teams to undertake quality tasks as a team – and not leave them to selected people. In this talk, I present the techniques we use to evolve our tester and developer roles when it comes to quality – without suggesting that the roles should necessarily merge.

Target Audience: test managers, agile practitioners, scrum masters, testers, developers
Prerequisites: Basics of agile and scrum • Level: Practicing



Alexandra Schladebeck is the head of Test Consulting at BREDEX GmbH and is also Product Owner for Jubula, the open source test tool. You'll usually find Alex talking about quality and how it affects the whole development process. She's also a frequent speaker at conferences where she likes to share her project experiences and learn from other practitioners.

Mi 6.4 Entzaubert die Flöte der modernen Rattenfänger! – oder: Die agile Gesellschaftsordnung

17:00 – 18:00

In der internationalen politischen Landschaft gibt es in der jüngeren Zeit das Phänomen, dass viele Leute sich „den starken Mann“ an die Führung wünschen. Wenn wir aber über modernes Management und moderne Führung in der IT berichten, erscheint ein ganz anderes Bild: Visionskraft, eine Kultur aus Vertrauen und Diskurs, dezentrale operative Entscheidungen und eine Optimierung nicht von Teilen, sondern des komplexen Ganzen. Können wir also moderne Organisationsprinzipien für gesellschaftliche und politische Strukturen der Zukunft verwenden?

Zielpublikum: Alle
Voraussetzungen: keine
Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Thorsten Janning, SAFE Program Consultant Trainer, ist einer der erfahrensten Berater bei agilen Transitionen in Europa und Chefredakteur des OBJEKTSpektrum.

Mi 7.4 Parallel and Concurrent Programming in C++17 and beyond

17:00 – 18:00

C++11/14 has already changed how we do parallel programming with facilities for advanced threads, memory model, async, and futures. C++17 and beyond promises many more concurrent feature items. As editor of the Concurrency and Transactional Memory Technical Specification as well as Chair of C++ SG5 and SG14, I will show how parallel algorithms is done in C++17 and beyond in C++20.

Target Audience: Architect, programmers, developers, researchers, decision makers, managers
Prerequisites: basic C++, basic parallel programming
Level: Practicing



Michael Wong is the Vice President of Research and Development at Co-display Software, a Scottish company that produces compilers, debuggers, runtimes, testing systems, and other specialized tools to aid software development for heterogeneous systems, accelerators and special purpose processor architectures, including GPUs and DSPs. Previously, he was the Senior Technical Strategy Architect for IBM compilers.

Mi 8.4 Die Jagd läuft – Digitalisierung im Unternehmen

17:00 – 18:00

Seit einiger Zeit beschäftigen bimodale IT, Two-Speed Architecture und Digitalisierung das IT-Management vieler Unternehmen. Wir möchten diese Begriffe erklären und in den Kontext aktueller disruptiver Innovationen einordnen. Damit zeigen wir sowohl aus technischer wie auch IT-Management-Perspektive auf, wie und warum Themen wie Docker, Continuous-Deployment/Delivery sowie Ambient Computing essenzielle strategische Herausforderungen meistern helfen.

Zielpublikum: IT-Manager, Software-/Systemarchitekten
Voraussetzungen: Projekterfahrung
Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Phillip Ghadir ist Mitglied der Geschäftsleitung der innoQ, berät Kunden in Fragen rund um Software-Architektur, -technik und -entwicklung. Darüber hinaus ist er aktives Gründungsmitglied des ISAQB.



Gernot Starke, innoQ-Fellow, ist Gründer und Maintainer der Open-Source-Architekturprojekte arc42 und aim42, (Mit-)Gründer und aktives Mitglied des ISAQB sowie Autor mehrerer Fachbücher.

Do 1.1 DDD & REST – Domain Driven APIs für das Web

09:00–10:30

Domain-Driven Design (DDD) versucht, Komplexität im Kern der Software handhabbar zu machen, REST ist für viele nur eine Schnittstellentechnologie. Der Vortrag deckt Berührungspunkte zwischen DDD und REST in Bezug auf die Modellierung der Domäne und der REST Ressourcen auf. Wir diskutieren, warum und inwiefern ein gutes Domänendesign essenziell ist, um eine gute REST API zu modellieren, und welche Elemente von REST besonders helfen, eine API domain-getriebener zu machen.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler • Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in Domain-Driven Design, REST • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Oliver Gierke ist Leiter des Spring Data-Projekts bei Pivotal. Er widmet sich dem Entwickeln von Java-Enterprise-Applikationen, Open-Source-Projekten und ist Mitglied der JPA Expert Group. Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich Software-Architektur, Domain-Driven Design, REST, Spring und Persistenztechnologien. Er ist Sprecher auf deutschen und internationalen Konferenzen sowie Autor des ersten Buches über Spring Data.

Do 2.1 Software architecture as code

09:00–09:45

Ask somebody in the building industry to visually communicate the architecture of a building and you'll be presented with plans that reflect reality. In contrast, a software developer will likely present a confused mess of boxes and lines, created using a general purpose diagramming tool, that don't reflect the code. This session will look at why this happens, how architecturally-evident coding styles can help and how to use tooling and static analysis techniques to automate the generation of useful software architecture diagrams.

Target Audience: Architects, Developers

Prerequisites: Some experience developing software • Level: Practicing



Simon Brown is an independent consultant specialising in technical leadership, communication and lightweight pragmatic approaches to software architecture. He is the author of „Software Architecture for Developers“ and „The Art of Visualising Software Architecture“, the creator of the C4 software architecture model and the founder of Structurizr, a SaaS to visualise, document and explore software architecture.

09:45–10:30 Design and Management of High-Quality APIs – On Squaring the Circle

Reusable modules are assets that make software development efficient. Key to their reusability are high-quality APIs. They capture the intent of a module well, and make it easy to comprehend and use. So far the theory! In practice, APIs that are cleanly-designed, well-documented, and easy-to-use are rare! Good API design is a challenge. How to define a clear, meaningful contract that is hard to misuse? How to support module evolution without braking client code? This talk introduces to the practices and considerations of good API design.

Target Audience: Architects, Key Developers

Prerequisites: Software Design Experience, Programming Experience
Level: Practicing



Frank Buschmann is a Senior Principal Engineer at Siemens Corporate Technology in Munich, Germany, where he leads a team of architects doing research in software architecture and develop new design technologies.



Jörg Bartholdt is Software Architect at Siemens, Corporate Technology in Munich. Core topics of his work are architectures for distributed systems and applied IT Security.

Do 3.1 Hurra, wir werden agil – aber wie?

09:00–09:45

Agil ist klasse. Agile Praktiken, agile Prozesse, agile Organisation, agile Menschen. Aber was bedeutet Agilität wirklich? Wie wird man agil, oder geht das gar nicht, weil der Rahmen nicht passt? Diese Session klärt auf, was Agilität auf welcher Ebene bedeutet. Sie gibt Rat, wie sich ein Team und/oder eine Organisation entwickeln kann und wie bei der Führung oder den Mitarbeitern Bewusstsein geschaffen wird. Besonderes Augenmerk wird auf Hürden und Hindernisse gelegt und wie das Tal der Tränen (das kommen wird) überwunden werden kann.

Zielpublikum: Manager, Entscheider, Abteilungs-, Team und Bereichsleiter, Scrum Master, Product Owner
Voraussetzungen: Verständnis für Organisationen und kontinuierliche Verbesserung sowie Agilität
Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten

09:45–10:30 Agile Methoden agil einführen

Diese Session schildert konkrete Erfahrungen aus 2 Jahren Agile Transition von 8 Teams auf Scrum und Kanban. Dabei waren 3 Ebenen wichtig: Die Persönliche, die Team und die Managementebene. Auf der persönlichen Ebene galt es, Nutzen und Sorgen des einzelnen herauszuarbeiten. Die Teamebene erforderte vor allem das Arbeiten an Praktiken und das Auszubalancieren von Know-How und Schnittstellen zwischen den 8 Teams. Auf Managementebene hieß es, die bestehende, sehr tiefe Hierarchie zu verflachen, ohne dass persönliche Statusverluste auftreten.

Zielpublikum: Teamleiter, Führungskräfte, Scrum Master

Voraussetzungen: Grundkenntnisse agiler Methoden wären sinnvoll
Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Frank Düsterbeck ist bei der HEC GmbH tätig. Kern seiner Arbeit ist die Qualifizierung und Beratung von Menschen/Unternehmen in allen Bereichen der Softwareentwicklung mit dem Fokus auf den Einsatz agiler IT-Verfahren und -Methoden. Frank ist Trainer der HEC Software-Akademie sowie Sprecher auf unterschiedlichen Konferenzen und Veranstaltungen. Weiterhin doziert er an Hochschulen im Bremer Umland.



Markus Unterauer hat Wirtschaftsinformatik studiert. In seiner Berufspraxis war er in vielen Bereichen der Softwareentwicklung, wie Architektur, Entwurf, Entwicklung, Testen und Testautomatisierung, tätig. Er lernte dabei sowohl klassische als auch agile Methode intensiv kennen. Seit 2012 arbeitet er bei Software Quality Lab und leitet dort das Beraterteam. Er ist zertifizierter Scrum Master und hat sich auf die Bereiche Softwareprozesse und Anforderungsmanagement spezialisiert.

Do 4.1 Hypothesengetriebene agile Transitionen mit Sociocracy 3.0

09:00 – 10:30

Die Transition einer ganzen Organisation wirft viele Fragen auf: Was ist agile Buchhaltung, agile HR, oder agiles Management? Gibt es eine Blaupause für agile Organisationen, oder muss man das alles irgendwie selbst herausfinden? Und wie begegnet man dem existenziellen Risiko, das jede große Veränderung birgt? Der Vortrag zeigt, wie man diese komplexen Fragen mit hypothesengetriebenen Methoden und Ideen aus Sociocracy 3.0 agil und iterativ angehen kann, um den Weg zu einer lernenden Organisation zu finden, und was man dabei beachten sollte.

Zielpublikum: Manager, Entscheider, Projektleiter, agile Coaches, ggf. auch Architekten

Voraussetzungen: Interesse an agilen Methoden und deren Implikationen auf alle Bereiche einer Organisation
Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Bernhard Bockelbrink unterstützt als Agiler Coach, CTO, Product Owner oder Mentor Organisationen auf ihrem Weg, nachhaltig mit glücklichen Mitarbeitern wertvolle Produkte zu schaffen. Er ist Co-Founder des Sociocracy 3.0 Movement, eines Think Tank, der die Verbindung agiler Methoden mit den Ideen der Soziokratie erforscht und in Organisationen praktisch anwendet.

Do 5.1 Going the Agile Path Securely – Lektionen aus proaktiver Sicherheit in agiler Software-Entwicklung

09:00 – 09:45

In dieser Session werden wir neue Herausforderungen im Bereich Sicherheit durch die Einführung agiler Prozesse beleuchten. Wir beschreiben die notwendigen Schritte, um nicht nur Sicherheit in agilen Prozessen zu etablieren, sondern auch alle (in)direkt an der Entwicklung Beteiligten von den Entwicklern bis ins Management in diese Prozesse zu integrieren. Das Portfolio an Maßnahmen reicht von Trainings über Tools bis zu neuen Rollen, die ausgefüllt werden müssen. Schließlich nennen wir Ansätze, die sich als nicht zielführend erwiesen haben.

Zielpublikum: Entwickler, Projektleiter, Manager, Entscheidungsträger • Voraussetzungen: Projektmanagement-Erfahrung, Software-Entwicklungserfahrung • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Bastian Braun arbeitet als Senior Consultant IT Security bei mgm security partners. Er unterstützt Entwickler-Teams bei der Integration von IT-Sicherheit, gibt Seminare für Entwickler, Projektleiter, Entscheidungsträger und Penetrationstester und führt Produkt- und Sicherheitsanalysen durch. Bastian Braun ist Mitglied des deutschen OWASP Chapter Boards und regelmäßiger Sprecher auf einschlägigen Konferenzen.

09:45 – 10:30 Security DevOps: Automation von Security-Checks in der Build-Kette

In diesem Talk werden anhand eines Reifegradmodells Möglichkeiten aufgezeigt, Security-Checks stufenweise innerhalb eines agilen Projektes einzuführen. In ansteigenden Aufwandsklassen werden Strategien zur tieferen Integration von Open-Source-Security-Werkzeugen in die Build-Kette agiler Webprojekte definiert: Sie lernen die grundlegenden Konzepte der vier Achsen „Dynamische Tiefe“, „Statische Tiefe“, „Intensität“ und „Konsolidierung“ kennen und können nach Einordnung der eigenen Projekte die nächsten Schritte in Richtung Automation ableiten.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, technische Projektleiter • Voraussetzungen: Grundlagen agiler Build-Ketten und DevOps-Konzepte zur Automation • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Christian Schneider ist als freiberuflicher Softwareentwickler, Whitehat-Hacker und Trainer tätig. Er unterstützt Kunden im Bereich der Web-Security durch Penetration-Tests, Security-Consulting und Architekturberatung zur Härtung gegen Angriffe. In dieser Rolle führt er regelmäßig Trainings durch, spricht auf Konferenzen und bloggt.

Do 6.1 Agile Project Flow Management mit Kanban

09:00 – 10:30

Der Projektbegriff rückt in den Hintergrund, sobald es um agile Frameworks geht. Dennoch verfolgen vor allem größere Organisationen ihre Ziele mit Hilfe von Projekten. In diesem Workshop beleuchten wir den Status quo des Projektmanagements vor dem Hintergrund der dramatisch steigenden Umweltkomplexität und Unsicherheit. Wir führen in eine Form der Agilisierung von Projekten ein, die sich die Kanban-Methode zunutze macht und den Fokus auf Transparenz, Flow im System und laufende Verbesserung richtet.

Zielpublikum: Programm-/Projektleiter, Teamleiter, Entwicklungsleiter

Voraussetzungen: PM-Kennntnis vorausgesetzt, Kennntnis von bzw. Erfahrung mit agilen Methoden kann nützlich sein • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Mike Leber ist Management Consultant, Agile Coach sowie Kanban Trainer, Berater und Manager in großen internationalen Konzernorganisationen wie auch in mittelständischen Unternehmen sowie Start-ups. Der Fokus mit seinem Unternehmen Agile Experts liegt auf den Themen Leadership, nachhaltiger Innovation, evolutionärer Veränderung und hoch adaptiven Lernenden Organisationen. Mike Leber spricht seit vielen Jahren regelmäßig auf einschlägigen Fachkonferenzen.

Do 7.1 Evolving organizations using applied systems thinking

09:00 – 10:30

Leaders are often talking about change. But often we do not get the change we wanted. Somehow we feel our culture is hitting back. A root cause is, that Complexity and Systems Thinking are hard to grasp and even harder to apply practically. In this workshop I will – based on my own experience being a senior transformational leader in a several 1000 people organization – introduce you to a Systems Thinking tool that can help you make your organizational evolution successful. Together we will try out the tool.

Target Audience: Manager, Decision Maker, Scrum Master, Leader, Coach

Prerequisites: Basic leadership experience

Level: Practicing



Hendrik Esser's interest in people, technology and large organizations brought him to leadership roles. Today, he heads the Operations staff unit for a very large SW development organization. Since 2008 he is a driver in Ericsson's lean and agile transition. He is a frequent speaker at agile conferences and events and the director of the Agile Alliance's Supporting Agile Adoption initiative.

Do 8.1 Architektur einer IT-Transformation: 09:00–10:30 37 Dinge, die ein Chefarchitekt gelernt hat

„Digital Disruptors“ fordern etablierte Konzerne durch ihre hohe Agilität, Freiheit von Legacy-Systemen und tiefem Verständnis für Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien heraus. IT-Architekten spielen eine Schlüsselrolle bei der Transformation traditioneller Unternehmen, weil sie wissen, wie man neue Technologien gewinnbringend einsetzt, benötigen allerdings auch exzellente organisatorische, politische und kommunikative Fähigkeiten. Dieser Vortrag erweitert den Horizont von Architekten, um die Digitale Transformation mitgestalten zu können

Zielpublikum: IT-Architekten in großen oder mittelständischen Unternehmen
 Voraussetzungen: mehrjährige Erfahrung als IT-, Enterprise- oder Software-Architekt im Unternehmen
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Gregor Hohpe treibt als Chefarchitekt eines weltweiten Konzerns die Digitalisierung des Versicherungsgeschäftes voran. Seine technisch akkuraten, aber zugänglichen Beiträge wurden u. a. in „97 Things Every Software Architect Should Know“ und „Best Software Writing“ aufgenommen. Seine Erfahrungen als Chefarchitekt hat er in dem Buch „37 Things One Architect Knows“ dokumentiert.

Do 1.2 Architektur skalieren @ Zalando

11:00–11:45

Zalando hat vor zwei Jahren Radical Agility eingeführt: ein Organisationskonzept, das auf Teamautonomie setzt. Es stellt sich die Frage, wie Architekturarbeit in so einem Umfeld funktioniert. Dieser Talk zeigt, wie Zalando SE mit Architekturprinzipien und Gilden ein einheitliches Architekturbild der Services sicherstellt. Dabei gehe ich auf organisatorische Besonderheiten und die wichtigsten Guidelines ein, die wir für unsere Entwicklungsarbeit nutzen, und gebe einen kleinen Einblick in spannende technische Herausforderungen, denen wir uns stellen.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler
 Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse erforderlich
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Felix Müller arbeitet als Architekt bei Zalando SE in Berlin. Dort entwickelt er die nächste Generation der Zalando Platform. Er interessiert sich vor allem für verteilte Systeme, smarte Architekturlösungen und Engineering Excellence.

Do 2.2 The Rationale for Continuous Delivery

11:00–11:45

Many people working in software development spend their careers without seeing what good looks like. Our history is littered with inefficient processes creating poor quality output, too late to capitalise on the expected business value. How have we got to this state? How do we get past it? What does good really look like? Continuous Delivery changes the economics of software development, find out how and why.

Target Audience: Architects, Developers
 Prerequisites: project experience • Level: Practicing



Dave Farley is a thought-leader in the field of Continuous Delivery, DevOps and Software Development in general. He is co-author of the award winning book ‚Continuous Delivery‘, a regular conference speaker and blogger and one of the authors of the Reactive Manifesto. Dave has been having fun with computers for over 30 years. He is an independent software developer and consultant, and founder and director of Continuous Delivery Ltd.

Do 3.2 Scrum professionell skalieren – warum mit Nexus?

11:00–11:45

Scrum bietet erfolgreiche Techniken, um am Ende einer Iteration ein einziges Done Increment zu liefern. Dazu werden die Abhängigkeiten innerhalb eines Teams aufgelöst. Die auf Scrum basierenden Frameworks zur Skalierung versuchen das Gleiche für mehr als ein Team. Ungelöste Abhängigkeiten sind Sprengsätze für die Intention, die Time-to-Market zu beschleunigen. Der Vortrag schildert Nexus' Ansatz, sich dieser Herausforderung zu stellen und vergleicht ihn mit denen anderer Skalierungs-Frameworks.

Zielpublikum: Manager/innen, Entwickler/innen, Product Owner, Scrum Master
 Voraussetzungen: Scrum Kenntnisse
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Fahd Al-Fatih hat in Deutschland sein Informatik-Studium 1997 abgeschlossen und arbeitete zunächst als Softwareentwickler in Smalltalk und Java. Heute leitet er das Consulting-Geschäftsfeld bei andrena objects ag.



Marion Gakstatter ist Agile Coach bei andrena objects und verfügt über mehrjährige Erfahrung als Product Owner. Als Scrum Master und Coach unterstützt sie Unternehmen beim Etablieren und Optimieren agiler Prozesse.

Do 4.2 Transitionssteuerung mit Capabilities

11:00–11:45

Wenn Transitionen mehr als 20 oder 30 Teams an verschiedenen Standorten umfassen, wird es schwierig, den Fortschritt transparent zu machen und die nächsten Schritte zu planen. Oft wird dabei auf agile Praktiken geachtet, was aber „Cargo Cult“ fördert und keinen Bezug zu Geschäftszielen hat. In der Transition, über die ich diesem Vortrag erzähle, sind wir daher einen anderen Weg gegangen. Aus der Kombination von Geschäftszielen, einem Change-Modell und Fähigkeiten agiler Teams wurde Transparenz geschaffen und die Transition gesteuert.

Zielpublikum: Senior Manager, Manager, Agile Coaches • Voraussetzungen: Kenntnisse über agile Vorgehen und Transitionen • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Jens Coldewey ist Principal Consultant bei der improv GmbH und hilft großen Organisationen bei agilen Transitionen. Er ist Akkreditierter Kanban Trainer (AKT) und arbeitet in der „Supporting Enterprise Adoption“-Arbeitsgruppe der Agile Alliance mit.

Do 5.2 **Simulating APIs for Effective Testing: (Micro)Service Virtualisation in the 21st Century**

11:00 – 11:45

As we work more with distributed systems, microservices and legacy services, we introduce a web of inter-service dependencies that cause us to face many challenges across our development and deployment pipeline. Resource consumption, deployment time, our testing feedback cycle, third party service flakiness and costing can cause problems. This talk addresses these issues by using some open source tooling to demonstrate how the technique of 'API Simulation' can be used to overcome these issues.

Target Audience: Developers, testers • Prerequisites: Only basic knowledge of programming, ops, CI/CD, automated tests, http • Level: Practicing



Andrew Morgan is a consultant for OpenCredo, recently working with Go and Java Microservices. He has several years development experience across numerous industries such as aviation, pensions and employee benefits. Andrew is passionate about working in an agile environment and following XP development practices such as pair programming and TDD. His focus now is with open source service virtualisation, a means of improving the way in which you can test distributed systems.

Do 6.2 **Management 3.0 in konservativen Umgebungen ...**

11:00 – 11:45

Die guten Erfahrungen mit agilen Methoden erreichen nun die eher konservativen Firmen wie Banken und Versicherungen, der Change wird ausgeweitet. Ein agiler Change bedeutet i.d.R. auch eine Revolution in der Unternehmenskultur. Starre Hierarchien und feste Strukturen stehen auf einmal selbstverantworteten, crossfunktionalen Teams, einer neuen Fehlerkultur und einem ganz anderen Arbeitsstil gegenüber. Nun kommt bei vielen Management 3.0 ins Spiel und schon trifft Delegation Poker auf Command and Control oder Merit Money auf feste Bonuszahlungen.

Zielpublikum: Entscheider, Manager, Projektleiter, Architekten, Interessierte am Thema Management 3.0
Voraussetzungen: agile Grundkenntnisse, Erfahrungen mit Management 3.0 von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Peter Schnell ist Dipl.-Informatiker und seit 1994 in der IT-Branche tätig. Sein beruflicher Werdegang führte ihn von der IT-Projektleitung einer Versicherung über das Beratungs- und Trainingsgeschäft in die Leitung eines IT-Bereiches. Seine Schwerpunkte sind das Projektmanagement von klassischen und agilen Projekten im Banken- und Versicherungsbereich, agiles Coaching, Interims- und Personalmanagement. Er hat seine langjährige Erfahrung in eine Vielzahl von Vorträgen und Publikationen eingebracht.

Do 7.2 **Retro Powers and their Dangers**

11:00 – 11:45

Retrospectives are marvelous and always helpful! Aren't they? Ever had a team that did not love retrospectives? How comes? In this talk you will learn that retrospectives are probably not what you want. But also how they are eventually the best tool to get you where you want to be. We will discuss the good, the bad and the ugly of retrospectives with practical examples from the authors experience. We will learn what you should be aware of while planning and facilitating retrospectives and how to support the teams self-organization.

Target Audience: Scrum Masters, Agile Coaches, Developers, Project Leaders, Managers
Prerequisites: none • Level: Practicing



Fabian Schiller's agile journey started in 2000 with a XP project. Since this time he experienced agile methods in many different roles, companies and industries. Today he is working as an independent Agile Coach and Trainer. He is co-initiator of the „CoRe Day“-movement and -events (Coach Reflection Day) and author of the book „Agile Planet“.

Do 8.2 **Industrial Data Space: Plattform für die digitale Transformation von Unternehmen**

11:00 – 11:45

Der Vortrag präsentiert den „Industrial Data Space“, eine unternehmensübergreifende Initiative unter Beteiligung der Fraunhofer-Gesellschaft mit dem Ziel der Entwicklung einer Plattform als Enabler für Datenorientierte Geschäftsmodelle und Big Data as a Service, um die digitale Souveränität über Daten und Dienste für Wirtschaft und Gesellschaft zu ermöglichen. Die Initiative wird getragen von der Anwendervereinigung IDS e.V. Als beispielhafte Use-Case-Szenarien werden Anwendungen aus Bereichen wie Logistik & Industrie 4.0 präsentiert.

Zielpublikum: Projektleiter, Architekten, Entwickler, Manager, Entscheider
Voraussetzungen: Grundkonzepte zu Daten-Analyse-Ansätzen
Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Jan Jürjens ist Director Research Projects (Fraunhofer ISST), Leiter Compliance Innovation Lab (Fraunhofer FILIT), Prof. Software Eng. (Uni Koblenz-Landau). Vorher: Prof. Software Eng. (TU Dortmund), Senior Member/Research Fellow (Robinson College, Uni Cambridge), Royal Society Industrial Fellow (Microsoft Research Cambridge), Postdoc (TU München), PhD Informatik (Uni Oxford), Dipl.-Math. (Uni Bremen, Cambridge).

Do 1.3 **Keine moderne Architektur ohne DevOps**

14:30 – 15:30

DevOps begann als eine Grassroots-Bewegung, entstanden aus dem Konflikt zwischen Entwicklungs- und Betriebsteams. Inzwischen zeigt sich, dass DevOps, zusammen mit Cloud-Computing, der Schlüssel zu neuen IT-Landschaften ist. In dieser Präsentation beschreibt Erik seine Sicht auf das Dreiecksverhältnis zwischen organisatorischer Struktur, modernen Architekturen und Software im Betrieb. Es geht um Conway's Law, Microservices und Architekturmuster wie Backend-for-Frontends, API Gateway und Data Lake, betrachtet aus der Praxis Perspektive.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter, Betrieb (Operations)
Voraussetzungen: basic experience with software architecture
Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Erik Dörnenburg ist Head of Technology bei ThoughtWorks. Als Berater hilft er Kunden bei der Entwicklung von Softwarelösungen, immer mit Blick auf das Potenzial modernster Technologien und Herangehensweisen, die Unternehmen neue Möglichkeiten eröffnen. Erik ist seit Langem ein Verfechter von agilen Werten, er hat zu verschiedenen Buchprojekten beigetragen und leitet mehrere Open-Source-Projekte.

Do 2.3 Software Is Details

14:30 – 15:30

"It's just a detail." Have you ever said that or been told that? Whether it's about implementation or requirements, we often use the word 'detail' to suggest something is not important enough to worry about. There are so many things to worry about in software development that we need to prioritise — too much detail, not enough focus. The problem is that in software, the details matter because that is what software is: lots of detailed brought together in combination. If we don't focus on the details, we get debt, defects and delays.

Target Audience: Architects, Developers • Prerequisites: Development skills • Level: Practicing



Kevin Henney is an independent consultant, speaker, writer and trainer. His interests are in programming, patterns, process and practice. He is the co-author of "A Pattern Language for Distributed Computing" and "On Patterns and Pattern Languages", two volumes in the "Pattern-Oriented Software Architecture" series, and editor of "97 Things Every Programmer Should Know".

Do 3.3 Creating An Incremental Architecture For Your System: What, Why and How

14:30 – 15:30

We know big design upfront is a bad idea – we don't have all the information to design the system at the very start, requirements often change and customers want something now. No upfront design can be just as bad – the code can become tangled pretty quickly, and system qualities like scalability, security, latency, etc., can be very difficult, if not impossible, to retrofit. In this talk Giovanni Asproni shows how to create a software architecture with just the right amount of design that can be incrementally evolved and delivered as the system changes.

Target Audience: Architects, Programmers, Testers, Managers • Prerequisites: none • Level: Practicing



Giovanni Asproni helps software companies and teams to become more effective at producing and delivering high quality software. And he writes code as well. Giovanni Asproni is a frequent conference speaker and a past Chair of the London XPDay conference and the ACCU conference. He has contributed to the "97 Things Every Programmer Should Know" book published by O'Reilly.

Do 4.3 Agile Transition – jenseits der methodischen Glaubenskriege

14:30 – 15:30

Seit Jahren fechten die agilen Methodenschulen einen Glaubenskrieg, welches Skalierungsverfahren am besten geeignet ist. Jetzt ist endlich Schluss damit. Wir berichten aus einem gemeinsamen erfolgreichen Agile Transition Projekt, in dem wir erfolgreich das Beste aus den Erfahrungen der unterschiedlichen Ansätze angewendet haben. Von einem Projekt, in dem jeder von uns sehr viel gelernt hat und der Mut des Kunden, Brücken zu schlagen, nicht nur seine Transition weit voran gebracht hat.

Zielpublikum: Manager, Change Agents
 Voraussetzungen: Verständnis agiler Entwicklung, Scrum
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Stefan Roock ist es in seiner Beratungstätigkeit wichtig, dass sich wirklich etwas ändert – hin zu erfolgreichen Unternehmen mit begeisterten Kunden und begeisterten Mitarbeitern, die sich immer neuen Herausforderungen stellen.



Johannes Mainusch ist seit Februar 2016 beratend bei Unternehmen im Einsatz, die Bedarf im Bereich IT, Architektur und agilem Management haben. Bei der EPOST war er von August 2014 bis Januar 2016 als CTO für den Erfolg in der Zukunft der Post verantwortlich.

Do 5.3 Test Architect – A Key Role defined by Siemens

14:30 – 15:30

This presentation introduces the new key role "Test Architect" and provides practical guidance on the needed strategies, tactics, and practices:

- Why do we need a Test Architect?
- What are the responsibilities and tasks of a Test Architect?
- How can a Test Architect provide value and create impact on the business?

Target Audience: Test Architects, Test Managers, Test Engineers, Architects, Developers, Product Owners, Managers • Prerequisites: Basic knowledge about testing and quality engineering • Level: Practicing



Peter Zimmerer is a Principal Key Expert Engineer at Siemens AG, Corporate Technology, in Munich, Germany. He studied Computer Science at the University of Stuttgart, Germany and received his M.Sc. degree (Diplom-Informatiker) in 1991. He is an ISTQB® Certified Tester Full Advanced Level and member of the German Testing Board (GTB).

Do 6.3 Selbstorganisierte Teams? Eine Bestandsaufnahme aus dem größten Unternehmen der Welt

14:30 – 15:30

Bei der Entwicklung komplexer Produkte erlebt Selbstorganisation gerade in IT-Unternehmen einen Hype. Leider ist bei größeren Unternehmen die Skepsis noch immer hoch und viele Fragen unbeantwortet: Was steckt hinter dem Erfolg der agilen Management-Methoden? Wo liegen potenzielle Konflikte und Stolperfallen? Welche Rolle haben Manager? Wie kann ein Change erfolgreich funktionieren? Auf der Suche nach Antworten laden wir Sie ein auf eine sehr kurzweilige Zeitreise durch das größte und älteste Unternehmen der Welt: die Menschheitsgeschichte.

Zielpublikum: Projektleiter, Produktmanager, Führungskräfte, Manager
 Voraussetzungen: keine
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Melanie Wohnert ist Mathematikerin und seit mehr als 15 Jahren in der IT-Branche tätig, davon seit 11 Jahren in leitenden Positionen. Als Führungskraft und Projektmanagerin verantwortete sie auch große agile Projekte.



Dietmar Wohnert ist gelernter Diplom-Ingenieur und Patentanwalt und verfügt über 15 Jahre Berufserfahrung in verschiedenen großen Industrieunternehmen. Zuletzt war er als Manager bei der Audi AG tätig.

Do 7.3 60 Minuten Disziplin

14:30 – 15:30

„Scrum ist leicht erklärt, aber schwer zu leben“. Die Realität in agilen Projekten bestätigt diese Aussage vielfach. Warum ist das so? Reicht das agile Wertesystem nicht aus, um mit den agilen Vorgehensweisen das Richtige richtig zu tun? Vielleicht geht's mit: Disziplin! Wir wollen einen anderen Blick auf Disziplin vermitteln, sie aus der „Gehorsams-Ecke“ holen, mit Kreativität verbinden und die Teilnehmer und deren Teams ermutigen, über diesen vergessenen Wert nachzudenken und mit seiner Hilfe erfolgreicher zu werden.

Zielpublikum: Alle – vor allem jene, die glauben, bereits diszipliniert zu arbeiten
Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Rolf Dräther lebt und arbeitet in Hamburg als selbstständiger Berater, Trainer und Coach. Er ist Certified Scrum Professional (CSP), akkreditierter Trainer für das Team Management System von Margerison-McCann.



Holger Koschek ist selbstständiger Berater, Trainer und Coach. Er begleitet Projekte und Organisationen bei der Einführung und Verankerung agiler Denk- und Vorgehensweisen im Produktmanagement, Projektmanagement und Unternehmensführung.

Do 8.3 „Software is eating the World“ – Wen braucht man eigentlich, um erfolgreiche Software-Ökosysteme zu bauen?

14:30 – 15:30

Software revolutioniert fast jede Art von Business durch neuartige Ökosysteme. Die Erstellung erfordert Kompetenzen, die weit über das klassische Systems- und Software-Engineering hinausgehen. Zentrale Herausforderungen sind höhere Komplexität bei kürzerer Time-To-Market, geteilte Verantwortung und Kontrolle über mehrere Unternehmen und Domänen hinweg sowie die immer höher werden Anforderungen an Sicherheit, User Experience, und andere Qualitäten. Wir charakterisieren Softwareökosysteme und zeigen notwendige Kompetenzen, um diese zu bauen.

Zielpublikum: Manager, Architekten, Projektleiter
Voraussetzungen: Interesse an Digitaler Transformation und Software-Ökosystemen
Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Matthias Naab ist Software-Architekt und leitet am Fraunhofer IESE die Abteilung für Architekturen für Informationssysteme. Er unterstützt Kunden unterschiedlichster Branchen bei der Verbesserung ihrer Systeme.



Marcus Trapp leitet die Abteilung „User Experience & Requirements Engineering“ am Fraunhofer IESE. Er unterstützt Unternehmen in User Experience Design sowie Creativity & Innovation Workshops.

Do 1.4 Case Study: How to move from a Monolith to Cloud, Containers and Microservices

17:00 – 18:00

This session shows a case study about successfully moving from a complex monolith system to a cloud-native architecture. The session will describe the challenges, the step-by-step procedure to move to the new cloud-native microservices architecture, how to build flexible business and integration microservices, and why containers such as Docker play a key role in this scenario. A live demo shows how containers, PaaS cloud platforms and cluster managers are used to implement, deploy and scale cloud-native microservices in a vendor-agnostic way.

Target Audience: Architects, Developers, Project Leader, Manager, Decision Makers
Prerequisites: basic knowledge about cloud and containers helpful but not necessary •Level: Introductory



Kai Wähler works as Technology Evangelist at TIBCO. Kai's main area of expertise lies within the fields of Big Data, Analytics, Machine Learning, Integration, SOA, Microservices, BPM, Cloud, Java EE and Enterprise Architecture Management. He is regular speaker at international IT conferences such as JavaOne, ApacheCon or OOP and he writes articles for professional journals.

Do 2.4 Don't Break the Web: Scaling-up JavaScript for the Next 30 Years

17:00 – 18:00

As Brendan Eich created JavaScript during 10 days in 1995 he wasn't expecting it to become the most widely used programming language. But it became the web's native language and is now poised to be dominant for the emerging Ambient Computing Era. ECMAScript 2015 is the culmination of a 10 year effort to improve and strengthen JavaScript for this role. This talk explores the details of transforming JavaScript into a "better language" without breaking millions of unmaintained web pages that depend upon legacy JavaScript code.

Target Audience: Architects, Developers, Project Leader •Prerequisites: Project Experience •Level: Practicing



Allen Wirfs-Brock was the project editor of the ECMAScript 2015, the international standard defining the latest version of JavaScript. He's a programming languages expert but also an innovator, entrepreneur and founder of two successful companies. When he's not working on JavaScript, he is thinking, experimenting and writing about the technical and societal implications of the emerging Ambient Computing Era.

Do 3.4 Software-Entwicklung ohne Abhängigkeiten

17:00 – 18:00

Abhängigkeiten sind das Grundübel der Software-Entwicklung. Sie erschweren das Testen, auch wenn Mock-Frameworks prinzipiell die technische Voraussetzung für die Testbarkeit schaffen. Sie erschweren die Wandelbarkeit, trotz Inversion of Control und Dependency Injection. Wie wäre es, ganz ohne Abhängigkeiten auszukommen? Geht das überhaupt und wenn ja, wie? Im Vortrag erläutert Stefan Lieser die beiden Grundstrukturen von Abhängigkeiten und leitet daraus Prinzipien ab, mit denen Abhängigkeiten ihren Schrecken verlieren.

Zielpublikum: Entwickler •Voraussetzungen: C#/Java-Grundkenntnisse
Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Stefan Lieser ist Informatiker aus Leidenschaft und arbeitet als Trainer/Berater/Autor/Entwickler. Er ist „gerne Lerner“ und sucht ständig nach Verbesserung und neuen Wegen, um die innere Qualität von Software sowie den Entwicklungsprozess zu verbessern. Gemeinsam mit Ralf Westphal hat er die Clean Code Developer Initiative ins Leben gerufen. Mit der CCD School bietet er Trainings und Beratung rund um das Thema Clean Code an.

Do 4.4 Agile Transformation – jetzt aber mal wirklich ;-)

17:00 – 18:00

Bei der Mehrzahl der agilen Transformationen werden Effizienz und Effektivität miteinander verwechselt, weshalb sie lediglich lokale Optimierungen fördern, über kurz oder lang zum Stillstand kommen oder sogar komplett fehlschlagen. Zudem haben meine Kollegen und ich die Erfahrung gemacht, dass die Mitarbeiter von Organisationen zu Beginn und während der Transformation oft nicht verstehen, was mit „agile“ gemeint ist, und versuchen, sich das neue anhand ihrer bisherigen Arbeitsweise und Organisationsstruktur zu erklären.

Zielpublikum: C-Level, Manager, Projektleiter, operative Mitarbeiter

Voraussetzungen: Grundkenntnisse agiler Arbeitsweisen

Schwierigkeitsgrad: Anfänger



„Ich mag Montage“ lautet das Motto von **Sylvius Gerber**. Deshalb arbeitet er bei Veränderungskraft und begleitet deutschlandweit Kunden aus dem Mittelstand und in Großkonzernen auf ihrem Weg zur lernenden Organisation. Daneben engagiert er sich in der Scrum-Usergroup Hannover („Agile Wednesday“) als Co-Organisator, veranstaltet das freiräume.camp und knüpft Netzwerke zwischen Veränderungsinteressierten.

Do 5.4 Containerized End-2-End Testing – automate it!

17:00 – 18:00

Setting up unit- and integration tests are tasks which developers have learned to deal. But testing UIs from the perspective of an end user is mostly still a challenge. The key question usually to answer is: How it is possible to make these end-2-end tests stable, scalable and reproducible? The upcoming container technologies bring the hope of managing and automating your UI tests as easily as your container deployment. A live demo will show how it is possible to test and monitor a web- or a rich-client application in a containerized Linux UI.

Target Audience: Architects, Developers, Tester, DevOps, Monitoring Teams

Prerequisites: none • Level: Practicing



Tobias Schneck works at ConSol Munich as software developer specializing in test automation and continuous integration projects. In the year 2014 he started the open source testing framework „Sakuli“ with the aim of making the setup and the development of end-2-end tests and monitoring cases simpler. As conference speaker and organizer of the meetup „Agile Testing @ Munich“ he is passionate about innovative technologies and ideas which make developers' work easier and complex deployments more convenient.

Do 6.4 Cargo-Kulte in der IT

17:00 – 18:00

Im Zweiten Weltkrieg wunderten sich Melanesier, dass immer dann, wenn die Fremden (Amerikaner im Krieg gegen Japan) auf einen Turm („Tower“) stiegen und beteten, deren Vorfahren Flugzeuge voll beladen mit Essen schickten. Da bauten sie Türme und beteten auch ... Cargo-Kulte entstehen, wenn man beobachtete Rahmenbedingungen richtig steckt, aber das wesentlich Erhoffte nicht geschieht, weil etwas Zentrales nicht verstanden wurde. Wir schauen uns einmal Heilslehren rund um die IT an. Details matter!

Zielpublikum: Everyone • Voraussetzungen: Clear Mind • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Gunter Dueck lebt als freier Schriftsteller, Philosoph, Business Angel und Speaker bei Heidelberg. Nach einer Karriere als Mathematikprofessor arbeite er fast 25 Jahre bei der IBM, zuletzt bei seinem Wechsel in den Unruhestand als Chief Technology Officer. Er ist für humorvoll-satirisch-kritisch-unverblümete Reden und Bücher bekannt, zuletzt „Das Neue und seine Feinde“ und „Schwarmdumm“.

Do 7.4 Von der Idee bis zur Produktauslieferung – umfassende agile Software-Entwicklung, die alle involviert

17:00 – 18:00

Eine Kernidee von Scrum ist es, die Zeit zwischen Idee und Auslieferung zu minimieren, um schnelles Feedback des Anwenders zu erhalten. Das klingt in der Theorie gut. In der Praxis stellen wir fest, dass die lead-time einer Idee aber maßgeblich durch Wartezeiten von außerhalb des Scrum-Teams bestimmt wird: Wir warten auf Feedback des Fachanwenders oder auf ein Deployment des neuen Software-Inkrements auf das Testsystem. Deshalb ist es wichtig, sich Gedanken um einen Prozess zu machen, der alle Stakeholder integriert: „get everyone involved!“

Zielpublikum: CTO, Entscheider, Scrum Master, DevTeam Member, Everybody involved in Software Development • Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Scrum/Agile • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Joachim Seibert ist überzeugter Verfechter agiler Software-Entwicklung. Er ist als ausgebildeter Informatiker begeistert von Technik, aber auch Themen wie kooperative Führung und Entscheiden in Gruppen.



Armin Meyer beschäftigt sich seit 2009 intensiv mit agiler Methodik. Er hat langjährige Erfahrung in unterschiedlichen Rollen und berät auch allgemein bei der praktischen Anwendung von agilen Methoden.

Do 8.4 Blockchain – Wie die Bitcoin-Technologie den öffentlichen Sektor verändern kann

17:00 – 18:00

Blockchain ist eine moderne Technologie, die in letzter Zeit viel Aufmerksamkeit von Firmen, Start-ups und Investoren genossen hat. Was aber ist eigentlich Blockchain? Diese Frage sowie die Anwendungen von Blockchain für den öffentlichen Sektor in Deutschland wollen wir in unserer Präsentation erläutern. Wir bewerten den aktuellen Hype kritisch und veranschaulichen unsere Rechercheergebnisse mit Hilfe eines prototypisch umgesetzten Anwendungsfalls.

Zielpublikum: Blockchain-Interessierte, Business Analysten und Personen aus dem öffentlichen Sektor

Voraussetzungen: Grundkenntnisse zu verteilten Netzen

Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Christof Tinnes arbeitet als Software-Ingenieur bei Capgemini und leitet die Forschungstätigkeiten im Bereich Blockchain im i*Gov-Lab. Zu vor hat er Erfahrungen im Finanzsektor bei der Deutschen Bank gesammelt.



Carmen Eisenacher und Phillip Pham (o. Bild) sind Mitarbeiter im i*Gov-Lab und forschen an neuen Technologien und innovativen Anwendungsfällen für den öffentlichen Sektor. Das i*Gov-Lab ist ein Innovationslabor von Capgemini für den öffentlichen Sektor.

Fr 1 **Self-contained Systems: Ein anderer Ansatz für Microservices**

09:00 – 16:00

Self-contained Systems nutzen die Ideen von Microservices und teilen Systeme in stark entkoppelte Anwendungen auf. So können große, komplexe Anwendungen strukturiert werden – aber auch in vielen anderen Szenarien sind die Ansätze sinnvoll nutzbar. SCS werden bei Firmen wie Otto, Kaufhof oder Kühne+Nagel erfolgreich eingesetzt. Der Workshop erklärt zunächst SCS und zeigt die Unterschiede zu Microservices sowie am praktischen Beispiel technische Aspekte wie Frontend-Integration. Schließlich entwerfen wir eine technische und fachliche Architektur für ein SCS-System.

Zielpublikum: Architekten, Software-Entwickler, technische Projektleiter • Voraussetzungen: grundlegendes Wissen über Architektur und Software-Entwicklung • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Eberhard Wolff ist Fellow bei innoQ und arbeitet seit mehr als fünfzehn Jahren als Architekt und Berater. Er ist Autor zahlreicher Artikel und Bücher und trägt als Sprecher auf internationalen Konferenzen vor. Sein technologischer Schwerpunkt sind moderne Architektur- und Entwicklungsansätze wie Continuous Delivery, DevOps, Microservices und NoSQL.

Fr 2 **Vorbeugen ist besser als Heilen – Nachhaltigkeit von Software-Architekturen sicherstellen**

09:00 – 16:00

Selbst eine gute Software-Architektur mutiert nach wenigen Ad-hoc-Änderungen zu einem unwartbaren Geflecht. Da Änderungen die Regel und nicht die Ausnahme darstellen, ist von Anfang an eine kontinuierliche Qualitätssicherung von Nöten. Das gilt gerade für agile Software-Entwicklung mit ihrer „Embrace Change“-Philosophie. Das Tutorium stellt einen in der Praxis gewachsenen und bewährten Werkzeugkasten zur Verfügung, mit dem Architekten, Entwickler und Entscheidungsträger den momentanen Zustand einer Software-Architektur feststellen können. Falls die Architektur Verbesserungen benötigt, lassen sich diese ebenfalls mit entsprechenden Werkzeugen planen und durchführen. Das Tutorium thematisiert Architekturanalyse und -bewertung, Qualitätsindikatoren von Architekturen sowie Refactoring und Engineeringmethoden. Zur Sprache kommen sowohl Architekturerstellung als auch Architektursanierung.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, technisch interessiertes Management • Voraussetzungen: Erfahrung in Software-Entwicklungsprojekten • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Michael Stal ist als Principal Key Expert Engineering und Senior Software-Architekt bei der Siemens AG tätig, wo er derzeit als Chefarchitekt eines großen IoT-Projekts Web of Systems arbeitet, einem der fundamentalen Bausteine der Digitalisierungsstrategie. Er lehrt an der Universität von Groningen und fungiert seit 21 Jahren als Chefredakteur von JavaSPEKTRUM. Durch seine Arbeiten an der Buchreihe „Pattern-Oriented Software Architecture“ sowie zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträgen ist er weltweit bekannt.

Fr 3 **Systematische Entwicklung mit funktionaler Programmierung**

09:00 – 16:00

Der Workshop ist eine Einführung in die funktionale Programmierung mit Fokus auf der systematischen Konstruktion von zuverlässigen Programmen. Die systematische Konstruktion leitet aus einer Datenanalyse große Teile des Codes her, dessen Korrektheit von vornherein feststeht. Die funktionale Programmierung erlaubt außerdem die Formulierung allgemeiner Programmeigenschaften und die automatische Herleitung von Tests, was die Zuverlässigkeit der Software zusätzlich absichert. Alle Beispiele werden in Racket programmiert. Die erlernten Techniken können auf alle funktionalen Sprachen und – mit Abstrichen – auch auf konventionelle OO-Sprachen übertragen werden.

Für den Workshop wird die Programmierumgebung Racket benutzt.

Bitte bringen Sie ihren eigenen Laptop mit, wenn Sie den Workshop am Rechner mitverfolgen wollen.

Sie sollten sich Racket vor dem Workshop (kostenlos) herunterladen und installieren: <http://racket-lang.org/>

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Entscheider

Voraussetzungen: Erfahrung in objektorientierter Programmierung in einer beliebigen OO-Sprache
Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Michael Sperber ist CTO der Active Group GmbH. Er ist seit 20 Jahren in Forschung über und industrieller Anwendung von funktionaler Programmierung tätig. Er hat zahlreiche Fachartikel zum Thema verfasst und Anfänger-Ausbildungen in Programmierung an den Universitäten Tübingen, Freiburg und Kiel konzipiert.

Fr 4 **Vom Scrum Master zum Agilen Coach**

09:00 – 16:00

Das Tutorial zeigt den Entwicklungspfad eines agilen Coaches auf.

Der erste Schritt ist oft die praktische Erfahrung als Scrum Master oder Team Facilitator.

Als Scrum Master lerne ich neue Praktiken und gewinne ein tieferes Verständnis der agilen Prinzipien. Ich lerne, meine Stärken zu stärken und an meinen schwächeren Skills zu arbeiten.

Mit der Zeit kommen neue Aufgabenbereiche hinzu:

- andere Scrum Master zu unterstützen
- Product Owner effektiv zu coachen
- Multi-Team Coaching

- in der Organisation eine nachhaltige Transition zu Agile zu treiben

In der Session erarbeiten die Teilnehmer neben einem Überblick über mögliche Entwicklungspfade die Grundlagen für die eigene Planung ihrer Skills-Entwicklung

Zielpublikum: Coaches

Voraussetzungen: Erfahrung als Team Facilitator oder Scrum Master

Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Christoph Mathis ist Coach, Mentor und Trainer mit langjähriger Erfahrung mit Scrum und agiler Transition. Er arbeitet seit 2001 mit agilen Methoden und fokussiert sich auf agile Transition und agile Leadership-Themen.

Er zertifiziert als Certified Scrum Trainer (CST) und Certified Scrum Coach (CSC), SAFe Program Consultant (SPC).

Fr 5 Coole Web-Apps mit Angular 2, TypeScript und Spring Boot

09:00 – 16:00

In diesem Workshop werden wir eine kleine, aber vollständige Webapplikation entwickeln. Der Clientteil basiert auf Angular 2, TypeScript und ein wenig Bootstrap. Der Serverteil basiert auf Spring Boot, verwenden werden wir außerdem Spring Data/REST/HATEOAS. Wir werden also RESTful Web Services entwickeln, die um Hypermedia angereichert sind. Dabei wird Kai Tödter die Grundlagen von Spring Boot und den verwendeten Frameworks erklären und auch die generellen Prinzipien von REST und HATEOAS (Hypermedia as the Engine of Application State, ein wichtiges REST-Architekturprinzip). Für die Cliententwicklung gibt Kai eine kurze Einführung in Angular 2, TypeScript und die gängigen JavaScript-Entwicklungstools wie npm, webpack, Jasmine etc.

Maximale Teilnehmerzahl: 40

Benötigt wird ein eigener Laptop mit installierter Oracle Virtual Box. Ich stelle dann vor dem Workshop eine VM bereit.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler • Voraussetzungen: Java-Kenntnisse
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Kai Tödter ist „Senior System Software Architect“ bei Siemens Building Technologies. Er hat über 20 Jahre Java-Erfahrung und vertrat Siemens im Java Community Process (JCP) und in der Eclipse Foundation. Kai Tödter ist Committer bei einigen Open-Source-Projekten, seine aktuellen Themenschwerpunkte sind Technologien im Webumfeld und RESTful Hypermedia-APIs.

Fr 6 Agile Estimating, Benchmarking, and Release Planning

09:00 – 16:00

How do you compare productivity and quality you achieve with across the span of your projects, be they Agile, Waterfall, or Outsourced? Learn about quality and defect metric trends and how defect patterns behave on real projects. Working in pairs, calculate productivity metrics using the templates Michael Mah employs in his consulting practice. Leverage these metrics to make the case for changing to more agile practices and creating realistic project commitments within your organization.

Target Audience: CIOs, Directors, VPs, Software Engineering Managers, Organizational and Project Leadership
 Prerequisites: A working knowledge of Agile
 Level: Practicing



Michael Mah teaches, writes, and consults to technology companies on estimating and managing software projects, whether in-house, offshore, waterfall, or agile. He is the managing partner at QSM Associates Inc. and director of the Benchmarking Practice at the Cutter Consortium, a US-based IT think-tank. With over 25 years of experience, Michael and his partners at QSM have derived productivity and quality patterns for thousands of projects collected worldwide.

Montag, 30. Januar 2017**Abendkurse / Nightschool****Nmo 1 Cyber-Physical Systems – die etwas anderen Dinge im IoT**

18:30 – 20:00

Cyber-Physical Systems (CPS) sind die etwas anderen Dinge im IoT. Sie steuern und überwachen komplexe technische Prozesse wie Smart Grids, autonome Fahrzeuge und Fabriken. Trotz vieler Gemeinsamkeiten mit „klassischen“ Dingen ist das Design von CPS eine Herausforderung. Sie sind oft komplex, müssen aber eine hohe Verfügbarkeit, Skalierbarkeit, Sicherheit und Resilienz aufweisen. Ihre Umgebung ist dynamisch, sie treffen Entscheidungen autonom, müssen aber stets korrekt funktionieren. Dieser Vortrag führt in die Architekturen von CPS ein.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler • Voraussetzungen: Erfahrung in Software Architektur und Entwicklung
 Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Frank Buschmann ist Senior Principal Engineer für Software und Systemarchitektur bei Siemens Corporate Technology in München. Mit einem Software-Architekten-Team entwickelt er neue Technologien für Architektur-Design und Management.

Nmo 2 Unittests? – Ja, aber richtig!

18:30 – 20:00

Oft erweisen sich Unittests gerade dann als problematisch, wenn bestehender Code geändert werden soll. Kleine Änderungen am produktiven Code erfordern nicht selten wesentlich umfangreichere Änderungen in den Unittests. In diesem Vortrag mit anschließendem LiveCoding soll erklärt werden, warum solche Probleme entstehen und wie man sie vermeidet.

Zielpublikum: Entwickler • Voraussetzungen: Java-Kenntnisse • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Thomas Papendieck ist sowohl Elektroingenieur als auch Informatiker. Nach zwölf Jahren als Radartechniker bei der NVA/Bundeswehr ist er seit nunmehr elf Jahren Entwickler im Java- und PL/SQL-Umfeld.

Nmo 3 Liefern, schon vor dem Schätzen!

18:30 – 20:00

Aufwandsschätzungen sind in der Software-Entwicklung ein Problem – Organisationen, die Software entwickeln, fragen immer wieder, wie sie ihre geschätzten Termine besser definieren und einhalten können. Ironischerweise geht das am besten, wenn Sie Ihren Prozess so umstellen, dass Schätzen überflüssig wird! Matthias Bohlen zeigt in diesem Talk, wie Sie von Blei (Personentage schätzen) zu Gold (gar keine Schätzungen mehr) kommen und dadurch auf entspannte Art die Verlässlichkeit erreichen, die Sie brauchen.

Zielpublikum: Projektleiter, Scrum Master, Teammitglieder • Voraussetzungen: Erfahrung mit Projektplanung und Verfolgung • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Als Berater und Trainer hilft **Matthias Bohlen** Führungskräften und Teams dabei, profitable Produkte zu entwickeln, ohne dabei den Verstand zu verlieren: Wie soll unser neues Produkt aussehen? Wie können wir effizienter und zuverlässiger entwickeln? Wie bekommen wir unser Produkt wieder wartbar und robust? Matthias Bohlen erklärt solch komplizierte Dinge einfach und macht sie in kleinen Schritten umsetzbar.

Nmo 4 Organisational Neurobiology and Fitness

18:30–20:00

New organisational development methods see organisations as living beings, organisms. We want to inspire our organisational work with recent learnings from neuroscience research and neurobiological exercises. Organisations show patterns of stress, trauma, addiction. Successful improvement strategies are breathing, physical exercise, and play, to just name a few examples. We will look at physical and mental exercises and discover with you how to apply them to the fitness of your organisation with Inspiration and fun.

Target Audience: Managers, Decision Makers, Agile Coaches, Project Leaders, Human Resource, Culture Hackers, Coaches • Prerequisites: curiosity, experience working in and with organisations
Level: Practicing



Olaf Lewitz went from programmer to manager to coach to become the trust artist. He integrates his passions: freedom of choice, distributing authority and human development in his work with transforming human systems.



Christine Neidhardt integrates her organic and systemic background with her free spirit as catalyst for company culture. She liberates companies and individuals from conflicts, blocks and resistance by feeding the flow.

Mittwoch, 01. Februar 2017

Nmi 1 C++17 (und C++14)

18:30–20:00

Nachdem sich C++11 langsam durchsetzt, stellt sich die Frage, was sich in dem kleinen Update C++14 und in dem großen Update C++17 ändert. Dieser Vortrag geht durch die wichtigsten Änderungen bei Sprache und Bibliothek. Im Fokus stehen vor allem Änderungen, durch die signifikante Auswirkungen im Programmierstil erwartet werden.

Zielpublikum: Systementwickler, Programmierer • Voraussetzungen: Kenntnisse von C++ und C++11
Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Nicolai Josuttis ist Autor verschiedener internationaler C++-Bücher und arbeitet aktiv mit an der Standardisierung von C++.

Nmi 2 Retrospective Anti-Patterns

18:30–20:00

Anti-Patterns are like patterns, only more informative. With anti-patterns you will first see what patterns reoccur in "bad" retrospectives and then you will see how to avoid, or remedy, the situation. Based on my experience with facilitating retrospectives, join me for an entertaining and informative presentation on the anti-patterns I have seen and how to overcome the problems. I also encourage the audience to chip-in with their experiences or questions along the way.

Target Audience: Scrum Master, Manager, Coach, Developer • Prerequisites: If you have facilitated a least one retrospective, you will get the most benefit out of this • Level: Practicing



Aino Corry is an independent consultant at www.metadeveloper.com. He got keen on design patterns in 1997. He finished his masters thesis about design patterns and programming languages in 1998. Started a Ph.d. on software patterns in general and their role in software development in 1998, defended the Ph.d. thesis in 2001 with Linda Rising and Görel Hedlin as opponents. Aino also made a small tool to semi-auto-document Java code with design patterns from GoF.

Nmi 3 Der Hidden Champion des Change: Feedback

18:30–20:00

In agilen Transitionen sind Widerstände und schwierige Gespräche an der Tagesordnung. Feedback zu geben und Feedback zu nehmen, ist eine der Herausforderungen, um mit Veränderungen erfolgreich umgehen zu können. Gerade Führungskräfte sind hier als Vorbilder gefordert. Der Workshop hilft zu erkennen, warum es so schwer ist, gutes Feedback zu geben, und inspiriert mit vielen Ideen und Übungen, wie wir Feedback leichter annehmen und geben können. Das unterstützt, das Positive am Wandel zu erkennen, und somit auch die agile Transformation.

Zielpublikum: Manager, Entscheider, Agile Coaches, Trainer, Personalverantwortliche, Coaches, SM, PO
Voraussetzungen: keine • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Christine Neidhardt, Co-Gründerin der Trusttemenos Leadership Academy, seit 14 Jahren Organisationsentwicklerin, Coach. Mit ihrer Arbeit wirkt sie als Katalysator für vertrauensvolle Kommunikation und Lernkulturen.



Martin Heider arbeitet seit mehr als 20 Jahren in der Software-Entwicklung. Seit 2005 begleitet er Firmen als Agiler Berater, Coach und Trainer. Darüber hinaus ist er Initiator verschiedener Community Events.

Nmi 4 Per Anhalter durch den Cloud Native Stack

18:30–20:00

Cloud-Größen wie Google und Twitter haben die Kern-Bausteine ihrer Infrastruktur quelloffen verfügbar gemacht. Jeder kann nun selbst cloud-native Anwendungen entwickeln – Anwendungen, die in der Cloud zuverlässig laufen und fast beliebig skalieren. Dafür muss man sich seinen Cloud Native Stack zusammenstellen aus Bausteinen wie Docker, DC/OS, Kubernetes und Spring Cloud. Wir bereisen die wichtigsten Technologien und Architekturmuster rund um den Cloud Native Stack und bringen dabei eine Beispielanwendung schrittweise in der Cloud zum Laufen.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter, Entscheider, Cloud Native Nerds
Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Java • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Mario-Leander Reimer ist Chef-technologe bei der QAware. Er ist Spezialist für den Entwurf und die Umsetzung von komplexen System- und Software-Architekturen auf Basis von Open-Source-Technologien.



Josef Adersberger ist technischer Geschäftsführer der QAware GmbH. Er hält seit mehr als zehn Jahren Vorlesungen und publiziert zu Themen des Software Engineerings, aktuell insbesondere zu Cloud Computing

Ndo 1 **Moderne Programmierung durch Spracherweiterung und DSLs**

18:30–20:00

Programmieren heißt unter anderem, Abstraktionen zu schaffen, um ein Problem effizient zu adressieren. Programmiersprachen stellen dazu die Mittel zur Verfügung, je nach Sprache sind diese für eine bestimmte Problemklasse unterschiedlich gut geeignet. Alternativ kann man die Sprache selbst an die Problemklasse anpassen, mit Vorteilen bzgl. der Analysierbarkeit des Codes, der Qualität von Fehlermeldungen, möglichen Optimierungen, sowie der Syntax. In diesem Vortrag erläutere ich diese Alternative anhand von Beispielen aus der Praxis.

Zielpublikum: Entwickler, vor allem Frameworkentwickler • Voraussetzungen: OO-Programmierung, Funktionale Programmierung, Modellierung • Schwierigkeitsgrad: Anfänger



Markus Völder arbeitet als freiberuflicher Berater und Coach für die itemis AG in Stuttgart. Seine Schwerpunkte liegen dabei auf Architektur, Modellgetriebener Software-Entwicklung und domänenspezifischen Sprachen sowie Produktlinienengineering. Er hält regelmäßig Vorträge auf den entsprechenden Konferenzen und ist (Mit-) Autor verschiedener Bücher, Patterns und Artikel.

Ndo 2 **Microservices sind ganz anders als man denkt!**

18:30–20:00

„Microservices sind SOA – nur richtig“, so hört man oft. Schließlich sollen Systeme wie bei SOA in Dienste aufgeteilt werden. Das scheint auch zunächst zu stimmen – erst auf den zweiten Blick wird klar, welche Details bei Microservices anders sind. Mittlerweile liegen außerdem genügend Erfahrungen über die wesentlichen Herausforderungen bei Microservices vor. So zeigt der Vortrag, welche Details bei Microservices in der Praxis wirklich relevant sind.

Zielpublikum: Architekten, Entwickler, Projektleiter • Voraussetzungen: Kenntnisse in Software Design sowie Agiler Entwicklung • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Eberhard Wolff ist Fellow bei innoQ und arbeitet seit mehr als fünfzehn Jahren als Architekt und Berater, oft an der Schnittstelle zwischen Business und Technologie. Er ist Autor zahlreicher Artikel und Bücher, u. a. zu Continuous Delivery und Microservices und trägt regelmäßig als Sprecher auf internationalen Konferenzen vor. Sein technologischer Schwerpunkt sind moderne Architektur- und Entwicklungsansätze wie Cloud, Continuous Delivery, DevOps, Microservices und NoSQL.

Ndo 3 **Das Übel der lokalen Optimierung**

18:30–20:00

Einer erfolgreichen agilen Transition stehen in Organisationen an jeder Ecke zahllose lokale Optimierungen entgegen. Typische Beispiele sind Spezialistentum, jährliche Performance-Reviews, zentrale Abteilungen für Einkauf oder Recruiting, zu klein geschnittene Produktdefinitionen, zu viele Teams, zu viele Product Owner, zu viele Führungskräfte, Code Ownership und viele mehr. Diese interaktive Session zeigt auf, welche lokalen Optimierungen typischerweise zu finden sind, warum sie problematisch sind und wie wir sie auflösen können.

Zielpublikum: Projektleiter, Manager, Entscheider • Voraussetzungen: Projekterfahrung, Entwicklungserfahrung, Organisationserfahrung • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Marc Bless ist der Gründer von agilecoach.de. Er hilft Unternehmen als Coach und Berater bei der Einführung agiler Methoden und der Umsetzung agiler Werte, Prinzipien und Praktiken. Er begleitet Unternehmen auf allen Ebenen vom Top-Entscheider, über das Management bis zu den Teams. Als aktives Mitglied der Agilen Community spricht er regelmäßig auf internationalen Konferenzen zu agilen Themen.

Ndo 4 **The Product Owners Survival-Kit – ein Überblick**

18:30–20:00

Seit der Begriff Product Owner auch außerhalb der Scrum-Welt benutzt wird, erwartet „man“ von ihnen, dass sie mit diffuser Aufgabendefinition Anforderungen mit Stakeholdern abstimmen, diese den Umsetzern verständlich machen und das Releasemanagement mit erledigen. Wo ist der Werkzeugkasten dafür? Hier wird ein Survival-Toolkit vorgestellt, das links und rechts der reinen Software-Welt Tools vom Morphologischen Kasten bis hin zum Systemischen Konsensieren enthält und auch Kernthemen wie Story-Mapping, Backlog-Pflege etc. passend einsortiert.

Zielpublikum: Product Owner, Anforderer, Projektmanager • Voraussetzungen: grundlegendes Wissen über agile Terminologie • Schwierigkeitsgrad: Fortgeschritten



Michael Mahlberg betreibt sein eigenes Unternehmen für Methodenberatung in Köln und verwendet den Großteil seiner Zeit dazu, Kunden bei ihrer Suche nach effektiverer Arbeit zu unterstützen – meistens durch die Anwendung von Konzepten aus den Bereichen Lean und Agile.

Ndo 5 **Pecha Kucha All Night Long!**

18:30–20:00

Pecha Kucha erlaubt jedem Sprecher gerade mal 6 Minuten und 40 Sekunden. In dieser Zeit kann er mit exakt 20 Bildern, die genau 20 Sekunden eingeblendet werden, seine Idee – im wahrsten Sinne des Wortes – auf den Punkt bringen. Für die Zuhörer bedeutet dies: kein zeitraubendes „Gelaber“, dafür aber knackige und unterhaltsame Informationen.

Zielpublikum: Alle
Voraussetzungen: keine
Schwierigkeitsgrad: Anfänger

Dieses Jahr wieder für alle kostenfrei!



Martin Heider arbeitet seit mehr als 20 Jahren in der Software-Entwicklung. Seit 2005 begleitet er Firmen als Agiler Berater, Coach und Trainer. Darüber hinaus ist er Initiator verschiedener Community Events.



Christine Neidhardt, Co-Gründerin der Trusttemenos Leadership Academy, seit 14 Jahren Organisationsentwicklerin, Coach. Mit ihrer Arbeit wirkt sie als Katalysator für vertrauensvolle Kommunikation und Lernkulturen.

Die OOP Konferenz überzeugt Jahr für Jahr durch hochkarätige Sprecher und eine dichte Informationsvermittlung. Darüber hinaus erwarten Sie neben dem Austausch mit Sprechern, Teilnehmern und Sponsoren folgende Highlights:

Dienstag, 31. Januar 2017

Der ultimative IT-Stammtisch



Auch in diesem Jahr lassen wieder 5 herausragende Vertreter des IT-Business die wichtigsten, nachdenklichsten und amüsantesten Meldungen im IT-Umfeld des letzten Jahres Revue passieren. Beste Unterhaltung ist garantiert, wenn Nicolai Josuttis mit seinen Gästen unser Business in gemütlicher Atmosphäre mit einem Augenzwinkern reflektiert.

Dienstag, 31. Januar 2017 bis Donnerstag, 02. Februar 2017

Fachforen in der Ausstellung

Agilität

AGILE ARENA

Das Agility-Forum adressiert agile Themen im Rahmen der Software-Entwicklung sowie Erfahrungen mit der Einführung agiler Methoden auf Managementebene.

Big Data

Das 2-tägige Forum dreht sich um Big Data Technologien wie Hadoop, Spark, NoSQL, MongoDB etc. Bringen Sie mit uns Klarheit in die Debatte über neue Technologien.



Digitalisierungsforum

Drücken Begriffe wie Digitalisierung, Industrie 4.0, Industrial Internet of Things, Logistik 4.0 wirklich etwas Neues aus? Oder stehen sie nur für einen substanzlosen Hype? Diese und weitere Fragen werden in diesem Forum beantwortet.



eclipse Forum

Auf dem Eclipse-Forum lernen Sie, welche Vorteile die Softwareentwicklung auf Basis der Eclipse-Technologie bietet, welche neuen Trends es gibt und lernen auch die Fallstricke kennen, die eine Open Source-basierte Lösung mit sich bringt.

Testing & Quality

Im Testing & Quality-Forum können Sie sich über neueste Technologien, Methoden und Trends im Bereich der Qualitätssicherung von Business-IT-Systemen informieren und austauschen.

Welcome Reception

In diesem Jahr steht die Welcome Reception ganz unter dem Motto „Casino Royale“. Feiern Sie mit uns und den Sponsoren, Ausstellern sowie Referenten bei verschiedenen Casino-Spielen wie Black Jack oder Roulette. Bei Fingerfood und Getränken ist das die ideale Gelegenheit zum Netzwerken und Austauschen!



Auszeit vom Konferenztag

Bluffen Sie gerne?

Pokern Sie nicht nur während unserer Welcome Reception: An allen drei Ausstellungstagen haben Sie die Möglichkeit, Ihr Talent bei einer Runde Poker zu zeigen und sich Tipps und Tricks vom Profi abzuholen.

Mögen Sie Sushi?

Gerne verwöhnen wir Sie mit unseren legendären Sushi-Häppchen. Sie finden den Sushi-Stand in der Ausstellung.

Lust zu kicken?

Selbstverständlich können Sie auf der OOP 2017 wieder mit Gleichgesinnten Fußball-Kicker spielen.

Lounge-Area

Die Lounge-Area lädt zum Entspannen ein und sorgt für eine angenehme Atmosphäre, in der sich leicht wertvolle Kontakte in Ihrer Branche knüpfen lassen. Zudem bietet sich dort die perfekte Möglichkeit, Ihre Mobile Devices aufzuladen.

Graphic Recorder

Real-time Graphic Recording ist eine Technik, mit der Informationen und Vorträge grafisch dargestellt werden – und das in Echtzeit! Auch in diesem Jahr werden wieder ausgewählte Keynotes und englischsprachige Vorträge mit dieser Methode festgehalten und im Anschluss in der Fachmesse ausgestellt.

Für Fragen steht Ihnen das OOP-Team von SIGS DATACOM gerne zur Verfügung.
Einfach anrufen +49 (0) 22 41 / 2341-182 oder mailen: Miriam.Fischer@sigs-datacom.de

Wie können Sie sich anmelden?

Am einfachsten und schnellsten registrieren Sie sich unter www.OOP-Konferenz.de. Alternativ können Sie auch das Anmeldeformular auf Seite 3 ausfüllen und uns per E-Mail, Fax (+ 49 (0) 2241 / 2341-199) oder per Post zusenden. Nach Eingang Ihrer Anmeldung wird diese schnellstmöglich bearbeitet.

Jeder Teilnehmer erhält:

- eine Anmeldebestätigung per E-Mail
- die Rechnung per Post

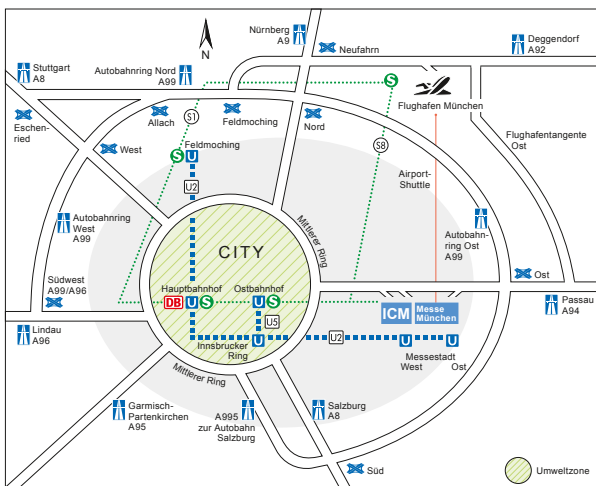
ICM München: der Veranstaltungsort der OOP

Die OOP 2017 findet im ICM, Am Messesee, 81829 München statt.



Anreise

Das ICM ist direkt an die U-Bahn-Station „Messestadt West“ (U2) angebunden. **Genaue Anreisebeschreibungen mit Bus & Bahn, Auto** (mit Hinweisen für Ihr Navigationsgerät) oder **Flugzeug** finden Sie unter www.icm-muenchen.de.



Registrierung am Haupteingang ICM

Bitte folgen Sie von der U-Bahn-Station und dem Parkhaus einfach der Beschilderung. An der Registrierung erhalten Sie Ihr Konferenzticket sowie alle wichtigen Informationen rund um die Konferenz.

Essen & Trinken



Mittags bieten wir Ihnen ein reichhaltiges Buffet (auch vegetarisch) inkl. Vor- und Nachspeisen sowie Softdrinks an. An allen Konferenztagen erhalten Sie durchgehend und unlimitiert Kaffee und Wasser. Außerdem finden Sie in den Pausen im Ausstellungsbereich „Special Coffee Corner“, an denen Sie Espresso und Cappuccino erhalten.

Konferenz-App

powered by  OPITZ CONSULTING

Nutzen Sie auf der OOP Konferenz 2017 den komfortablen SIGS DATACOM iGuide.

- Programm- und Sprecherübersicht
- Download der Vortragsunterlagen (nur für Teilnehmer des kostenpflichtigen Konferenzprogramms)
- Sprecher- und Vortragsbewertung
- Highlights und Keynotes
- Favoritenzusammenstellung
- Raum- und Lageplan
- Special Events

Der SIGS DATACOM iGuide steht Ihnen im Appstore und Google Play Store zum Download zur Verfügung! Außerdem können Sie mit Ihrem Smartphone oder Tablet-PC auf die Webversion der App zugreifen.

Hotelempfehlung

Für die Teilnehmer der OOP haben wir erneut ein Abrufkontingent im RAMADA Hotel, direkt gegenüber des Veranstaltungsortes, reserviert und Vorzugspreise für Sie verhandelt! Bitte beachten Sie die Verfügbarkeitstermine und nehmen Sie Ihre Hotelbuchung selbst vor.

Begrenztes Kontingent bis 09. Januar 2017 – nur solange der Vorrat reicht!
EZ 112,20 € pro Zimmer/Nacht
Preise inkl. Frühstück und MwSt.
Abrufstichwort: OOP 2017



RAMADA Hotel & Conference Center München Messe
Konrad-Zuse-Platz 14
81829 München
Tel.: +49 (0) 89 / 95 99 334 – 207
E-Mail: reservierung.muenchen-messe@ramada.de
Weitere Hotelvorschläge finden Sie unter www.OOP-Konferenz.de.

www.OOP-Konferenz.de

OOP 2017

SOFTWARE MEETS BUSINESS

Goldspensoren:



Silbersponsoren:



Bronzespensoren:



Verbandspartner:



**Kooperationspartner
Fachforum Big Data:**



**Kooperationspartner
Fachforum Digitalisierung/Industrie 4.0/IoT:**

